

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 922

ANFANG

K 1

K 1

GESCHLOSSEN

Kunstsammlungen der Akademie der Künste
(Verleihung von Kunstinventar pr.)

INVENTAR 4

K 1

K 1

GESCHLOSSEN

Kunstsammlungen der Akademie der Künste
(Verleihung von Kunstinventar pr.)

Band 3

1935/1938

Umschlag zu dem Randerlass des
Herrn Reichs- und Preussischen
Ministers für Wissenschaft, Er-
ziehung und Volksbildung

vom ³⁸ ~~Impress.~~ Nr. ³⁸ Vd. 2355

Eingang am 3. 10. 38

J. Nr. 1115 ✓

Betrifft:

Überführung d. Landprezidenten - Sam-
lungen d. Pr. Ak. d. Litter. u. d. Landprez-
identen - Sammlung d. Nationalliteratur

Inhalt:

Urschriftlich mit Anlagen g.R.

an den Herrn Präsidenten

der Preussischen Akademie der Künste

Hier

gmr. Hallungswesen

Im Auftrag.

Unterschrift

Frist: 3 Wochen

Antwort:

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den

28. XII. 38

J. Nr. 1115 ✓

Ueberreicht

Der Präsident

Urschriftlich mit . . . Anlagen

dem Herrn Reichs- und Preussischen Minister

für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8

~~nach Kenntnisnahme~~

mit folgendem Bericht

ergebenst zurückgereicht:

Die Akademie dankt sehr, dass sie
sich an Landprezidenten im Prof. J. Schadow,

[illegible]

Vermuthung der Kaut. Wirken officiel nicht zu
 rücken, wie groß die Zahl der Militärbedienen
 Russen jeinigen der genannten Kaiser ist
 und wie bekannt die Bedienung der Kaiserpa-
 ren der Kaiserin sind. So in diesem
 Jahr ist wieder eine Menge mit Scherz jeinigen
 auf Russen Vermuthung officieren und diesen
 Hauptstadt zu Kauten Daniel Chodwickis, der
 Vermuthung jeinigen Vangiger Kaut, ist in der
 jeinigen - Wicken niedersoll solchjeinigen agorjeinigen
 officieren, der Kauten a-Kutterst in mehreren
 Kautjeinigen, unrichtig und dieser jeinigen
 auf in der Kaut - Wicken in einer jeinigen jeinigen,
 jeinigen Kautjeinigen, die von unrichtig ist.
 Kautjeinigen diese jeinigen Kautjeinigen und Kautjeinigen
 jeinigen Kautjeinigen Kautjeinigen officiel der K-
 jeinigen, So die jeinigen jeinigen der Kautjeinigen
 jeinigen, Kautjeinigen jeinigen, jeinigen jeinigen. Auf
 der officieren jeinigen jeinigen jeinigen
 auf jeinigen, So die jeinigen jeinigen in der jeinigen
 jeinigen Kautjeinigen, die jeinigen als jeinigen der
 Vermuthung jeinigen jeinigen jeinigen jeinigen. So
 die jeinigen jeinigen jeinigen jeinigen jeinigen jeinigen.

x
 trieki, Blöthen u. and. auf immer nicht
 in sibirischen Gefangenen Capon Akademie
 geist worden und von Anfang von bekannt
 sind, sie werden auf verfasst.
 Meyen, dass die General-Vorstellung der Welt.
 Menschen der Capon Wissenschaften Schaffend
 fange an das höchste Wissen zu erlangen
 Capon sich selbst aus der Akademie und Menschen
 zu setzen, müssen von sich entfassen an-
 sehen.
 Der Präsident

The President
of the Board

allegro!

Bei der Beschreibung eines
 Schriftstücks in der Bibliothek der
 kaiserlichen Hofbibl. f. d. Ges. d. Wiss. (bzw. f. d. Ges. d. Wiss.)
 (abgesehen von der Reihenfolge der
~~einigen~~ Bücher & Abschnitte) die
 folgende ist, ist die Beschreibung
 des Schriftstücks zunächst als vor-
 züglichste der kaiserlichen Bibliothek
 zu bezeichnen.

Взвешиваю...

9 pers

Abschrift

Der Generaldirektor
der Staatlichen Museen
Teb.Nr. N.G. 1587/38

Berlin C 2, den 17. September 1938
Am Lustgarten

Betr. Überführung der Handzeichnungen-Sammlung der
Preussischen Akademie der Künste in die Hand-
zeichnungen-Sammlung der National-Galerie

J. A. A. A.
2. A.
Ally

Die Preussische Akademie der Künste besitzt eine recht bedeutende Sammlung von Handzeichnungen ihrer ehemaligen Mitglieder, unter anderem die umfangreiche Sammlung von Handzeichnungen Gottfried Schadows, Rohdes und Chodowieckis. Dieser Schatz von Meisterzeichnungen, der zur Zeit in den Bibliotheksräumen der Vereinigten Staatsschulen in der Hardenbergstrasse aufbewahrt wird, ist der Öffentlichkeit völlig unbekannt, ja selbst vielfach den Fachgelehrten nur dem Namen nach bekannt. Nur höchst selten gelangt jemand bei seinem Sonderstudium in die Räume der Bibliothek und ist erstaunt über den reichen Bestand an Zeichnungen, der dort seit Jahrzehnten ein verborgenes Dasein führt. Dieser Zustand, daß wichtige und wertvolle Handzeichnungen durch ihre versteckte Lage der Benutzung durch die Öffentlichkeit und durch die Fachleute entzogen werden, ist nicht zu verantworten.

Jch beantrage daher, daß diese reichhaltige Sammlung der Handzeichnungen-Abteilung der National-Galerie als dauernde Leihgabe zugeführt wird. Die Zeichnungen der Künstler des 18. Jahrhunderts, z. B. Rohdes und Chodowieckis,
würden

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung Berlin W 8

Q. u.

Bei Verlust oder Beschädigung oder verspäteter Zustellung eines uns übergebenen Gutes haften wir, soweit wir überhaupt dafür aufzukommen haben, im Höchstbetrage mit dem fünffachen Betrag des örtlichen Rollgeldes. Für unsere Rechte und Pflichten gegenüber unseren Kunden sind ausschließlich die Beförderungs- und Lagerbedingungen des Vereins Deutscher Spediteure maßgebend.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
Vd 2443, WE (b)

Berlin W 8, den 19. November 1938.
-Postfach-

Abschrift

Nationalsozialistische Deutsche
Arbeiterpartei Reichsleitung

Der Beauftragte des Führers für
die gesamte geistige und weltan-
schauliche Erziehung der NSDAP

Der Stabsleiter.

Berlin W 35, den 30. September 1938.
Margaretenstr. 17

Zur Feier des 50. Geburtstages des Führers wird in den Aus-
stellungshallen an der Masorenanallee eine große Ausstellung un-
ter dem Titel: "Ein Volk, ein Reich, ein Führer" eröffnet wer-
den. Die Zusammenstellung des weltanschaulich-historischen Teil-
es obliegt uns aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Propa-
ganda-Ministerium und unserer Dienststelle. In dieser Ausstel-
lung soll der Weg des deutschen Volkes bis zu Adolf Hitler in
einer Reihe von Darstellungen und von Originaldokumenten aufge-
zeigt werden. Als Originaldokumente kommen in Betracht: histo-
risch oder künstlerisch bedeutsame Gegenstände, sowie Urkunden
und Handschriften (auch Druckschriften) aus Museen und Biblio-
theken bzw. Instituten.

Da die Auswahl der auszustellenden Gegenstände in der Hand
unserer Dienststelle liegt, bitten wir um eine Anweisung an
sämtliche Direktoren der staatlichen Museen, Bibliotheken und
in Frage kommenden Institute, die für die Ausstellung erforder-
lichen Gegenstände für die Dauer der Ausstellung unter den üb-
lichen Bedingungen uns zur Verfügung zu stellen.

Heil Hitler!

Unterschrift.

An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung, Berlin.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen um entsprechende
weitere Veranlassung.

In Vertretung
gez. Zschintzsch.

An

den Herrn Präsidenten der Preuß.
Akademie der Künste in Berlin,
den Herrn Generaldirektor der Staatl.
Museen (zugl. für die Nationalgalerie)
in Berlin,
den Herrn Direktor der Staatl. Sammlungen in Kassel
- d. d. Herrn Oberpräsidenten daselbst -,
den Herrn Direktor der Staatl. Schlösser und Gärten in Berlin,
den Herrn Direktor der Staatl. Bildstelle in Berlin,
den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie
und angewandte Kunst in Berlin



Beglaubigt

Verwaltungssekretär

K1

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

V d 2568

Berlin W8, den 12. November 1938
Postfach

Akademie der Künste

Nr. 1290 17 NOV 1938

Abschrift

Griechische Gesandtschaft
Nr. 2624.

Berlin, den 29. Juli 1938.

Verbalnote

Die kgl. Griechische Gesandtschaft beehrt sich, das Auswärtige Amt höflichst zu bitten, ihr durch seine gütige Vermittlung, zur Errichtung einer möglichst kompletten Aufstellung der im Deutschen Reiche befindlichen Kunstwerke, die mit der Belagerung durch die Türken und dem Ausfall der griechischen Besetzung der Festung Missolonghi im Jahre 1825/26 in Beziehung stehen, zu verhelfen.

Abschrift der vorstehenden mir durch das Auswärtige Amt übermittelten Verbalnote der hiesigen Griechischen Gesandtschaft vom 29. Juli d. Js. übersende ich mit dem Ersuchen, die erforderlichen Ermittlungen in Ihrem Amtsbereich vorzunehmen. Sollte mir binnen 3 Monaten eine Antwort nicht zugehen, so nehme ich an, daß Kunstwerke der vorbezeichneten Art nicht vorhanden sind.
Dieser Erlaß wird nicht im RMinAmtsblDtschWiss. veröffentlicht.

Im Auftrage
gez. Kunisch.

Beglaubigt:

- An
- a) die Landesregierungen einschl. Österreichs,
 - b) den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken,
 - c) die Herren Oberpräsidenten, die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin,
 - d) den Herrn Oberpräsidenten in Kassel = für die Staatlichen Sammlungen in Kassel,
 - e) den Herrn Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin,
 - f) den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin,
 - g) den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg.
- zu b - g: zur gleichmäßigen weiteren Veranlassung und Bericht-
erstattung. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.



Verwaltungssekretär

*In der Akad. nicht
verfügen*
AK

Prof. Dr. H. J. ...
Dr. ...
AK

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V d Nr. 2205

Berlin W 8. den 22. September 1938.
Postfach

Akademie d. Künste

1092* 30 SEP 1938

Zum Erlaß vom 17. Juli 1935 - Vd 1688 -, betr. Entleihung von Kunstwerken aus deutschen Museen und Sammlungen an ausländische Stellen.

Nach einer Entscheidung des Führers und Reichskanzlers darf wertvoller deutscher Kunstbesitz nicht ins Ausland verlehren werden. Unter gewissen Umständen können von diesem Grundsatz Ausnahmen gemacht werden; die Entscheidung hierüber hat sich der Führer und Reichskanzler für jeden Einzelfall persönlich vorbehalten.

Mit der Zulassung einer Ausnahme würde unter folgenden Voraussetzungen zu rechnen sein:

1. Wenn es sich um die Verleihung zu Ausstellungen internationalen Charakters handelt, die von befreundeten Nationen (z. B. Italien) veranstaltet werden.
2. Wenn Ausstellungen in Grenzgebieten in Frage stehen, die der Behauptung der deutschen Kultur in diesen Gebieten zu dienen geeignet sind.
3. Wenn die Verleihung vom Auswärtigen Amt im Hinblick auf außenpolitische Belange für dringend erwünscht erachtet wird.

Bei der Beantragung von Ausnahmeentscheidungen des Führers wird grundsätzlich zu beachten sein, daß es uns vom Auslande keinesfalls als unfreundlich ausgelegt werden kann, wenn die Verleihung von Kunstwerken abgelehnt wird, die durch den Transport besonders gefährdet erscheinen (große Zerbrechlichkeit oder dergl.) oder die so hochwertig sind, daß im Falle ihres Verlustes der Erwerb anderer Kunstwerke von gleichem Rang und Wert nicht ohne weiteres möglich sein würde.

Jn

An

1. die nachgeordneten Behörden der preußischen Kunstverwaltung,
2. die Herren Oberpräsidenten, die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin.
zu 2: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
3. die Unterrichtsverwaltungen der Länder (einschl. Österreich)
zu 3: Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende weitere Veranlassung.
Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Zusatz für Österreich:
Abdruck meines Erlasses v. 17.7.1935 - Vd 1688 - füge ich bei.
4. den Herrn Reichskommissar für das Saarland
zu 4: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Abdruck meines Erlasses vom 17.7.1935 - Vd 1688 - liegt bei.

Herrn Präs. d. Akademie d. Künste in Berlin, zugl. f. d. Meisterateliers f. bildende Künste u. die Meisterschulen f. musikalische Komposition in Berlin

Ka

In allen Fällen, in denen ausnahmsweise die Verleihung von Kunstwerken ins Ausland genehmigt wird, muß Gewähr dafür bestehen, daß vor dem Entleihen alles geschieht, um die Kunstgegenstände vor Verlust und Schaden zu bewahren, sowie daß ein etwa eintretender Verlust oder Schaden durch entsprechende Versicherungsabschlüsse voll gedeckt sind. Hierbei ist der Wert der betreffenden Kunstgegenstände von vornherein so zweifelsfrei festzustellen, daß darüber im Verlust- oder Schadensfalle ein Streit nicht mehr entstehen kann. Die Höhe der Versicherungssumme muß so gewählt sein, daß sie im Verlustfalle ausreicht, um ein gleichwertiges Kunstwerk als Ersatz anschaffen zu können.

Ich ersuche, künftig hiernach zu verfahren; Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.

Im Auftrage
gez. K u n i s c h .



Beglaubigt

Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

Handwritten notes:
Erl. an 3. Okt. 1935
Dr. K. K. K.
Signature

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V d Nr. 2205

Berlin W 8, den 22. September 1938.
-Postfach-

Zum Erlaß vom 17. Juli 1935 - Vd 1688 -, betr. Entleihung von Kunstwerken aus deutschen Museen und Sammlungen an ausländische Stellen.

Nach einer Entscheidung des Führers und Reichskanzlers darf wertvoller deutscher Kunstbesitz nicht ins Ausland verliehen werden. Unter gewissen Umständen können von diesem Grundsatz Ausnahmen gemacht werden; die Entscheidung hierüber hat sich der Führer und Reichskanzler für jeden Einzelfall persönlich vorbehalten.

Mit der Zulassung einer Ausnahme würde unter folgenden Voraussetzungen zu rechnen sein:

1. Wenn es sich um die Verleihung zu Ausstellungen internationalen Charakters handelt, die von befreundeten Nationen (z.B. Italien) veranstaltet werden.
2. Wenn Ausstellungen in Grenzgebieten in Frage stehen, die der Behauptung der deutschen Kultur in diesen Gebieten zu dienen geeignet sind.
3. Wenn die Verleihung vom Auswärtigen Amt im Hinblick auf außenpolitische Belange für dringend erwünscht erachtet wird.

Bei der Beantragung von Ausnahmeentscheiden des Führers wird grundsätzlich zu beachten sein, daß es uns vom Auslande keinesfalls als unfreundlich ausgelegt werden kann, wenn die Verleihung von Kunstwerken abgelehnt wird, die durch den Transport besonders gefährdet erscheinen (große Zerbrechlichkeit oder dergl.) oder die so hochwertig sind, daß im Falle ihres Verlustes der Erwerb anderer Kunstwerke von gleichem Rang und Wert nicht ohne weiteres möglich sein würde.

In

- An
1. die nachgeordneten Behörden der preußischen Kunstverwaltung,
 2. die Herren Oberpräsidenten, die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin.
zu 2: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
 3. die Unterrichtsverwaltungen der Länder (einschl. Österreich)
zu 3: Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende weitere Veranlassung.
Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Zusatz für Österreich:
Abdruck meines Erlasses v. 17.7.1935 - Vd 1688 - füge ich bei.
 4. den Herrn Reichskommissar für das Saarland
zu 4: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Abdruck meines Erlasses vom 17.7.1935 - Vd 1688 - liegt bei.

In allen Fällen, in denen ausnahmsweise die Verleihung von Kunstwerken ins Ausland genehmigt wird, muß Gewähr dafür bestehen, daß vor dem Entleihen alles geschieht, um die Kunstgegenstände vor Verlust und Schaden zu bewahren, sowie daß ein etwa eintretender Verlust oder Schaden durch entsprechende Versicherungsabschlüsse voll gedeckt sind. Hierbei ist der Wert der betreffenden Kunstgegenstände von vornherein so zweifelsfrei festzustellen, daß darüber im Verlust- oder Schadensfalle ein Streit nicht mehr entstehen kann. Die Höhe der Versicherungssumme muß so gewählt sein, daß sie im Verlustfalle ausreicht, um ein gleichwertiges Kunstwerk als Ersatz anschaffen zu können.

Ich ersuche, künftig hiernach zu verfahren; Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.

Jm Auftrage
gez. K u n i s c h .



Beglaubigt

Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V d Nr.2205

Berlin W 8, den 22. September 1938.
-Postfach-

Zum Erlaß vom 17. Juli 1935 - Vd 1688 -, betr. Entleihung von Kunstwerken aus deutschen Museen und Sammlungen an ausländische Stellen.

Nach einer Entscheidung des Führers und Reichskanzlers darf wertvoller deutscher Kunstbesitz nicht ins Ausland verliehen werden. Unter gewissen Umständen können von diesem Grundsatz Ausnahmen gemacht werden; die Entscheidung hierüber hat sich der Führer und Reichskanzler für jeden Einzelfall persönlich vorbehalten.

Mit der Zulassung einer Ausnahme würde unter folgenden Voraussetzungen zu rechnen sein:

1. Wenn es sich um die Verleihung zu Ausstellungen internationalen Charakters handelt, die von befreundeten Nationen (z.B. Italien) veranstaltet werden.
2. Wenn Ausstellungen in Grenzgebieten in Frage stehen, die der Behauptung der deutschen Kultur in diesen Gebieten zu dienen geeignet sind.
3. Wenn die Verleihung vom Auswärtigen Amt im Hinblick auf außenpolitische Belange für dringend erwünscht erachtet wird.

Bei der Beantragung von Ausnahmeentscheiden des Führers wird grundsätzlich zu beachten sein, daß es uns vom Auslande keinesfalls als unfreundlich ausgelegt werden kann, wenn die Verleihung von Kunstwerken abgelehnt wird, die durch den Transport besonders gefährdet erscheinen (große Zerbrechlichkeit oder dergl.) oder die so hochwertig sind, daß im Falle ihres Verlustes der Erwerb anderer Kunstwerke von gleichem Rang und Wert nicht ohne weiteres möglich sein würde.

Jn

- An
1. die nachgeordneten Behörden der preußischen Kunstverwaltung,
 2. die Herren Oberpräsidenten, die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin.
zu 2: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
 3. die Unterrichtsverwaltungen der Länder (einschl. Österreich)
zu 3: Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende weitere Veranlassung.
Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Zusatz für Österreich:
Abdruck meines Erlasses v. 17.7.1935 - Vd 1688 - füge ich bei.
 4. den Herrn Reichskommissar für das Saarland
zu 4: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Abdruck meines Erlasses vom 17.7.1935 - Vd 1688 - liegt bei.

In allen Fällen, in denen ausnahmsweise die Verleihung von Kunstwerken ins Ausland genehmigt wird, muß Gewähr dafür bestehen, daß vor dem Entleihen alles geschieht, um die Kunstgegenstände vor Verlust und Schaden zu bewahren, sowie daß ein etwa eintretender Verlust oder Schaden durch entsprechende Versicherungsabschlüsse voll gedeckt sind. Hierbei ist der Wert der betreffenden Kunstgegenstände von vornherein so zweifelsfrei festzustellen, daß darüber im Verlust- oder Schadensfalle ein Streit nicht mehr entstehen kann. Die Höhe der Versicherungssumme muß so gewählt sein, daß sie im Verlustfalle ausreicht, um ein gleichwertiges Kunstwerk als Ersatz anschaffen zu können.

Ich ersuche, künftig hiernach zu verfahren; Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.

Im Auftrage
gez. K u n i s c h .



Beglaubigt

Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V d Nr.2205

Berlin W 8, den 22. September 1938.
-Postfach-

Zum Erlaß vom 17. Juli 1935 - Vd 1688 -, betr. Entleihung von Kunstwerken aus deutschen Museen und Sammlungen an ausländische Stellen.

Nach einer Entscheidung des Führers und Reichskanzlers darf wertvoller deutscher Kunstbesitz nicht ins Ausland verliehen werden. Unter gewissen Umständen können von diesem Grundsatz Ausnahmen gemacht werden; die Entscheidung hierüber hat sich der Führer und Reichskanzler für jeden Einzelfall persönlich vorbehalten.

Mit der Zulassung einer Ausnahme würde unter folgenden Voraussetzungen zu rechnen sein:

1. Wenn es sich um die Verleihung zu Ausstellungen internationalen Charakters handelt, die von befreundeten Nationen (z.B. Italien) veranstaltet werden.
2. Wenn Ausstellungen in Grenzgebieten in Frage stehen, die der Behauptung der deutschen Kultur in diesen Gebieten zu dienen geeignet sind.
3. Wenn die Verleihung vom Auswärtigen Amt im Hinblick auf außenpolitische Belange für dringend erwünscht erachtet wird.

Bei der Beantragung von Ausnahmeentscheiden des Führers wird grundsätzlich zu beachten sein, daß es uns vom Auslande keinesfalls als unfreundlich ausgelegt werden kann, wenn die Verleihung von Kunstwerken abgelehnt wird, die durch den Transport besonders gefährdet erscheinen (große Zerbrechlichkeit oder dergl.) oder die so hochwertig sind, daß im Falle ihres Verlustes der Erwerb anderer Kunstwerke von gleichem Rang und Wert nicht ohne weiteres möglich sein würde.

Jn

- An
1. die nachgeordneten Behörden der preußischen Kunstverwaltung,
 2. die Herren Oberpräsidenten, die Herren Regierungspräsidenten, den Herrn Stadtpräsidenten der Reichshauptstadt Berlin.
zu 2: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
 3. die Unterrichtsverwaltungen der Länder (einschl. Österreich)
zu 3: Abschrift übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und entsprechende weitere Veranlassung.
Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Zusatz für Österreich:
Abdruck meines Erlasses v. 17.7.1935 - Vd 1688 - füge ich bei.
 4. den Herrn Reichskommissar für das Saarland
zu 4: Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und entsprechenden weiteren Veranlassung. Anträge auf Herbeiführung einer Ausnahmeentscheidung des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.
Abdruck meines Erlasses vom 17.7.1935 - Vd 1688 - liegt bei.

In allen Fällen, in denen ausnahmsweise die Verleihung von Kunstwerken ins Ausland genehmigt wird, muß Gewähr dafür bestehen, daß vor dem Entleihen alles geschieht, um die Kunstgegenstände vor Verlust und Schaden zu bewahren, sowie daß ein etwa eintretender Verlust oder Schaden durch entsprechende Versicherungsabschlüsse voll gedeckt sind. Hierbei ist der Wert der betreffenden Kunstgegenstände von vornherein so zweifelsfrei festzustellen, daß darüber im Verlust- oder Schadensfalle ein Streit nicht mehr entstehen kann. Die Höhe der Versicherungssumme muß so gewählt sein, daß sie im Verlustfalle ausreicht, um ein gleichwertiges Kunstwerk als Ersatz anschaffen zu können.

Ich ersuche, künftig hiernach zu verfahren; Anträge auf Herbeiführung eines Ausnahmeentscheides des Führers und Reichskanzlers sind mir vorzulegen.

Im Auftrage
gez. K u n i s c h .



Beglaubigt
Handwritten signature
Verwaltungssekretär.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsleitung

Reichsgeschäftsstelle:
München, Briennerstraße 45
Briefanschrift: München 43, Briennerstr. 45
Telefon-Nr.: 54 901, 54 344 und 54 081
Postcheckkonto München 23319



Kampfzeitung der Partei: „Völkischer Beobachter“
Geschäftsstelle der Zeitung: Tierstraße 11
Telefon-Nummer 20 447
Schriftleitung: Schellingstraße 39
Telefon-Nummer 20 801 Postcheckkonto 11346

Der Beauftragte des Führers für
die gesamte geistige und weltan-
schauliche Erziehung der NSDAP

Amt Schrifttumspflege
Hauptstelle II Außendienst
Ausstellungswesen Schn./Gn.

Berlin C 2, am 2. September 1938
Oranienburger Str. 79
Fernspr.: Sammel-Nr. 42 52 56
Postcheckkonto: Berlin 1569

Handwritten: 1008 / 3100

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C.2.
Unter den Linden 3

Handwritten: R. Begas

Wir haben von Ihrem Schreiben vom 1. ds.Mts. Kenntnis ge-
nommen und danken Ihnen für Ihre Bereitwilligkeit, uns
die Bismarck- Büste von R. Begas für unsere Ausstellung
in Nürnberg zur Verfügung stellen zu wollen, Inzwischen ist
aber schon ein Abguß hergestellt worden, so daß wir die sich
in Ihrem Besitz befindliche Büste nicht mehr benötigen.
Indem wir Ihnen für Ihre Freundlichkeit nochmals danken,
begrüßen wir Sie mit

Heil Hitler!

I. A.

gez. Schneider



f.d.R.

Handwritten: Guis

Stillschreibensformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg.

K1

1. September 1938

16 0414
C 2, Unter den Linden 3

J.Nr. 967 ✓

ab 17/8

Auf das Schreiben vom 23. v. Mts. erwidern wir,
daß bei uns vor einiger Zeit von Herrn Dr. Wegner vom Archäologischen Institut des Deutschen Reiches fernmündlich wegen eventueller Darleihung der in unserem Besitz befindlichen Bismarck-Büste von R. Begas für die Ausstellung in Nürnberg angefragt worden ist. Herr Dr. Wegner, der zurzeit nicht in Berlin ist, bat uns aber weitere Mitteilungen abzuwarten. Da eine solche bisher an uns nicht ergangen ist, müssen wir annehmen, daß die Darleihung der Bismarck-Büste nicht gewünscht wird.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

W

An:

die Nationalsozialistische Deutsche
Arbeiterpartei - Reichsleitung -
Amt Schrifttumspflege

Berlin C 2
Oranienburger Str. 79

K1

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Reichsleitung

Reichsgeschäftsstelle:
München, Brienerstr. 45
Telefon-Nr.: 54 901, 58 544 und 58 081
Postfachkonto München 23319



Kampfzeitung der Partei: „Völkischer Beobachter“
Geschäftsstelle der Zeitung: Tierlichstraße 11
Telefon-Nummer 20 647
Schriftleitung: Schellingstraße 39
Telefon-Nummer 20 801 Postfachkonto 113 46

Der Beauftragte des Führers für
die gesamte geistige und weltan-
schauliche Erziehung der NSDAP

Amt Schrifttumspflege
Hauptstelle II Aussendienst
Ausstellungswesen Schn./D.

Berlin C 2, den 23. August 1938.
Oranienburger Str. 79
Fernspr.: Sammel-Nr. 42 52 56
Postfachkonto: Berlin 1569

Preussische Akademie
der Künste
Berlin
Ne 0067/24

An die
Preussische Akademie
der Künste
Berlin

Betr.: Parteitagsoffizielle Ausstellung in Nürnberg
"Europas Schicksalskampf im Osten" vom 5.-28. Sept.

Wir nehmen Bezug auf den mit Ihnen geführten Schriftwechsel
in obiger Angelegenheit und hoffen, dass die aus Ihren Samm-
lungen bestellten Leihgegenstände inzwischen restlos an unsere
Nürnberger Anschrift:

Reichsleitung NSDAP, Amt Schrifttumspflege,
z.Zt. Nürnberg, Norishalle, Ausstellungsleitung,

abgegangen sind, damit sie rechtzeitig zur Ausstellung ein-
treffen.

Für Ihre Mühewaltung sagen wir Ihnen besten Dank.

Heil Hitler!

i.A.



*in der Dr.-
gipfelter
Kriegsangelegenheit 25/8. 1938*
*Es wird klargestellt,
ausgeprägt sagen muss.
Verfügung der Biennale-Küste in R. Regas.
Es bleibt aber auf nationaler Kultur-Weg ab-
geordnet werden.*

Höflichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg.

25. VIII.

Achtung!!

Wie wir eben erfahren, dauert der Versandweg für Bahngüter in den letzten Wochen infolge Beschlagnahme der Waggonen für staatliche Zwecke erheblich länger als in Normalzeiten. Wir ersuchen alle Leihstellen, soweit Bahngüter in Frage kommen, umgehend bei den Aufgäbeorten anzufragen, ob Gewähr geboten ist, dass die Leihstücke noch rechtzeitig in Nürnberg eintreffen. Falls dies irgendwo verneint wird, bitten wir Sorge zu tragen, dass dann das Gut per Express befördert wird.

Der Beauftragte des Führers für
gesamte geistige und weltan-
sauliche Erziehung der NSDAP.

Amt Schriftumspflege

76
Berlin C 2, Datum des Poststempels
Oranienburger Str. 79

Wir bitten, alle Sendungen, die die parteitagsoffizielle Ausstellung

„Europas Schicksalskampf im Osten“

betreffen, in der Zeit vom 27. 8. bis 15. 9. 1938 an die
Ausstellungsleitung in Nürnberg, Morishalle, zu leiten.



J. A.: Schneider

25. August 1938

J. Nr. 955 ✓

W. T. H.

Auf das Schreiben vom 17. d. Mts. - 38/1729/K
- erwidern wir, dass wir Ihnen die Heinitz-Büste als
Leihgabe gern bis zum 31. Oktober d. Js. für die Land-
baumeister-Ausstellung in Stettin überlassen.

Wir bitten Sie, für die weitere Versicherung
der Büste in Höhe von 3000 RM Sorge zu tragen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An den

Herrn Direktor des Pommer-
schen Landesmuseums
Stettin
Luisenstr. 27 - 28

Drucksache

K7

Pommersches Landesmuseum Stettin

URGESCHICHTE · VOLKSKUNDE · LANDESGESCHICHTE · STADTKULTUR · KIRCHLICHE KUNST

Der Direktor

Tagebuch-Nummer 38/1729/K.

Bitte bei Beantwortung diese Nummer angeben

Stettin, den 17. August 1938

Luisenstraße 27/28 Ruf 367 90 Postscheck Stettin 126

An
die Preussische Akademie der Künste
z.H. von Herrn Professor Ammersdorfer,
Berlin C 2.
Kronprinzen-Palais.

Handwritten: 12. AUG 1938
Stempel: Akademie der Künste
Handwritten: 22. AUG 1938

Betrifft: Landbaumeister-Ausstellung in Stettin.

Ich nehme ergebenst Bezug auf den von Fräulein Dr. Martha Roediger als Mitarbeiterin Herrn Dr. Helmigks im Auftrag der Provinzialverwaltung Pommern geführten Schriftwechsel. Nach diesem sind wir Ihnen zu Dank verpflichtet für die freundliche Zusage der Herleihe Ihrer Heinitz-Büste.

Da sich infolge zwingender und nicht von uns abhängiger Gründe für die Hauptmasse des Schaugutes der Ausstellung die Termine in Königsberg/Pr. wesentlich verschoben haben, sind auch wir in Stettin zu einer Änderung der Fristen veranlaßt. Wir werden das Ausstellungs-gut erst im Laufe der kommenden Woche verfügbar haben. Insbesondere jedoch hält es der Herr Landesdirektor für zwecklos, die Ausstellung kurz vor, während oder unmittelbar nach dem Reichsparteitag zu zeigen. Er hat daher, zugleich mit Rücksicht auf die sonst störende Abwesenheit führender hiesiger Persönlichkeiten, den 21. September für die Eröffnung der Ausstellung bestimmt. Die Dauer müßte sich also entsprechend erstrecken und als Abbaetermin der 31. Oktober angesetzt werden.

Da mit der Ausstellung hier gewisse praktische Auswirkungen angestrebt werden, die wir nur ungern gefährden möchten, müssen wir den angedeuteten Bedenken Rechnung tragen. Ich bitte daher namens der Provinzialverwaltung um die erforderliche Fristausdehnung auch für Ihre uns so außerordentlich wichtige Leihgabe. Daß wir den Versicherungsschutz und alle sonst erforderlichen Schutzmaßnahmen für die Gesamtzeit der Abwesenheit aus Ihrem Gewahrsam verbürgen, ist selbstverständlich. Daß wir selber die Gesamtentwicklung der der Ausstellungsangelegenheit in terminlicher Hinsicht und die Notwendigkeit, Ihnen erneut mit unseren Wünschen lästig zu fallen, am meisten bedauern, brauche ich kaum besonders zu betonen. Umso dankbarer wäre Ihnen unsere Behörde für ein weiteres gütiges Entgegenkommen.

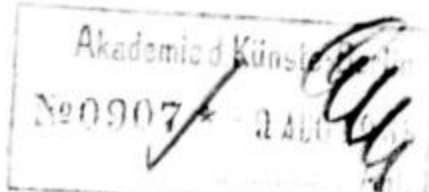
ja
ja

Heil Hitler!

Kunze

K1

NATIONAL-GALERIE



BERLIN C2

den 6. August 1938

Tgb.Nr. 1434/38

Der Herr Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat meinen Antrag genehmigt, wonach die von dort überwiesenen Gipsmodelle in den dauernden Bestand der National-Galerie übergehen. Diese Benachrichtigung erfolgt auf Veranlassung des Herrn Ministers.

Der Direktor

I. V.

Rave

U. Blu., d. 11. 8. 38

Ida.

7. 8. 38

Gu

An den

Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste

Berlin C2
Unter den Linden 3

K1

alwa 1/2

--- 12. August 1938
 --- 16 0414
 C 2, Unter den Linden 3

Auf die Anfrage vom 10. d. Mts. erwidern wir Ihnen, daß die Akademie der Künste keine Aufnahme der Gilly-Büste von Gottfried Schadow besitzt, die Ihnen speziellen Wünschen entspricht. Wir machen Sie aber darauf aufmerksam, daß die Gilly-Büste als Außen-Titelbild für den Katalog der Ausstellung " Das Bildnis in der Plastik " der Nationalgalerie Berlin 1934 Verwendung gefunden hat und zwar in einer reinen Vorderansicht. In der gleichen Ansicht war eine Abbildung der Büste auf dem Plakat der Ausstellung angebracht. Es ist also mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Nationalgalerie, Berlin C 2, Bodestr. 1-3 diese Aufnahme besitzt bzw. Ihnen den Photographen nennen kann, von dem Sie einen Abzug beziehen können .

Heil Hitler !
 Der Präsident
 Im Auftrage



Herrn
 Dr. W. B r a u n
 S t e t t i n

 Stadtbücherei
 Grüne Schanze 8

K1

Landesgeschichtliche Forschungsstelle
der Provinz Pommern

Konto-Nr. 2350
bei der Provinzialbank Pommern, Stettin

Tageb.-Nr. /

Stettin, den 10. August
Landeshaus

1938.

An die Staatliche Akademie der Künste

Berlin W 8
+++++

Pariser Platz 4

Für den im Druck befindlichen dritten Band der Pommerschen Lebensbilder, die von ^{der} Landesgeschichtlichen Forschungsstelle der Provinz Pommern herausgegeben werden, wird eine Bildvorlage für das Bildnis des Baumeisters Friedrich Gilly (1772-1800) benötigt. Es ist beabsichtigt, die Büste Gillys von Schadow wiederzugeben, die sich in der Staatlichen Akademie der Künste befindet. Leider ist es dem Unterzeichneten nicht möglich gewesen, eine Wiedergabe dieser Büste zu finden, die scharf von der Seite oder scharf von vorn aufgenommen ist. Der Verfasser des Beitrages legt grössten Wert darauf, dass die Büste nicht, wie sonst zumeist, in Halbprofil wiedergegeben wird. Der Unterzeichnete bittet deshalb um gütige Mitteilung, ob die Staatliche Akademie der Künste etwa eine Photographie der Büste zur Verfügung stellen könnte, die den gegebenen Anforderungen entspricht. Die Antwort wird erbeten an die unten stehende Anschrift.

Heil Hitler!

i. A.

Braun

Anschrift:
Dr. W. Braun
Stettin
Stadtbücherei
Grüne Schanze 8

Alten Holz

Die Modellsammlung der Akademie

Der Umzug der Akademie nach dem ehemaligen Kronprinzenpalais gab Anlass zu einer erneuten eingehenden Durchsicht der Modellsammlung, die schon früher, besonders vor der 2. Jubiläumsausstellung 1936 einer genauen Durchsicht unterzogen worden war. Dass sehr viele, in den Inventarien verzeichnete Modelle ~~fehlen~~, ist schon früher festgestellt worden. Zahlreiche Modelle waren in früherer Zeit (vor 1905) in den Schülerateliers untergebracht, wurden zu Studienzwecken verwendet und sind wohl im Laufe der langen Jahrzehnte durch den Gebrauch beim Unterricht usw. zugrunde gegangen. Manches Stück befindet sich wohl ~~nach~~ ~~noch~~ auch heute noch in Ateliers der Vereinigten Staatsschulen. Verschiedene im Inventar genannte Stücke, darunter auch Wertvolles, wie Arbeiten von Schlüter, konnten trotz sorgfältigsten Suchens nicht aufgefunden werden, sie sind also wohl schon vor längerer Zeit zugrunde gegangen oder sonst abhanden gekommen. Dass in den Ateliers auch mit sehr wertvollen Stücken nicht sorgfältig verfahren worden ist, das beweist die Tatsache, dass von den einst vorhandenen 9 kleinen Modellen der Masken sterbender Krieger von Schlüter, heute nur noch 3 vorhanden sind, die von der Akademie gerettet werden konnten (die letzte wurde

erst in diesem Jahre von den Vereinigten Staatsschulen an die Akademie, zu deren Besitz sie ja gehört, zurückgegeben). Der Direktor der Vereinigten Staatsschulen hat der Akademie auf eine Anfrage jüngst berichtet, dass von den übrigen 6 ~~Modellen~~ Masken-Modellen nicht mehr erhalten ist.

Sehr viele Stücke der Modellsammlung der Akademie waren stark verschmutzt, viele sehr beschädigt, von manchen waren nur noch Bruchstücke vorhanden. Bei der jetzt durch den Unterzeichneten vorgenommenen Sicht^{ung} wurde eine Anzahl von Modellen als wertlos ausgeschieden und vernichtet; es waren dies unwiederherstellbar beschädigte, ferner wertlose Abgüsse älterer Arbeiten, ornamentale Füllungen und ähnliches. Jedenfalls ist nichts vernichtet worden, was nur einigermaßen der Erhaltung noch wert erschien.

Da die Abstellräume im Kronprinzenpalais nur sehr beschränkt sind, konnten die noch vorhandenen Modelle nicht in ihm untergebracht werden. Es wurde daher ein erheblicher Teil dieser Modelle nach vorheriger Verhandlung mit Herrn Dr. Rave an die Modellsammlung der Nationalgalerie, die eine Zentralsstelle der Gipsmodelle der neueren deutschen Kunst darstellt, abgegeben. (Vergl. die Listen in den Akten). Dem Unterzeichneten ist es gelungen bei der vorgenommenen Sichtung die Autoren einer Anzahl von Modellen wieder festzustellen.

23

Alle Modelle, die für die Akademie aus historischen und personellen Gründen wichtig sind, besonders eine grössere Zahl von Büsten, ferner Modelle, die ^{für} weitere Nachforschungen Interesse bieten (besonders Werke älterer Kunst) wurden für die Akademie selbst zurück behalten und nach dem Kronprinzenpalais verbracht, wo sie übersichtlich^{er} und leichter zugänglich als im alten Hause der Akademie aufgestellt werden sollen.

Berlin, den 23. Juli 1938

Zur gefälligen Kenntnisnahme
vorzulegen:

dem Herrn Stellv.-Präsidenten

Georg Rittmann

und dem Vorsitzenden der Abteilung für die bildenden Künste.

A. Kampf -

23. Juli 1938

J. Nr. 848 ✓

LX 111 (111) 2

Sehr geehrte Frau Roediger,

auf das Schreiben vom 17. ^{17.} Mts. teilen wir ergebenst mit, dass wir dem Deutschen Heimatbund die der Akademie gehörige Gipsbüste von Gottfried Schadow, darstellend den Minister von Heinitz, für die geplante Ausstellung in Stettin leihweise zur Verfügung stellen. Wir bitten, die Büste weiterhin mit 3000 RM bei der Nordstern A. G. (Vertreter Herr Nepke, Berlin W 8 - Behrenstr. 55) zu versichern. Den Hin- und Rücktransport nach Stettin und zur Akademie der Künste - Unter den Linden 3 - bitten wir der Fa. Pillekat zu übertragen und die entstehenden Kosten zu übernehmen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer

Frau Martha Roediger, Berlin-Dahlem, Ladenbergstr. 20

A b s c h r i f t Übersenden wir zur gefälligen Kenntnisnahme.

Wir haben davon Kenntnis genommen, dass die Verantwortung für die Büste der Deutsche Heimatbund allein

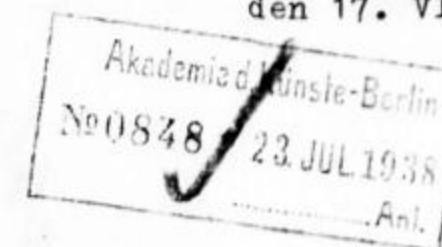
Herrn
Dr. Franz J a h n
B a r l i n NW 40
Invalidenstr. & 50- 51
K1

trägt. Das Preussische Finanzministerium wird hier-
mit von der weiteren Verantwortung entlastet.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

An die
Preussische Akademie der Künste
z. H. von Herrn Prof. Ammersdorfer



Betr. Leihgabe der Heinitz-Büste an die "Land-
baumeister-Ausstellung" im Verkehrs- und Baumuseum.

[Handwritten notes: "Betr. Leihgabe der Heinitz-Büste an die Landbaumeister-Ausstellung", "Am. 19", "ja"]

Sehr geehrter Herr Professor!

Für die Landbaumeister-Ausstellung im Verkehrs- und Bau-
museum hatten Sie die Freundlichkeit, dem Deutschen Heimatbund die
Büste des Ministers von Heinitz zur Verfügung zu stellen. Die Büste
wurde bisher noch nicht zurückgegeben, da die Provinz Pommern den
Antrag gestellt hat, sie mit der gesamten Ausstellung zu übernehmen,
wozu sie auch schon fernmündlich Ihre Einwilligung erteilten. Da ein
Teil der Landbaumeister-Ausstellung zuvor nach Königsberg geht,
kommt die Ausstellung ~~in Stettin~~ voraussichtlich im September nach
Stettin und wird dort für die Dauer von 4 Wochen in den Räumen des
Pommerschen Landesmuseums gezeigt. Namens des Deutschen Heimatbun-
des bitte ich hierdurch, die Heinitz-Büste dem Deutschen Heimatbun-
de auch für die Stettiner Ausstellung zu überlassen. Die Büste
würde bis zum gegebenen Termin im Verkehrs- und Baumuseum stehen
bleiben, und dann von der Firma Pillekat sorgfältig verpackt nach
Stettin hin- und nach Schluß der Ausstellung zurücktransportiert
werden. Die Versicherung für die Zeit des Aufenthaltes im Verkehrs-
und Baumuseum, sowie für den Transport und die Dauer der Ausstellung
übernimmt die Pommersche Provinzialverwaltung. Die Versicherung soll
Herrn Nepke von der Nordstern A.G. übergeben werden; ich bitte um
Mitteilung, ob die Büste auch weiterhin mit 3000.- Rm. versichert
werden soll. Eine Antwort erbitte an obige Anschrift.

[Handwritten note: "ja"]

Heil Hitler

Martha Raedigen

Die vorstehend angegebene Regelung würde im Einverständnis mit dem
Preussischen Finanzministerium geschehen; jedoch trägt von an der
Deutsche Heimatbund die alleinige Verantwortung. Ich bitte deshalb
das Ministerium von der weiteren Verantwortung zu entlasten.

18. Juni 38.

Dr. J. J. J.

16. Juli 1938

CD mit 1. Aufl. 1-14
4

Im Anschluss an unser Schreiben vom 7. d. Mts. übersenden wir anbei die Liste der heute der Modellsammlung der Nationalgalerie von der Akademie der Künste übergebenen weiteren Gipsmodelle.

Berichtigend bemerken wir, dass die in der vorigen Liste aufgeführten beiden grossen Büsten Kaiser Wilhelms II. und ~~Kaiserin~~ Auguste Viktoria nicht von Walter Schott, sondern von Reinhold Begas sind.

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Direktion der Nationalgalerie

Berlin C 2

Bodestr. 1 - 3

K 1

27
Johann Werner H e n s c h e l , Reliefs " Glaube, Liebe,
Hoffnung " und " Unschuld " (2 Abgüsse) 1828

W r e d o w , Büste I. M. Magnus 1825

J a n e n s c h , Büste des Ministers Bosse

Unb. Künstler, Ministerbüste (vielleicht Minister von
Zedlitz ?)

B ö r m e l , Männliches Reliefbildnis 1874

R a u c h , Büste des Kaisers Alexander I.

R a u c h , Büste des Grossfürsten Nikolaus

G. B l a e s e r , Büste des Prinzen Friedrich Wilhelm
von Preussen 1860

F. W o l t r e c k , Büste C. W. Kolbe 1831
(der Akademie 1840 geschenkt von Tieck)

- 2 -

Traugott Leberecht Major, Kolossalbüste eines Negers

Carl Möller, Junge mit Bernhardinerhund

Carl Möller, Kindergruppe 1840

Vollgold, Büste des Ministers Ladenberg 1850

G. Blaeser, Büste Kaiser Wilhelms I. 1859

G. Blaeser, Büste Kaiser Wilhelms I. 1861

Unb. Künstler, Büste Kaiser Wilhelms I.

Reinhold Begas, Büste Kaiser Wilhelms II. bronziert

Eichler, Büste Kaiser Friedrichs III.

Johann Werner H e n s c h e l , Reliefs " Glaube, Liebe,
Hoffnung " und " Unschuld " (2 Abgüsse) 1828

W r e d o w , Büste I. M. Magnus 1825

J a n e n s c h , Büste des Ministers Bosse

Unb. Künstler, Ministerbüste (vielleicht Minister von
Zedlitz ?)

B ö r m e l , Männliches Reliefbildnis 1874

R a u c h , Büste des Kaisers Alexander I.

R a u c h , Büste des Grossfürsten Nikolaus

G. B l a e s e r , Büste des Prinzen Friedrich Wilhelm
von Preussen 1860

F. W o l t r e c k , Büste C. W. Kolbe 1831
(der Akademie 1840 geschenkt von Tieck)

- 2 -

Traugott Leberecht Major, Kolossalbüste eines Negers

Carl Müller, Junge mit Bernhardinerhund

Carl Müller, Kindergruppe 1840

Vollgold, Büste des Ministers Ladenberg 1850

G. Blaesser, Büste Kaiser Wilhelms I. 1859

G. Blaesser, Büste Kaiser Wilhelms I. 1861

Unb. Künstler, Büste Kaiser Wilhelms I.

Reinhold Begas, Büste Kaiser Wilhelms II. bronziert

Eichler, Büste Kaiser Friedrichs III.

7. Juli 1938
16 0414

*ut mit Carl
177*

Wir nehmen ergebenst Bezug auf die Rücksprache des Unterzeichneten mit Herrn Dr. Rave über die Aufnahme von Gipsmodellen aus der Sammlung der Akademie in die Modellsammlung der Nationalgalerie und übersenden anbei eine Liste der für diesen Zweck zunächst ausgewählten Modelle. Eine weitere Liste einer kleineren Anzahl von Modellen wird noch folgen.

Wir bitten die in der Liste aufgeführten Werke in die Modellsammlung aufzunehmen und uns gefälligst mitzuteilen, wann die Ablieferung erfolgen kann. Sehr dankbar wären wir, wenn dies schon in den nächsten Tagen geschehen könnte, da die Akademie die Kellerräume des Hauses Pariser Platz 4, in denen sich die Modelle zurzeit noch befinden, bald räumen muß.

Der Präsident

Im Auftrage

Alte

An
die Direktion der
Nationalgalerie
Berlin C 2

K 1

- ✓ G. Schadow : 4 Reliefs " Signiferi " (Schloß Berlin Parole-Saal)
- ✓ G. Schadow : 2 ovale Reliefs " Viktorien " (Berliner Schloß Parole-Saal)
- ✓ 2 Entwürfe zu einem Reiterdenkmal Friedrich Wilhelm III. mit Sockel
- ✓ Statue Joh. G. Schadows (vor dem Alten Museum)
- ✓ Landgrebe : " Simson und Delila " Konkurrenz-Relief für den Großen Staatspreis
- ✓ August Gaul : " Christliche Märtyrer in der Arena " . Konkurrenz-Relief für den Großen Staatspreis
- ✓ Konkurrenz-Relief aus klassizistischer Zeit : " Das Urteil des Paris "
- ✓ Konkurrenz-Relief aus spätklassizistischer Zeit : " Orpheus und Eurydike mit Merkur und Charon "
- ✓ Konkurrenz-Relief für den Großen Staatspreis: Priamus fleht den Achilles um die Leiche des Hektor an "
- ✓ Hans Latt: kleines Modell zu einem Reiter-Denkmal Kaiser Wilhelm I.
- ✓ *Reich. Herzog*
~~Walter Schott~~ : Büste Kaiser Wilhelm II.
- ✓ *Reich. Herzog*
~~Walter Schott~~ : Büste Kaiserin Auguste Viktoria
- ✓ Büste Kaiser Wilhelm I., bronziert
- ✓ Büste Kaiser Friedrich III.
- ✓ G. Blaesser : / rundes Bildnis-Relief: Maler Wilhelm Wach 1839
- ✓ Albert Wolff : / rundes Bildnis-Relief: Bildhauer Wredow 1837
- ✓ Unbekannter Künstler : 2 runde Bildnis-Reliefs

- ✓ Achtermann : Relief " St. Georg " (Rom 1842)
- ✓ Achtermann : " Christi Auferstehung ". Relief (in Rahmen unter Glas)
- ✓ Rauch : Grabmal der Prinzessin Elisabeth von Hessen-Darmstadt
- ✓ Rauch : Knabenfigur vom Francke-Denkmal
- ✓ 30 kleine Skizzen zu Konkurrenz-Reliefs für den Großen Staatspreis
- ✓ Kolossal-Maske eines Flußgottes (1833 von der Akademie erworben, aber wohl Abguß eines älteren Kunstwerkes)
- ✓ 4 Putten, goldbronziert
- 6 runde Sockel, zweiteilig, die unteren Teile mit Blattwerk umkleidet

20 Eine Anzahl Büsten-Konsolen

25
Lph { 14 Büsten
2 Halbüsten
4 Reliefs

Berlin, den 16. 7. 38

Kerny

34
G. Schadow : 4 Reliefs " Signiferi " (Schloß Berlin Parole-
Saal)

G. Schadow : 2 ovale Reliefs " Viktorien " (Berliner Schloß
Parole-Saal)

2 Entwürfe zu einem Reiterdenkmal Friedrich Wilhelm III. mit
Sockel

Statue Joh. G. Schadows (vor dem Alten Museum)

Landgrebe : " Simson und Delila " . Konkurrenz-Relief für den
Großen Staatspreis

August Gaul : " Christliche Märtyrer in der Arena " . Konkurrenz-
Relief für den Großen Staatspreis

Konkurrenz-Relief aus klassizistischer Zeit : " Das Urteil des
Paris "

Konkurrenz-Relief aus spätklassizistischer Zeit : " Orpheus und
Eurydike mit Merkur und Charon "

Konkurrenz-Relief für den Großen Staatspreis: Priamus fleht
den Achilles um die Leiche des Hektor an "

Hans Latt: kleines Modell zu einem Reiter-Denkmal Kaiser
Wilhelm I.

Heinf. Heaps
~~Walter Schott~~ : Büste Kaiser Wilhelm II.

Heinf. Heaps
~~Walter Schott~~ : Büste Kaiserin Auguste Viktoria

Büste Kaiser Wilhelm I., bronziert

Büste Kaiser Friedrich III.

G. Blaaser : rundes Bildnis-Relief: Maler Wilhelm Wach 1839

Albert Wolff : rundes Bildnis-Relief: Bildhauer Wredow 1837

Unbekannter Künstler : 2 runde Bildnis-Reliefs

Achtermann : Relief " St. Georg " (Rom 1842)

Achtermann : " Christi Auferstehung ". Relief (in Rahmen unter Glas)

Rauch : Grabmal der Prinzessin Elisabeth von Hessen-Darmstadt

Rauch : Knabenfigur vom Francke-Denkmal

30 kleine Skizzen zu Konkurrenz-Reliefs für den Großen Staatspreis

Kolossal-Maske eines Flußgottes (1833 von der Akademie erworben, aber wohl Abguß eines älteren Kunstwerkes)

4 Putten, goldbronziert

6 runde Sockel, zweiteilig, die unteren Teile mit Blattwerk umkleidet

Eine Anzahl Büsten-Konsolen

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
Z II a 2435, W, V (b)

Berlin W 8, den 6. Juli 1938
Postfach

Ne 0820 15 JUL 1938

Überlassung von Leihgaben für die parteitagsoffizielle Ausstellung
"Europas Schicksalskampf im Osten".

Das Amt Schrifttumspflege der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg bereitet für den Parteitag 1938 unter dem Titel "Europas Schicksalskampf im Osten" eine große Ausstellung vor, die von grundlegender Bedeutung ist. Sie ist erstmalig vom Stellvertreter des Führers zur parteitagsoffiziellen Veranstaltung erklärt worden und findet in der Norishalle in Nürnberg statt. Die künstlerische Ausgestaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit Professor Speer. Die thematische Vorbereitung ist durch namhafte Professoren aus dem ganzen Reich inzwischen so weit gediehen, daß nunmehr die einzelnen Ausstellungsgegenstände bestimmt werden müssen.

Es werden in diesem Jahr aus den verschiedensten Bibliotheken, Archiven und Museen des Reichsgebietes Leihgaben benötigt.

Den Anträgen auf Überlassung von Leihgaben für diese Ausstellung bitte ich soweit irgend möglich zu entsprechen.

Dieser Erlaß wird nicht im RMinAmtsblDtschWiss. veröffentlicht.

In Vertretung
des Staatssekretärs

gez. Kunisch.

Beglaubigt:



Kunisch
Verwaltungssekretär.

- An
- a) die Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Herrn Reichskommissar für das Saarland in Saarbrücken,
 - b) die Herren Vorsteher der nachgeordneten Reichs- und preussischen Dienststellen.

1. h.
2. h.
3. h.
4. h.
5. h.
6. h.
7. h.
8. h.
9. h.
10. h.
11. h.
12. h.
13. h.
14. h.
15. h.
16. h.
17. h.
18. h.
19. h.
20. h.
21. h.
22. h.
23. h.
24. h.
25. h.
26. h.
27. h.
28. h.
29. h.
30. h.
31. h.
32. h.
33. h.
34. h.
35. h.
36. h.
37. h.
38. h.
39. h.
40. h.
41. h.
42. h.
43. h.
44. h.
45. h.
46. h.
47. h.
48. h.
49. h.
50. h.
51. h.
52. h.
53. h.
54. h.
55. h.
56. h.
57. h.
58. h.
59. h.
60. h.
61. h.
62. h.
63. h.
64. h.
65. h.
66. h.
67. h.
68. h.
69. h.
70. h.
71. h.
72. h.
73. h.
74. h.
75. h.
76. h.
77. h.
78. h.
79. h.
80. h.
81. h.
82. h.
83. h.
84. h.
85. h.
86. h.
87. h.
88. h.
89. h.
90. h.
91. h.
92. h.
93. h.
94. h.
95. h.
96. h.
97. h.
98. h.
99. h.
100. h.

12. Juli 1938

W. Lenz

Sehr geehrter Herr Dr. Lenz,

vor einigen Tagen wurde der Akademie auf meinen Wunsch das bisher in unserer grossen Bibliothek aufbewahrte Marmorrelief von Oskar v. Sosnowski "Relief mit Bildnissen von Schadow, Rauch und Tieck" vorgelegt. Ich teile Ihnen ergebenst mit, dass die Akademie den Wunsch hat, dieses ihr am 26. November 1836 von dem Künstler geschenkte Relief in einem Raume ihres jetzigen Hauses, dem ehemaligen Kronprinzenpalais, aufzustellen. Eine Inventarnummer trägt das Relief nicht.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Alu

An den

Bibliothekar der Preussischen
Akademie der Künste

Herrn Dr. L e n z

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

57

Preussische Akademie der Künste Berlin C 2, den 6. Juli 1938
Unter den Linden 3

Das Marmorrelief von S o s n o w s k i , darstellend
Schadow, Rauch und Tieck, von den Vereinigten Staats-
schulen für freie und angewandte Kunst - Bln-Charlot-
tenburg - ausgehändigt erhalten zu haben, beschei-
nicht

Der Präsident
Im Auftrage



An den
Bibliothekar der Preussischen
Akademie der Künste
Herrn Dr. J e n s
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 38

Khadow. Rauch v. Tisch
Gospelland.

Das vorstehend bezeichnete Rauch-
mer-Relief befindet sich in der Höhe
höchstens der 20. H. H. in der Höhe
(Keller). Es ist ca. 40 x 40 cm
groß, fast aber nur eine Zune,
Nimmer nur einen Stamm der
Altarmir.

Preis 4. 7.
38.

Am 26. Apr. 1836 dr. Alsd. in
Osk. v. Losowski geteilt.

K 1

Mein d. alten Freundes
 Freund für den Namen-
 Helwig in Sowinski tätig
 in Ritz der Akademie
 Rev. E. 74

Prunk ist sehr. Prot. III 56.
 also in der Akademie
 19.5.1936

ob nicht das Bild auf
 in der Vuer. H. Tel. anfragen
 (ob in der Vuer. H. Tel. anfragen)
 (ob in der Vuer. H. Tel. anfragen)

G. O. J. Koal.
 19.5.1936

Am. 16.5.

25. Juni 1938

4507
 6

Sehr verehrte gnädige Frau,

Im Anschluß an meinen Brief vom 30. April d. Js.
 möchte ich Ihnen ergebenst mitteilen, daß die Akademie
 der Künste inzwischen ihr neues Heim im ehemaligen
 Kronprinzen-Palais, Unter den Linden 3/gegenüber dem
 Zeughaus/bezogen hat. Ich habe es ermöglichen können
 auch in diesen Räumen das Bildnis des verstorbenen
 Komponisten Heinrich Hofmann aufzuhängen. Falls Sie,
 verehrte gnädige Frau, die Neigung und die Möglichkeit
 haben, das Bild an diesem Ort gelegentlich anzusehen,
 so bin ich jederzeit sehr gern bereit dazu, es Ihnen zu
 zeigen (Telefon: 16 0414).

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Am

Frau
 Eva Encke
 Berlin 50
 Schaperstr. 35/I

für Freunde aus
 der Vuer. H. Tel.
 19.5.1936

ab 1531

Im Namen des Senats der Preussischen Akademie
der Künste erklären die Unterzeichneten mit dem Aus-
druck wärmsten Dankes die Annahme der Schenkung des
von Otto Heyden gemalten Bildnisses des Mitgliedes der
Akademie Komponisten Heinrich Hofmann aus dem Nachlass
von dessen Witwe.

Berlin, den 30. April 1938

Der Präsident
In Vertretung

W. H. H. H.

Der Erste Ständige
Sekretär

W. H. H. H.

*zu senden an
Hr. L. Lucke
Jb. o. L. Lucke.*

K-1

30. April 1938

ab E 30 4

Sehr geehrte gnädige Frau,

mit nochmaligem Dank für Ihren freundlichen Brief vom 27. d. Mts. bestätige ich Ihnen hiermit ergebenst, dass das von Otto Heyden gemalte Bildnis unseres einstigen Mitgliedes des Komponisten Heinrich Hofmann († 16. Juli 1902), das Sie dem Willen der Witwe entsprechend der Akademie übereignet haben, gestern in bestem Zustand in unsere Hände gelangt ist. Das Bild ist künstlerisch ein gutes Werk, charakteristisch im Stil der Zeit und als Porträt sicher vorzüglich.

In dem Gefühl, dass wir aus Pietät den Wunsch der Witwe Heinrich Hofmanns zu ihrem 90. Geburtstag, dem 1. Mai, den sie leider nicht mehr erleben sollte, erfüllen müssen, habe ich das Bild sofort an einem guten Platz in unserem schönen Bürohaus aufhängen lassen und zwar in dem Raum, in dem der Senat der Musikabteilung seine Sitzungen abhält. Es würde mir, wie ich schon bei unserem Ferngespräch bemerkte, eine aufrichtige Freude sein, wenn

Frau

Eva Encke

Berlin W 50

Schaperstr. 35

Ka

ich Ihnen, verehrte gnädige Frau, das Bild dem-
nächst einmal an dieser Stelle zeigen könnte.
Ich bitte nur um vorherige telefonische Verstän-
digung (Tel. A 1 0282/83).

Mit besonderem Dank begrüsse ich die
freundliche Uebersendung des Tagebuchs von Heinrich
Hofmann als wertvolles Material für unser Archiv.
Ich habe es, soweit es meine Zeit erlaubte, be-
reits durchgesehen und mich über den Humor ge-
freut, mit dem er sich über die Misserfolge in sei-
nem Schaffen hinwegsetzte.

Die formelle Annahmeerklärung für die Schen-
kung des Bildes werde ich Ihnen noch zugehen lassen.

Mit verbindlichstem Dank und mit deutschem
Gruss

Heil Hitler!
ganz ergebenst



Frau
Eva E n c k e

B e r l i n . W 50
Schaperstr. 35 7

d.27.4.38.

Sehr geehrter Herr Professor,

Es ist mir ein schwieriger Auftrag zuteil geworden: ich sollte mich
darum bemühen die Aufnahme des Bildnisses eines ehemaligen Mitgliedes
der Preussischen Akademie der Künste Abtg. Musik, Senator seit 1882,
Professor Heinrich Hofmann, in die Wege zu leiten.

Ich habe dreissig Jahre mit der Witwe von Professor Hofmann im selben
Hause gewohnt: sie sollte am 1. Mai neunzig Jahre alt werden, aber,
trotzdem sie geistig ganz klar war, aber sich wenig bewegen konnte,
wurde ihr Zustand vor ca drei Wochen sehr bedenklich; sie musste noch
erleben, dass ihre treue Lebensgefährtin lebensgefährlich erkrankte
und im Krankenhause dem sicheren Tode entgegen ging. Der Gram hierüber
regte Frau Professor Hofmann sehr auf und sie ist vor ihrem neunzigsten
Geburtstag gestorben; immer wieder hatte sie mich gebeten, mich dafür
einzusetzen dass das Bild von Herrn Professor Hofmann nicht in falsche
Hände kommen sollte, sondern wenn irgend möglich unter viele Bilder
ehemaliger Mitglieder der Akademie in derselben aufgenommen werden
könnte. Mein Schwager, der Bildhauer Professor Erdmann Encke, war auch
Senator, starb 1896; wann Professor Hofmann starb weiss ich nicht.
Nun ist die Freundin und Lebensgefährtin von Frau Professor Hofmann
auch gestorben. Da die hiesige Wohnung so rasch als möglich geräumt
werden und für neue Mieter bis 1. Mai renoviert werden soll, muss die
Frage, was nun aus dem schönen Bildnis werden soll, so schnell als
möglich gelöst werden. Der stets hilfreiche, gütige Parteigenosse
Robert Scholz hat, wie er mir sagt, mit Ihnen, sehr geehrter Herr
Professor, gesprochen und hat mir einen grossen Dienst dadurch
erwiesen. Ich habe das Bild zu mir in die (sehr beschränkte) Wohnung
genommen. Ich höre Sie wollen so gütig sein auf alle Fälle das
Bild, als Geschenk der Hinterbliebenen, ohne Verbindlichkeit für das
eventuelle Aufhängen desselben, in der Akademie aufzunehmen, und

wollen es auch abholen lassen! Darf ich meine Telephonnummer mit 24,1848 angeben und bitten, mich am Vormittag des Tages wenn das Bild geholt wird, davon zu unterrichten wann es geholt wird, damit ich zugegen bin, und es selbst übergeben kann! da ich keine Bedienung habe. Ich wohne Schaperstr. 35 1. Stock rechts, am Nürnberger platz.

Ich zeichne mit

Heil Hitler!

*Postnigamoffin
Eva Encke
geb. von Landen.*

Staatliche akademische
Hochschule für Musik

Der Direktor

Berlin-Charlottenburg 2, den 15. Juni 1938
Sofanenstraße 1

Herrn

Prof. Dr. Amersdorffer
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!

Darf ich Ihnen herzlichen Dank sagen für die Überlassung der Bilder, durch die unsere Hochschule einen ganz ungeahnten Glanz erhalten hat. Wir haben die Gemälde in den Direktionsräumen, im Lesesaal und im Zimmer des Amtmannes aufgehängt, also nur in Räumen, wo sie sicher sind vor den oft recht mutwilligen Händen unserer Jugend. Auch der hl. Tobias wird also unbehelligt bleiben!

bestens grüssen

Lassen Sie sich mit Heil Hitler!

von Ihrem dankbar verbundenen

F. J. K.

Ka

-- 17. Juni 1938

Ch mit Katalogzettel
LH

Sehr geehrter Herr Direktor ,

im Anschluß an unser Schreiben vom 7. d. Mts. Über-
senden wir anbei Durchschläge unserer Katalogzettel über
die der Staatlichen Hochschule für Musik leihweise Über-
lassenen Bilder.

Als Herstellerin der Kopie nach Batoni konnte die
Malerin Jenny von Schwanefeld festgestellt werden .

Abschriften der Katalogzettel über die 1928 der dor-
tigen Hochschule überlassenen beiden Bilder von Großpietsch
und Hopfgarten haben wir bereits mit unserm Schreiben vom
26. November 1928 - J. Nr. 986 - übersandt.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



[Handwritten signature]

Herrn

Direktor Professor

Dr. Fritz Stein

Bln-Charlottenburg 2Fasanenstr. 1

51

Akademie d. Künste
 № 0630 10 JUN 1938

Empfangsbescheinigung

Folgende Werke als Leihgaben aus dem Besitz der
 Preußischen Akademie der Künste erhalten zu haben bescheinigt:

1. Peter Ludwig Lütke(1759-1831) "Der Nemi-See" Ölgemälde ✓
2. Peter Ludwig Lütke "Die Solfatara " Ölgemälde ✓
3. Friedrich Bouterwek(1806-1867)"Theseus Erkennung durch seinen Vater " Ölgemälde
4. Josef Kostka(geb.1846) "Tobias heilt die Augen seines Vaters " Ölgemälde
5. Kopie(von unbekanntem Künstler)" Büßende Magdalena" von P.G.Batoni Ölgemälde

Bln-Charlottenburg, den 9. Juni 1938
 Der Direktor
 der Staatlichen Hochschule für Musik



J. F. K.

1. Zitiert in der Schriftg.
2. Zitiert in der Schriftg.
Dr. F. K.
A. K.

NATIONAL-GALERIE

1874. 28. BERLIN C 2

1 Gemälde von P. F. v. Ketsch von der
Akademie der Künste leihweise empfangen
zu haben, bezeugt
der Direktor
i. H. Leonhardt

v. Ketsch, seit 2. Juni

Herrn Direktor
Professor Dr. S. F. v. K.
Ministerium
Kasselerstr. 1

Herrn Direktor
der Akademie
in Auftrag

NATIONAL-GALERIE

N. H. 38 BERLIN C 2

1 Gemälde von J. E. Kümmerl von
der Akademie der Künste leihweise emp-
fangen zu haben, bescheinigt

Der Direktor
i. A. Leinhardt

Gerundete "Kapsel" ist Verhinderung
eines "Gegensatzes"

15. *Antelope*

Hin-Cherjoweburg 2
Professors Dr. S. 1. 1. 1.
Herrn Direktor

15. Juni 1938

*abgele. m. Aut.
15.6.38/p.*

Verabredungsgemäß überläßt die Akademie der Künste aus ihrem Besitz folgende Kunstwerke der National-Galerie als Leihgaben:

1. Johann Erdmann H u m m e l

Perspektivische Darstellung eines siebeneckigen absidenförmigen Spiegelsaals mit zwei männlichen Figuren und einem Hund

bez.: J. E. H. inv. 1839

Öl. Leinwand

Höhe 0,96 Breite 1,04 m

Inventar-Nr. 42

durch Rollen leicht beschädigt.

2. Philipp Friedrich v o n H e t s c h

Paris und Helena

Öl. Leinwand

Höhe 0,81 Breite 1,09 m

Inventar-Nr. 288

gerahmt.

Die Bedingungen für die Leihgaben der Preussischen Akademie der Künste fügen wir hier bei.
Der Präsident
Im Auftrage

An
die Direktion der National-
Galerie
Berlin C 2

KA

57
59

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Gefch. Nr. 54/02

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 29. März 1938
Fernruf 310011. Postfach Berlin 119595

Postfach Berlin 119595
29.3.38

Alu. 31

Sehr verehrter Herr Professor!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 23. d.M. bestens.
Professor Kluge wird den Ölfarbenanstrich am Schlüterrelief
beseitigen und das Relief nach Herstellung des Gipsabgusses
sorgfältig patinieren.

Das der Akademie für die zweite Jubiläumsausstellung im Jahre
1936 zur Verfügung gestellte kleine Modell der Maske "Sterben-
der Krieger" von Schlüter überlasse ich Ihnen für die Räume der
Akademie. Ihre Hoffnung, dass in den Vereinigten Staatsschulen
sich noch ein weiteres Originalmodell oder Bruchstücke davon
befinden könnten, wird sich leider nicht erfüllen. Wir haben
sämtliche Räume daraufhin bereits untersucht.

Mit bestem Gruss und
Heil Hitler!
Ihr ergebenster

W. Ruffner

J. S. Akk
(H. Ruffner)
Alu. 31. III. 38

Herrn
Professor Dr. Amersdorffer

Berlin W 8
Pariser Platz 4

23. März 1938

ab 15 4/3

Sehr verehrter Herr Professor Kutschmann,

auf Ihr geschätztes Schreiben vom 22. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass die Akademie nicht nur einverstanden, sondern dankbar ist, wenn das Ihnen leihweise überlassene Schlüter-Relief von dem ölfarbenen Anstrich befreit und richtig patiniert wird. Herr Professor Kluge wird diese Arbeit ja bestimmt in der besten und zuverlässigsten Weise ausführen.

Für das Anerbieten uns die Abgüsse der Kriegermasken als Dauerleihgaben zu überlassen, sage ich Ihnen im Namen der Akademie besten Dank. Leider können wir aber keinen Gebrauch davon machen, weil die Akademie im Kronprinzenpalais nicht über genügend Raum für die Aufbewahrung so grosser Gipsmodelle verfügt. Bei unserm neulichen Ferngespräch dachte ich nur an die früher vorhandenen kleinen Originalmodelle, von denen sich jetzt drei in unserer Akademie befinden. Diese kleinen Modelle gehören zu einer Serie von neun aus dem Nachlass des Malers Christian Bernhard Rode stammenden Modellen, von denen, wie es scheint, die mei-

An den
Kommiss. Direktor
Herrn Professor Kutschmann
Bln-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

151

sten im Laufe der Jahrzehnte in den Bildhauer-
ateliers infolge von Beschädigungen zugrunde ge-
gangen sind. Ich hoffe aber immer noch, dass sich in
den Vereinigten Staatsschulen vielleicht wenigstens
Bruchstücke davon vorfinden.

Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Gu

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Seid. Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 22. März 1938
Bergauf 31 0011. Postfachkonto Berlin 119595

Gu 23

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!

Bei der Untersuchung des Schlüter-Relief hat sich herausgestellt,
dass die Bronze dick mit grüner Olfarbe angestrichen ist. Es
fragt sich, ob man diese Schmiererei jetzt nicht entfernen soll,
um sie, wenn das Relief abgeformt ist, durch eine wirkliche Patina
zu ersetzen. Herr Professor Kluge hat sich bereiterklärt, die Pa-
tinierung zu übernehmen. Das gibt wohl genügend Gewähr für eine
gewissenhafte und sachgemäße Ausführung. Selbstverständlich würde
das Grün das einer echten Patina werden und nicht das ~~des~~ jet-
zigen Olfarbenanstrichs.

Ich möchte Sie nun fragen, ob Sie sich meinem Vorschlag anschlie-
ßen können und Sie bitten, mir freundlichst Ihren Bescheid zukom-
men zu lassen.

Unsere Abgüsse der Kriegermasken aus dem Zeughaus stehen der Aka-
demie als Dauerleihgaben jederzeit zur Verfügung. Ich bitte nur,
Herrn Amtmann Rulf einige Tage früher zu benachrichtigen, wann
Sie sie abholen lassen wollen.

Mit bestem Gruss und

Heil Hitler!

Ihr ergebenster

Wm. Ruffen

Herrn

Professor Dr. Amersdorffer
Preußische Akademie der Künste

B e r l i n W 3

Pariser Platz 4

sten im Laufe der Jahrzehnte in den Bildhauerateliers infolge von Beschädigungen zugrunde gegangen sind. Ich hoffe aber immer noch, dass sich in den Vereinigten Staatsschulen vielleicht wenigstens Bruchstücke davon vorfinden.

Mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Gu

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KÜNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Seid. Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 22. März 1938
Fernruf 310011. Telefondr. Berlin 119595

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer!

Bei der Untersuchung des Schlüter-Relief hat sich herausgestellt, dass die Bronze dick mit grüner Olfarbe angestrichen ist. Es fragt sich, ob man diese Schmiererei jetzt nicht entfernen soll, um sie, wenn das Relief abgeformt ist, durch eine wirkliche Patina zu ersetzen. Herr Professor Kluge hat sich bereiterklärt, die Patinierung zu übernehmen. Das gibt wohl genügend Gewähr für eine gewissenhafte und sachgemäße Ausführung. Selbstverständlich würde das Grün das einer echten Patina werden und nicht das ~~des~~ jetzigen Olfarbenanstrichs.

Ich möchte Sie nun fragen, ob Sie sich meinem Vorschlag anschließen können und Sie bitten, mir freundlichst Ihren Bescheid zukommen zu lassen.

Unsere Abgüsse der Kriegermasken aus dem Zeughaus stehen der Akademie als Dauerleihgaben jederzeit zur Verfügung. Ich bitte nur, Herrn Amtmann Rulf einige Tage früher zu benachrichtigen, wann Sie sie abholen lassen wollen.

Mit bestem Gruss und

Heil Hitler!

Ihr ergebener

Wm. Ruffen

Herrn

Professor Dr. Amersdorffer
Preußische Akademie der Künste

Berlin W 3

Pariser Platz 4

Von der Preussischen Akademie der Künste das Schlüter-Relief
Friedrich I. in Bronze für kurze Zeit leihweise erhalten zu
haben, bescheinigt

Charlottenburg, den 10. März 1938

Vereinigte Staatsschulen
für freie u. angewandte Kunst
Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 33.



I. A. *[Signature]*

KA

10.4.38

10. März 1938

W 5/11

Auf das Schreiben vom 3. d. Mts. erwidern wir,
daß die Akademie nichts dagegen einzuwenden hat, wenn
die Wiedergabe des Bildnisses von Cothenius auf Tafel 69
des 1912 erschienenen Friedrich-Werkes für die dortseits
herausgegebene Biographie von Cothenius als Vorlage ver-
wendet wird.

Heil Hitler !
Der Präsident
Im Auftrage

A. W.

An
das Institut für Geschichte
der Medizin und der Natur-
wissenschaften

Berlin NW 7
Universitätsstr. 3 b

4.7

INSTITUT FÜR
GESCHICHTE DER MEDIZIN UND DER NATURWISSENSCHAFTEN

SCHRIFTWECHSEL
DES DIREKTORS

BERLIN NW 7, den 3. März 1938
UNIVERSITÄTS-STR. 3b
FERNSPR. 16 11 63

An den Herrn
ständigen Sekretär der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W.8
=====
Pariser Pl. 4

Hierdurch bitten wir um die Genehmigung zur
Veröffentlichung der Wiedergabe des Bildnisses
von Cothenius auf Tafel 69 des von der Preußi-
schen Akademie der Künste im Jahre 1912 heraus-
gegebenen Katalogs der Ausstellung Friedrich der
Große in der Kunst. Wir benötigen das Bildniß
eine in unserem Institut entstandene Biographie
des Cothenius.

Heil Hitler!

L. Heischkel.

Rave

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C2

den 28. Febr. 1938

Alu.

An die

Akademie der Künste

Berlin W.

Pariser Platz 4

Alu.

Die der National-Galerie geliehenen Zeichnungen,
8 Blätter aus dem *Rab-* Nachlass gehen Ihnen hierbei wieder
zu.

Es handelt sich

- 1) um den Teil einer Gartenfassade von *Gentz* 1804, von *als zum*
Döbber für ~~das~~ Prinzessinnen-Palais *gehörig* veröffent-
licht
- 2) vom *Schub* *wit* ~~Schub~~bogen des Prinzessinnen-Palais, Zeichnung
Schinkels
- 3)-8) Zeichnungen von Innenräumen des Prinzessinnen-
Palais.

Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen für die jahre-
lange freundliche Überlassung der Blätter zu Ausstellungs-
zwecken meinen verbindlichen Dank auszusprechen.

Heil Hitler !

Der Direktor

I.V.

Rave

*Rückempfang
bitte
Alu. 1. III.*

K. A.

10. Februar 1938

ab W. h. W. a

Gleimhaus
Halberstadt

Auf Ihre Anfrage vom 31. v. Mts. - Tgb.Nr. 72/38
- teilen wir Ihnen mit, dass sich die Akademie im Besitze
des von Ihnen gesuchten Gleim-Bildnisses von Kehrner befin-
det.

Die Herstellung einer Fotografie des Bildes wür-
de sich bei einer Bildgrösse von 13 : 18 auf 6 RM und
bei einer Bildgrösse von 18 : 24 auf 8 RM belaufen.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

An das

Gleim - Haus

Halberstadt

K 1

Idell

Anf. 15. III. 38 G. W.

15.3.38

Gleimhaus
Halberstadt
Teb. Nr. 72/38
Bitte angeben

Halberstadt, den 31. Januar 1938.

31 FEB 1938

An die Akademie der Künste - Berlin W8.

Der Anhaltisch-Bernburgische Hofmaler Christian K e h r e r (1755-1833) hat als Aufnahmestück für die Akademie im Jahre 1792 ein Bildnis des Dichters Joh. Wilh. Ludw. G l e i m (1719-1803) gemalt. Befindet sich diese Stüch noch im Besitz der Akademie? Oder könnte dies Schreiben an eine in Frage kommende Stelle weitergeleitet werden. Es ist mir daran gelegen, ein Photo des genannten Bildnisses zu bekommen.

Für jeden Nachweis und förderliche Mitteilung wäre sehr dankbar.
Heil Hitler!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir das Bildnis zeigen könnten. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mir das Bildnis zeigen könnten.
Mit freundlichen Grüßen
Alte 3.
Konservator d. Gleimhauses.

8. Februar 1938

ab am 8. II. 38 P.

Auf das gefällige Schreiben vom 4. d. Mts. erwidern wir Ihnen, daß wir mit dem Probesatz für den Text der Blechen-Mappe durchaus einverstanden sind. Der Unterzeichnete wird den Gesamttext in den nächsten Tagen nochmals genau auf etwa nötige kleine Änderungen hin durchsehen und das Übersandte Stück des Textes alsdann zurücksenden. Mit dem Neusatz bitten wir gefälligst zu warten, bis diese Rückgabe erfolgt ist.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Direktion der Reichsdruckerei

Berlin SW. 68

Oranienstr. 91

151

Der Direktor der Reichsdruckerei

Berlin SW 68, Oranienstraße 91

Fernruf: Sammelnummer 174781

Postfachkonto Berlin Nr. 4 (Reichsdruckereifache)
Reichsbank Girokonto Nr. 157
bei der Reichsbank in Berlin

An
die Preussische Akademie
der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Bitte, in der Antwort Nummer und Gegenstand anzugeben

Zu Ihrem Schreiben vom 7.1.1938

2 Anlagen

Den 4. Februar 1938

Mu. 5.

Unter Bestätigung Ihres Auftrags auf zehn Blechen-Mappen
ohne das Vorwort Liebermanns zum Gesamtpreise von 400,- RM
übersende ich von dem Wortlaut eine Probeseite in Fraktur
einspaltig abgesetzt. Sollte dieser Schrift zugestimmt werden,
so würde derselbe Umfang wie bisher erreicht werden. Einer
anderen Anordnung der Bilder bedürfte es dann nicht.

Ein Stück des Gesamtwortlauts ist mit der Bitte, ihn
durchzusehen, beigelegt, um spätere Berichtigungen zu
vermeiden.

In Vertretung

[Handwritten Signature]

die Direktion der Reichsdruckerei
Berlin SW 68
Oranienstr. 91

21. Januar 1938

J.Nr. 71 /*ab nur 21.1.38 P.*

Auf die Anfrage vom 17. d. Mts. - T./B. -
erwidern wir ergebenst, daß unsere Akademie Ihrem Wunsche
nicht entsprechen kann, da sie keinerlei Werke der ent-
arteten Kunst besitzt oder aufbewahrt. Unsere Akademie
verfügt zwar über einen größeren Besitz an Kunstwerken
vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur neueren Zeit,
es handelt sich bei diesen aber natürlich nur um Werke
edler deutscher Kunst.

Wir möchten Ihnen empfehlen, sich an die Reichs-
kammer der bildenden Künste zu wenden, die Ihnen wohl
Auskunft darüber geben kann, bei welcher Stelle die aus
den deutschen Museen entfernten Werke entarteter Kunst
gesammelt worden sind und zurzeit aufbewahrt werden.

Heil Hitler !

Der Vorsitzende
der Abteilung für die
bildenden Künste

A. Kampf. Gg

An

die Nationalsozialistische Deutsche
Arbeiterpartei
Gau Ost-Hannover
Kreisleitung Verden

Verden/Aller
Marienstr. 14

K1

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau

Ost-hannover

GauGeschäftsstelle:
Lüneburg, Am Sande 5 (Wauhaus)
Telefon: Lüneburg 99
Fernruf: Lüneburg 4344-4346



Gauamtliches Organ „Niederachsen-Stürmer“
Geschäftsstelle und Schriftleitung der Zeitung: Garburg-Wburg 1
Fernruf: Hamburg 572077

Kreisleitung Verden

Der Kreisleiter. An die
T./B.

Verden/Aller, den 17. Januar 1938.
Marienstraße 14, Fernruf 600

Akademie der bildenden Künste, Berlin

Berlin.

Na0071 ✓ 21. JAN 1938

Ich beabsichtige, im Rahmen des diesjährigen Kreistages im Mai d.Js. eine Ausstellung unter dem Motto: Deutsche Kunst / Entartete Kunst zu veranstalten. Der Sinn dieser Ausstellung soll, auf eine ganz knappe Formel gebracht, der sein, bei den hiesigen Volksgenossen anhand besonders drastischer Beispiele das Verständnis für die Massnahmen des Führers auf kulturellem Gebiet zu wecken. Am liebsten würde mir sein, wenn ich jeweils je ein Bild deutscher und entarteter Kunst aus gleichem Erlebniskreis bekommen könnte, um so die Auffassung über die Kunst von früher und heute ganz sinnfälligerweise zu demonstrieren.

Die Schwierigkeit liegt nun darin, dass es heute fast unmöglich erscheint, Werke der entarteten Kunst noch im Original zu erlangen. Ist es doch so, dass diejenigen Volksgenossen, die vielleicht noch das eine oder das andere Stück dieser Afterkunst im Besitz haben, sich schämen, es preiszugeben, weil sie sich nicht mehr dazu bekennen wollen.

Ich bitte nun die Akademie der bildenden Künste darum, wenn es möglich ist, mich durch Zurverfügungstellung von Originalen entarteter Kunst (Malerei) in meinem Vorhaben zu unterstützen. Sollte dieses nicht möglich sein, bliebe noch der zweite Weg über die Reproduktion. Ich würde in diesem letzteren Falle besonders drastische, kultur-bolschewistische Arbeiten fototechnisch vergrößern lassen. Hierfür möchte ich um Überlassung entsprechender Kunstblätter, die eine einwandfreie Reproduktion gestatten, bitten. Es liegt natürlich auf der Hand, dass mir viel lieber wäre, ich könnte Originale bekommen. Es brauchen ja nicht sehr viele Stücke sein, sondern lege ich mehr Wert auf wenige aber schreiende Beispiele. Sehr zu statten kommt auch die Tatsache, dass ich hier über einen Saal verfüge, der, was immerhin nicht häufig der Fall ist in einer Kleinstadt, sich für eine Kunstausstellung nach meiner Auffassung recht gut eignet.

Ich würde mich sehr freuen, wenn es mir durch Ihre Vermittlung möglich sein würde, meinen Vorsatz zu erfüllen und

damit

Öffentlichkeitsformeln fallen bei allen parteiamtlichen Schreiben weg

damit das Verständnis des Volkes für die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Massnahmen des Führers auch auf diesem Gebiet zu wecken und zu vertiefen.



Heil Hitler!

Der Kreisleiter

I.V.

Freigebauer

Kreisleiter.

B.Z. am Mittag, Berlin, 19. Januar 1938.

Die Berliner sollen sehen, wie man sich in die Natur eingliedert

Wie die deutschen Bauern bauten

Am Sonnabend wird eine Ausstellung im Verkehrs- und Bau-Museum eröffnet

Am Sonnabend mittag um 12 Uhr wird im Verkehrs- und Bau-Museum eine Ausstellung eröffnet: „Aus dem Schaffen altpreussischer Landbauern im deutschen Osten unter vier preussischen Königen“. Die Ausstellung wurde mit Unterstützung des preussischen Finanzministers und des Reichsministeriums für Bauwesen an der hiesigen Technischen Hochschule vom Deutschen Heimatbund aufgebaut.

Sie zeigt Bildnisse der großen Kolonisatoren, Amtshöfe, Forstbauten, Kolonistendörfer, Bauern-

besonders wertvoller Zeichnungen lieferte das Preussische Geheime Staats-Archiv in Dahlem. Es lieferten aber auch die Staats-Archive von Breslau, Königsberg und Stettin Beiträge. Leihgaben der Preussischen Akademie der Künste und des Märkischen Museums bereichern die Schau. Auch das Museum Schloß Monbijou und die National-Galerie sind am Aufbau beteiligt.

Uebersichtliche Schaubilder eines Amtshofes und einer Oberförsterei fertigte die Bauabteilung der Deutschen Arbeitsfront an. All dieses Material erforderte eine sehr sorgfältige Auswahl. Dr.-Ing. Helmig, der auch die Führung durch die Ausstellung am Eröffnungstage übernommen hat,

brauchte hierzu mit seinen Mitarbeitern mehrere Jahre. Allein diese Feststellung genügt, die Sorgfalt, mit der man an den Aufbau der Ausstellung ging, zu kennzeichnen.

Die Eröffnungssprache hält Staats- und Finanzminister Professor Dr. Popitz, der Landes-hauptmann der Rheinprovinz Saale wird die Besucher begrüßen.

Kurzlicher Wetterbericht für heute nachmittag

19. Januar 1938 9.20 Uhr vorm.

Weitere Bewölkungzunahme, zum Spätnachmittag bedeckt und auskommende Niederschläge, Temperaturen etwas ansteigend, zeitweilige auflebende auf Südwest drehende Winde.

gehöfte und schließlich Fabrikbauten und Siedlungen der alten ländlichen Industrie. Es soll gezeigt werden, welche Bedeutung die alten Landbauern, wie der berühmte David Gilly, für die ländliche Baukultur hatten.

Auf Hand vieler Beispiele wird jedem Besucher klar werden, wie vorbildlich sich Handwerk und Bauform unter gesundem Einfluß entwickeln können und ein Zeugnis von der hohen Kultur ihrer Förderer geben können.

Mit großer Sorgfalt wurden die einzelnen Stücke der Schau zusammengetragen. Eine Reihe

Ka

7. Januar 1938

W 54

Unter Bezugnahme auf die fernmündlichen Verhandlungen zwischen Herrn Direktor Kramer und Professor Dr. Amersdorffer bestätige ich, daß die Akademie der Künste bereit ist 10 Exemplare der Blechen-Mappe zum Einzelpreis von 40,— RM zu erwerben, wenn der mit Herrn Kramer besprochene Neudruck des Textes ausgeführt wird. Die Überweisung des Betrages kann auf Wunsch jederzeit erfolgen .

Der Präsident

In Vertretung

Antwan

An
die Reichsdruckerei
- Abteilung Verlag -
Berlin SW. 68
Oranienstr. 90-94

W 51

A k t e n n o t i z

Die von dem Unterzeichneten als Publikation der Akademie herausgegebene Mappe mit italienischen Reise-Skizzen von Carl Blechen ist in den letzten Jahren vorwiegend als Gabe bei Ausstellungen, insbesondere bei solchen ausländischer Kunst verwendet worden. Sie wurde den ausländischen Kommissaren Dr. Treter, M. Rey, Professor Maraini, auch Professor Manacorda als Geschenk überreicht .

Da die Mappe, die zur Zeit des Präsidenten Max Liebermann erschienen ist, ein kurzes Vorwort von ihm enthält und auch auf dem Titelblatt seinen Namen trägt, ist die weitere Verwendung in dieser Form in heutiger Zeit nicht möglich. Der Unterzeichnete hat deshalb mit der Reichsdruckerei wegen Verlegung einer veränderten Ausgabe verhandelt. Direktor Kramer hat sich neuerdings mit einem Neudruck des gesamten Textes einschließlich Titelblatt bereiterklärt, wenn die Akademie 10 Exemplare zum Buchhändlerpreis von je 40 RM abnimmt und dadurch den Neudruck finanziell ermöglicht. Es wird nicht nur das Titelblatt neugedruckt, sondern auch der ganze Text des Unterzeichneten unter Weglassung des Liebermannschen Vorworts.

Die zu bereitstellenden Mittel von 400 RM könnten aus dem Kunstaussstellungsgelderfonds entnommen werden, da die von der Akademie zu erwerbenden 10 Exemplare auch weiterhin in erster Linie im Interesse der akademischen Ausstellungen Verwendung finden werden .

Herrn Stellvertretenden Präsidenten
mit der Bitte um gefällige Einverständniserklärung
ganz ergebenst vorgelegt.

Berlin, den 6. Januar 1938

Linnebach

Amundsen

Preussische Akademie der Künste

Aktenvermerk

Im sogenannten Gipskeller der Akademie befindet sich eine Reihe von Gipsplastiken, insbesondere Reliefs, die in früheren Jahren für den grossen Staatspreis für Bildhauer, für den Dr. Paul Schultze-Preis, den Rohr-Preis und den 1. und 2. Michael-Beer-Preis eingesandt und preisgekrönt sind. Ein Teil dieser Arbeiten ist nach heutigen Begriffen künstlerisch völlig wertlos. Der Unterzeichnete hat zusammen mit den Akademiemitgliedern Professor Klimsch und Professor Kämpf die vorhandenen Arbeiten durchgesehen und diejenigen bestimmt, die zu vernichten sind. Ende November v. Js. wurden zunächst zerschlagen:

1. Johann Götz, Relief "Aeneas Flucht aus Troja" eingereicht 1891 für den Dr. Paul Schultze-Preis
2. Das Relief "Merope, Königin von Messene, im Begriff ihren Sohn Aepyros zu erschlagen, wird von dem alten Erzieher desselben zurückgehalten". Konkurrenzarbeit für den Grossen Staatspreis 1841. Inv. Nr. E 7, 21

Es ist zweifelhaft, ob das Relief von dem Preisträger Hermann Schievelbein oder den übrigen Konkurrenten den Bildhauern Rudolf Piehl bzw. Hermann Wittig stammt. Zur definitiven Bewerbung waren die Nummern I, II und V zugelassen. Die Nummer II hatte Schievelbein, die Namen für I und V sind in den Akten nicht genannt, die Reliefnummer war sehr undeutlich, schien aber Nr. I zu sein.

3. Die ^{Skizzen} Kolossalbüste von Rembrandt, von Professor Ja-
nensch.

Berlin, den 19. Januar 1937

Der Präsident

Im Auftrage

Amundt

Da der Gipskeller an den Generalbauinspektor Prof.
Speer abgegeben werden mußte, sind auch die übrigen von Prof.
Klimsch und Prof. Kämpf als wertlos bezeichneten Gipse zerschlagen
worden. Es waren dies insbesondere Skizzen und ausgeführte Reliefs
für die Rompreise und einige Abgüsse nach Architekturornamenten,
ferner einige Gipsabgüsse von Figuren. Eine ganze Anzahl dieser
Gipse war schon sehr beschädigt. Alle Stücke aus dem Gipskeller,
denen noch irgend ein Wert beizumessen war, sind in einem anderen
Raum des Kellers der Akademie zusammengestellt worden.

Berlin, den 21. Februar 1938

Amundt

*J.B.
a.e.
J.G.
Am. 24. II. 38.*

4. Oktober 1937

W 5 D m

Auf das Schreiben vom 17. v. Mts. erwidern wir,
daß wir mit der Reproduktion des in unserem Besitz befind-
lichen Bildes "Zwei Schwestern" von Johann Gottfried
Schadow in dem von Ihnen herauszugebenden Werk "The Rise
of Modern Europe" einverstanden sind. Für die Übersendung
des Bandes, in dem die Reproduktion enthalten ist, wären
wir dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Der Präsident

Im Auftrage

*J.B.
J.G.
Am. 17. II. 38*

An
den Herrn Direktor der
New York University
Washington Square College
New York (U.S.A.)

*Form. 15. II. 38
MD. 15. I. 38
Am. 15. I. 38*

K 1

Form. 1. XI. 37

NEW YORK UNIVERSITY
WASHINGTON SQUARE COLLEGE
WASHINGTON SQUARE, NEW YORK

DEPARTMENT OF HISTORY

69
30 SEP 1937

September 17, 1937

Friedrich A.
The Director
The Preussische Akademie der Künste
Berlin, Germany

Dear Sir:

The New York publishers, Harper and Brothers, are issuing a history of "The Rise of Modern Europe" in twenty volumes, under the general editorship of Professor William L. Langer of Harvard University. I have just completed the volume on Europe and Napoleon, and I would like to include among the illustrations a reproduction of a painting in your gallery, the "Two Sisters", by Johann Gottfried Schadow. The National-Galerie has kindly granted me permission to use works by Caspar David Friedrich and Karl Friedrich Schinkel, and I trust that I may have your permission also for Schadow's delightful water color. I shall, of course, be most happy to include an acknowledgment of your courtesy, and to send a copy of the volume for your library.

Very truly yours,

Geoffrey Bruun

Geoffrey Bruun

11

Q u i t t u n g

18. DEZ 1937

70

Ich bescheinige, dass ich im Auftrage der Preussischen Bau- und Finanzdirektion zwecks Transport zum Bau- und Verkehrsmuseum, Berlin Invalidenstr. 50/51 (Herrn Dr. Jahn) von der Preussischen Akademie der Künste erhalten habe:
Eine Gipsbüste des Ministers von Heinitz

Berlin den 18 Dez. 1937

fr. Pilleker
K. R. Müller

17

6. Dezember 1937

M. Sch.

Wir bestätigen den bereits mündlich erteilten Auftrag auf Versicherung der Gipsbüste des Ministers von Heinitz von Gottfried Schadow, die als Leihgabe für eine Ausstellung des Deutschen Heimatbundes von der Akademie der Künste zur Verfügung gestellt worden ist. Der Versicherungswert beträgt 3000 RM in Worten: "Dreitausend Reichsmark", die Versicherungsdauer vom 10. Dezember 1937 bis einschließlich 15. April 1938. Wir bitten um gefällige Übersendung der Kostenrechnung.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Q

An
die Nordstern
(Allg. Versicherungs A.G.,
Abtlg. Transportversicherung
Subdirektion)
Berlin W 8
Behrenstr. 57

*Die Kopie ist eingegangen und für die
an die Finanzverwaltung zur Begleichung übergeben.*

NTM

An
die Ausstellungsgesellschaft
der Ausstellung des Deutschen
Heimatbundes
c/o. Hdr. des Herrn Dr. Braun J. A. H. N.
Berlin W 8
Invalidenstr. 30/31

NTM

20.12.37

6. Dezember 1937

JrNr. 1212

Handwritten signature/initials

Auf das Schreiben vom 4. d. Mts. teilen wir ergebenst mit, daß wir die der Akademie gehörige Gipsbüste von Gottfried Schadow, darstellend den Minister von Heinitz, leihweise für die Ausstellung über das Siedlungswerk der altpreußischen Landbaumeister unter Friedrich dem Großen und in der nachfolgenden Zeit zur Verfügung stellen. Wir haben die vorgenannte Büste im Werte von 3000 RM versichert. Die Kostenrechnung der Versicherungsgesellschaft (Nordstern Allgemeine Versicherungs-A.G., Abtlg. Transportversicherung) werden wir Ihnen zu gegebener Zeit mit der Bitte um Erstattung des Betrages zugehen lassen.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

An
die Ausstellungsleitung
der Ausstellung des Deutschen
Heimatbundes
z. Hd. des Herrn Dr. Franz J a h n

B e r l i n N W 4 0

Jnvalidenstr. 50/51

Handwritten mark

Handwritten mark

Arbeitsgemeinschaft

Heimat und Haus

Akademie d. Künste
No 1212 / 15 DEZ 1937

73

An
die Preußische Akademie der
Künste

Berlin W8
Pariser Platz 4

Berlin G 42,
Prinzessinnenstraße 3-6
Fernsprecher: 66 00 16
Bankkonto: Bank der
Deutschen Arbeit A.-G.
Konto Nr. 74 800
Postfachkonto: Berlin
Nr. 272 95

Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom:

Unser Zeichen:

Berlin, den 4. Dezember 1937.

Betrifft: Gipsbüste des Ministers v o n H e i n i t z
als Leihgabe für eine Ausstellung des Deutschen
Heimatbundes

Bezug : Mündliche Besprechung vom 2. Dezember 1937.

Vorbereitung durch
H. K. K. W.
3000.- Reich

Mit Unterstützung des Preussischen Finanzministe-
riums und der Technischen Hochschule Berlin veranstat-
tet der Deutsche Heimatbund (Deutscher Bund Heimat-
schutz) in der Hochbauabteilung des Verkehrs- und Bau-
museums, Berlin NW 40, Invalidenstraße 50/51, eine
Ausstellung über das Siedlungswerk der altpreussischen
Landbaumeister unter Friedrich dem Großen und in der
nachfolgenden Zeit.

Im Namen des Deutschen Heimatbundes bitte ich,
hierfür die Gipsbüste des Ministers von Heinitz freund-
lichst leihweise zur Verfügung stellen zu wollen.
Entleiher ist der Deutsche Heimatbund, vertreten in
Berlin durch seinen Fachbeauftragten, Herrn Dr. Lind-
ner, dessen Adresse am Kopf dieses Schreibens angege-
ben ist.

Die Ausstellung soll vom 22. Januar bis zum 1.
April 1938 dauern. Da die Vorbereitungen bereits im
Gange

K1

Gänge sind, wäre es sehr erwünscht, wenn die Leihgabe bereits in den nächsten Tagen zur Abholung bereit gehalten werden könnte. Wegen des genauen Termins wird vermutlich Herr Regierungsbaurat Ulrichs ~~vom Preussischen Urliche~~ vom Preussischen Finanzministerium sich mit Ihrem Büro in Verbindung setzen.

Für eine sachgemäße Behandlung der Büste wie für ihre unversehrte Rückgabe nach Schluß der Ausstellung übernimmt der Deutsche Heimatbund die Garantie. In eine von Ihnen etwa bereits abgeschlossene Versicherung würde der Heimatbund eintreten, Anderenfalls würden wir die Büste auf Ihren Wunsch hier versichern. Das Museumsgebäude gehört der Reichsbahn, die Hochbauabteilung untersteht dem Preussischen Finanzminister. Es ist somit auf alle Fälle die größtmögliche Sicherheit gewährleistet.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie eine kurze Bestätigung dieses Schreibens an meine Adresse: Berlin NW 40, Invalidenstraße 50/51, Hochbauabteilung des Verkehrs- und Bau-museums gelangen ließen.

Mit dem besten Dank für das freundlich zugesagte Entgegenkommen

Heil Hitler!

Für die Ausstellungsleitung

Dr. Franz Jüpa.

Assistent an der Technischen Hochschule.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V d Nr. 2762.

74
Berlin W 8, den 8. November 1937.
Postfach

Abschrift.

Preussisches Staatsministerium
St.M.I.8289.

Akademie der Künste
Nr. 1098/11 NOV 1937
Berlin W 8, den 16. Oktober 1937.
Leipziger Str. 3.

Zum Schreiben vom 2. August 1937 - V d Nr. 1443 a --.

Unter Berücksichtigung Ihrer Anregungen behält sich der Herr Ministerpräsident für die Zukunft die Entscheidung über folgende Leihgaben aus den staatlichen Museen, Schlössern usw. vor:

An

1. den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin zugleich für die Nationalgalerie und das Rauch-Schinkel-Museum in Berlin,
2. den Herrn Oberpräsidenten in Kassel für die Staatlichen Sammlungen in Kassel,
3. den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin, zugleich für die Meisterateliers für bildende Künste und die Meisterschulen für musikalische Komposition in Berlin,
4. den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg,
5. den Herrn Direktor der Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg,
6. den Herrn Direktor der Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik in Berlin-Charlottenburg,
7. den Herrn Oberpräsidenten in Königsberg für die Meisterateliers für bildende Künste daselbst,
8. den Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf als Kurator der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf,
9. den Herrn Oberpräsidenten in Kassel (für die Staatliche Kunstakademie in Abw. daselbst),
10. den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau (für die Meisterateliers für bildende Künste daselbst),
11. den Herrn Direktor der Staatlichen Hochschule für Kunstherziehung in Berlin-Schöneberg,
12. den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden für das Saalburgmuseum in Homburg v.d.H.,
13. den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, Via G.B. de Rossi 34,
14. den Herrn Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin C 2, Schloß,
15. das Staatliche Institut für deutsche Musikforschung, Berlin C 2, Klosterstraße 36,
16. den Herrn Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln durch den Herrn Oberpräsidenten in Koblenz als Staatskommissar.

K1

a) Leihgaben für längere Zeiträume, insbesondere für die Ausstattung von Dienstwohnungen im In- und Ausland (Minister, Diplomatische Vertreter usw.). Die dem Führer zur Verfügung stehenden Räume bleiben ausgenommen.

b) Entleihung besonders wertvoller oder bedeutsamer Kunstwerke an Museen, Galerien, Ausstellungen usw. des Auslandes.

Es wird zweckmäßig sein, die danach fälligen Vorlagen gesammelt in regelmäßigen, etwa monatlichen oder vierteljährlichen Zusammenstellungen dem Herrn Ministerpräsidenten vorzulegen, und nur in besonders eiligen Fällen eine Einzelentscheidung zu beantragen.

Im Auftrage
gez. Neumann.

An den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und Beachtung.

Die gesammelten Anträge ersuche ich mir fortan vierteljährlich zum 1. Dezember, 1. März, 1. Juni und 1. September vorzulegen.

Im Auftrage
gez. Graf von Baudissin.



Beglaubigt:

Ministerialkanzleisekretär.

1. Fürst L. v. ...

1. Februar, 2. Mai, 1. August

1. November

1. Juli, 1. Oktober, 1. Januar, 1. April

Dr. ...

...

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 8. November 1937.
Postfach

V d Nr. 2762.

Abschrift.

Preussisches Staatsministerium
St.M.I. 8289

Berlin W 8, den 16. Oktober 1937.
Leipziger Str. 3.

Zum Schreiben vom 2. August 1937 - V d Nr. 1443 a -.

Unter Berücksichtigung Ihrer Anregungen behält sich der Herr Ministerpräsident für die Zukunft die Entscheidung über folgende Leihgaben aus den staatlichen Museen, Schlössern usw. vor:

An

1. den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin zugleich für die Nationalgalerie und das Rauch-Schinkel-Museum in Berlin,
2. den Herrn Oberpräsidenten in Kassel für die Staatlichen Sammlungen in Kassel,
3. den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin, zugleich für die Meisterateliers für bildende Künste und die Meisterschulen für musikalische Komposition in Berlin,
4. den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg,
5. den Herrn Direktor der Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg,
6. den Herrn Direktor der Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik in Berlin-Charlottenburg,
7. den Herrn Oberpräsidenten in Königsberg für die Meisterateliers für bildende Künste daselbst,
8. den Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf als Kurator der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf,
9. den Herrn Oberpräsidenten in Kassel (für die Staatliche Kunstakademie in Abw. daselbst),
10. den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau (für die Meisterateliers für bildende Künste daselbst),
11. den Herrn Direktor der Staatlichen Hochschule für Kunsterziehung in Berlin-Schöneberg,
12. den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden für das Saalburgmuseum in Homburg v.d.H.,
13. den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, Via G.B. de Rossi 34,
14. den Herrn Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin C 2, Schloß,
15. das Staatliche Institut für deutsche Musikforschung, Berlin C 2, Klosterstraße 36,
16. den Herrn Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln durch den Herrn Oberpräsidenten in Koblenz als Staatskommissar.

a) Leihgaben für längere Zeiträume, insbesondere für die Ausstattung von Dienstwohnungen im In- und Ausland (Minister, Diplomatische Vertreter usw.). Die dem Führer zur Verfügung stehenden Räume bleiben ausgenommen.

b) Entleihung besonders wertvoller oder bedeutsamer Kunstwerke an Museen, Galerien, Ausstellungen usw. des Auslandes.

Es wird zweckmäßig sein, die durch fälligen Vorlagen gesammelt in regelmäßigen, etwa monatlichen oder vierteljährlichen Zusammenstellungen dem Herrn Ministerpräsidenten vorzulegen, und nur in besonders eiligen Fällen eine Einzelentscheidung zu beantragen.

Im Auftrage

gez. Neumann.

An den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und Beachtung.

Die gesammelten Anträge ersuche ich mir fortan vierteljährlich zum 1. Dezember, 1. März, 1. Juni und 1. September vorzulegen.

Im Auftrage

gez. Graf von Baudissin.



Beglaubigt:

[Handwritten signature]

Ministerialkanzleisekretär.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

Berlin W 8, den 8. November 1937.
Postfach

V d Nr. 2762.

Abschrift.

Preussisches Staatsministerium
St.M.I. 8289.

Berlin W 8, den 16. Oktober 1937.
Leipziger Str. 3.

Zum Schreiben vom 2. August 1937 - V d Nr. 1443 a -.

Unter Berücksichtigung Ihrer Anregungen behält sich der Herr Ministerpräsident für die Zukunft die Entscheidung über folgende Leihgaben aus den staatlichen Museen, Schlössern usw. vor:

An

a)

1. den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin zugleich für die Nationalgalerie und das Rauch-Schinkel-Museum in Berlin,
2. den Herrn Oberpräsidenten in Kassel für die Staatlichen Sammlungen in Kassel,
3. den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin, zugleich für die Meisterateliers für bildende Künste und die Meisterschulen für musikalische Komposition in Berlin,
4. den Herrn Direktor der Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst in Berlin-Charlottenburg,
5. den Herrn Direktor der Staatlichen Akademischen Hochschule für Musik in Berlin-Charlottenburg,
6. den Herrn Direktor der Hochschule für Musikerziehung und Kirchenmusik in Berlin-Charlottenburg,
7. den Herrn Oberpräsidenten in Königsberg für die Meisterateliers für bildende Künste daselbst,
8. den Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf als Kurator der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf,
9. den Herrn Oberpräsidenten in Kassel (für die Staatliche Kunstakademie in Abw. daselbst),
10. den Herrn Regierungspräsidenten in Breslau (für die Meisterateliers für bildende Künste daselbst),
11. den Herrn Direktor der Staatlichen Hochschule für Kunsterziehung in Berlin-Schöneberg,
12. den Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden für das Saalburgmuseum in Homburg v.d.H.,
13. den Herrn Direktor der Deutschen Akademie (Villa Massimo) in Rom, Via G.B. de Rossi 34,
14. den Herrn Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin C 2, Schloß,
15. das Staatliche Institut für deutsche Musikforschung, Berlin C 2, Klosterstraße 36,
16. den Herrn Direktor der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln durch den Herrn Oberpräsidenten in Koblenz als Staatskommissar.

a) Leihgaben für längere Zeiträume, insbesondere für die Ausstattung von Dienstwohnungen im In- und Ausland (Minister, Diplomatische Vertreter usw.). Die dem Führer zur Verfügung stehenden Räume bleiben ausgenommen.

b) Entlehnung besonders wertvoller oder bedachtsamer Kunstwerke an Museen, Galerien, Ausstellungen usw. des Auslandes.

Es wird zweckmäßig sein, die durch fälligen Vorlagen gesammelt in regelmäßigen, etwa monatlichen oder vierteljährlichen Zusammenstellungen dem Herrn Ministerpräsidenten vorzulegen, und nur in besonders eiligen Fällen eine Einzelentscheidung zu beantragen.

Im Auftrage

gez. Neumann.

An den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Abschrift übersende ich zur Kenntnis und Beachtung.

Die gesammelten Anträge ersuche ich mir fortan vierteljährlich um 1. Dezember, 1. März, 1. Juni und 1. September vorzulegen.

Im Auftrage

gez. Graf von Baudissin.



Beglaubigt:

[Signature]

Ministerialkanzleisekretär.

An den
Herrn Präsidenten der
Reichskammer der bil-
denden Künste
Berlin W 35
Blumeshof 6

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

26. Oktober 1937

Auf das Schreiben vom 21. d. Mts. - II 611 - bestätigen wir Ihnen den ordnungsmässigen Rückempfang der von uns für die Ausstellung "Berlin in der Kunst" zur Verfügung gestellten Leihgaben.

Der Präsident
der Reichskammer der bildenden Künste

Berlin B 35, den
Blumeshof 6
Fernsprecher: 21 92 71
Postfach-Konto: Berlin 144430

21.10.37.

Altenszeichen: II 611

(In der Antwort anzugeben)

22.10.1937
[Handwritten signature]

An die
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Die Ausstellung "Berlin in der Kunst" im Schloß Schönhausen, die von über 14 000 Personen besucht wurde, ist am 19.9. geschlossen worden. Die Leihgaben wurden inzwischen wieder an Sie zurückgesandt. Ich danke Ihnen nochmals für Ihr freundliches Entgegenkommen und bitte, mir den ordnungsgemässen Empfang der Werke bestätigen zu wollen.

X

Im Auftrag
gez. Dr. G r i e b e r t



Beglaubigt:

Weber

an die Akademie

Der Präsident
im Auftrag

[Handwritten signature]

In den
Herrn Präsidenten der
Reichskammer der bildenden Künste
Berlin B 35
Blumeshof 6

Reichskammer der Kunst- u. Wissenschaften

Schloß Charlottenburg
Tel. D8-5771Kronprinzenpalais.

- 1 Blatt mit 2 Zeichnungen,
- 1 " Nr. R.S.M. 1142,
- 1 " 5 Entwürfen,
- 1 " Kaiserliches Kreuz,
- 1 " Sofa
- 1 " Tisch,
- 1 " Pokal,
- 1 " Säuleneutwürfe,
- 2 " Möbelentwürfe.

Akademie der Künste.

- 1072,
- 1068,
- 682-683
- 290,
- 539
- 680
- 362
- 1 Blatt o. Nummer
- 1 Blatt mit 3 Zeichnungen o. Nummer
- 1 Blatt o. Nummer
- 497,
- 632,
- 496,
- 319,-320
- 664,-65
- 707-708

Berlin-Niederschönhausen, den 22. Sept.37.

57

19. August 1937

W. 5/24/37

Mit Bezug auf unser Schreiben vom 27. Juli d. Js.
betr. Darleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie
für die Ausstellung im Schloß Schönhausen teilen wir ergebenst
mit, daß wir für den Transport der Kunstwerke nach Schönhausen
laut Rechnung des Spediteurs Emil Schulz/Fritz Pillekat vom 13.
August 49,50 RM verauslagt haben. Wir bitten um gefällige Er-
stattung des Betrages an die Kasse der Akademie Postscheckkonto
Berlin Nr. 14555.

Der Präsident

Der Präsident

Im Auftrage



An

die Reichskammer der

bildenden Künste

Berlin W 35

Blumeshof 6

13. August 1937

*ab aus 13/8
Grieber*

SING-AKADEMIE
BERLIN C 2

Auf Wunsch des Herrn Dr. Griebert hat die Akademie der Künste für die Ausstellung im Schloss Schönhofen noch die Büste von

Gasparo S p o n t i n i von Rauch, Gips überlassen. Wir bitten diese Büste mit 800 RM zu versichern.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

Grieber

An die
Reichskammer der bildenden Künste
Berlin W 35
Blumeshof 6

Blumeshof 6

an
die Reichskammer der
bildenden Künste
Berlin W 35
Blumeshof 6

Im Auftrage
Der Präsident

Grieber

Empfangsbescheinigung

Von der Preussischen Akademie der Künste für die im
Schloss Schönhausen aus Anlass der 700-Jahrfeier der Stadt
Berlin stattfindende Ausstellung folgendes Kunstwerk leih-
weise erhalten zu haben:

Christian Daniel R a u c h, Büste Spontini
bescheinigt

Berlin W 8, den 13. August 1937

Grübner 15/8

An die
Reichskammer der bildenden Künste
Berlin W 35
Blumeshof 6

Empfangsbescheinigung

Von der Preussischen Akademie der Künste für die im
Schloss Schönhausen aus Anlass der 700-Jahrfeier der Stadt
Berlin stattfindende Ausstellung folgendes Kunstwerk leih-
weise erhalten zu haben:

Christian Daniel R a u c h, Büste Spontini
bescheinigt

Berlin W 8, den 13. August 1937

Reichsminister der bildenden Künste

Berlin W 32

Blumenhof 6

SING-AKADEMIE
ZU
BERLIN C. 2
AM FESTUNGSGRABEN 2.

14. AUG 1937

84

Lehrplanbesprechung

*beschiedig! 1 Marmortafel, Tisch von Shadow
an Kopf = Schulten + L.F. Zeller, Raut
beschiedig! an Schulten + 1. Juli Zeller, Shadow*

*Lehrplan von Dr. Fritz W. W. W.
abgeben.*

Berlin, 28. 37.

H. Abschrift

+ beides aller Schatten

*Reichskammer der bildenden Künste
Berlin W 35
Bismarckstr 6*

Berlin W 35, den 13. August 1937

Christian Daniel H. a. d. H. H. H. H.

weine arbeiten zu haben:

*Berlin stattfindende Ausstellung folgenden Künsten teil-
nehmen. Schönen aus Anlass der 100-Jahrfeier der Stadt
von der Preussischen Akademie der Künste für die im*

Kaplanbesprechung

Empfangsbescheinigung

14 AUG 1937

Von der Preussischen Akademie der Künste für die
Ausstellung im Schloss Schönhausen leihweise
Johann Gottfried S c h a d o w , "Viktorien". Zwei Re-
liefs für den Parolesaal im Ber-
liner Schloss. Gipsmodelle.

erhalten zu haben, bescheinigt

Reichslammer der bildenden Künste

Berlin-Schönhausen, den 7. August 1937

[Handwritten signature]

151

6. August 1937

ab 1/2 18.

Ihrem Wunsche entsprechend überlässt die Akademie für die Ausstellung im Schloss Schönhausen noch folgende zwei Werke:

Johann Gottfried S c h a d o w, " Viktorien ". Zwei Reliefs für den Parolesaal im Berliner Schloss. Gipsmodelle. 1788.

Wir bitten diese beiden Reliefs zusammen mit 3000 RM zu versichern.

Die Zustellung wird morgen Vormittag erfolgen.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage



An die

Reichskammer der bildenden Künste

z. Hd.v. Herrn Dr. G r i e b e r t

Berlin W 35

Blumeshof 6

Empfangsbescheinigung

Von der Preussischen Akademie der Künste für die im Schloss Schönhausen aus Anlass der 700-Jahrfeier der Stadt Berlin stattfindende Ausstellung folgende Kunstwerke leihweise erhalten zu haben:

- ✓ Andreas Schlüter, Friedrich I., Bronzerelief rund
- ✓ Gottfried Schadow, Büste des Architekten Friedrich von Gilly, Marmor (mit Sockel)
- ✗ Gottfried Schadow, Modell zum Denkmal des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, (mit Glasstulpe)
- ✗ Gottfried Schadow, Modell zum Denkmal des Generals Zieten, (mit Glasstulpe)
- ✓ Gottfried Schadow, Mädchenbüste, Marianne Schlegel, Gips.
- ✓ Reinhold Begas, Bismarck, Bronzebüste
- ✗ Johann Friedrich Fechhelm, Rückseite des Berliner Schlosses, Fresco
- ✓ Tieck, Friedrich Schinkel-Büste, Gips 1819

bescheinigt

3 Postamente

Berlin-Niederschönh., den .4. August 1937.

Reichskammer der Bildenden Künste

H. Weyd

Empfangsbescheinigung

Von der Preussischen Akademie der Künste für die im Schloss Schönhausen aus Anlass der 700-Jahrfeier der Stadt Berlin stattfindende Ausstellung folgende Kunstwerke leihweise erhalten zu haben:

Andreas Schlüter, Friedrich I., Bronzerelief rund
 Gottfried Schadow, Büste des Architekten Friedrich
 von Gilly, Marmor (mit Sockel)
 Gottfried Schadow, Modell zum Denkmal des Fürsten Leo-
 pold von Anhalt-Dessau, (mit Glas-
 stulpe)
 Gottfried Schadow, Modell zum Denkmal des Generals
 Zieten, (mit Glasstulpe)
 Gottfried Schadow, Mädchenbüste, Marianne Schlegel,
 Gips.
 Reinhold Begas, Bismarck, Bronzestulpe
 Johann Friedrich Fechhelm, Rückseite des Berliner
 Schlosses, Fresco
 Tieck, Friedrich Schinkel-Büste, Gips 1819

bescheinigt

Berlin- , den

27. Juli 1937

*Abm. 2. Aufl.
neu 27.7.37*

Auf das Schreiben vom 15. d. Mts. - VI 611/3452
- erklärt sich die Akademie der Künste bereit, für die
im Schloss Schönhausen aus Anlass der 700-Jahr-Feier der
Stadt Berlin stattfindende Ausstellung folgende Kunst-
werke aus dem Besitz der Akademie leihweise zur Verfügung
zu stellen:

(Andreas Schlüter, Modell der Maske eines sterbenden
Kriegers)

Andreas Schlüter, Friedrich I., Bronzerelief rund
Gottfræd Schadow, Büste des Architekten Friedrich
von Gilly

Gottfried Schadow, Modell zum Denkmal des Fürsten Lee-
pold von Anhalt-Dessau

Gottfried Schadow, Modell zum Denkmal des Generals
Zieten

Gottfried Schadow, Mädchenbüste, Marianne Schlegel
Reinhold Begas, Bismarck, Bronzebüste

Johann Friedrich Fechhelm, Rückseite des Berliner
Schlosses, Fresco

Bedingung für die Darleihung ist sorgfältigste
Behandlung der Werke, insbesondere der sehr kostbaren

An die
Reichskammer der bildenden

Künste
Berlin W 35
Blumeshof 6

Gilly-Büste und des leicht zerbrechlichen Tonmodells der Statue des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau von Schadow. Das letztere Modell darf keinesfalls frei aufgestellt werden. Wir bitten den mitgelieferten Glaskasten zu benutzen, falls nicht die Aufstellung in einer grösseren geschlossenen Vitrine erfolgt. Die Zustellung wird durch Personal unserer Akademie erfolgen, ebenso die Abholung nach Schluss der Ausstellung.

Die Versicherung wird die Akademie vornehmen und die durch sie entstehenden Kosten ebenso wie die Kosten des Hin- und Rücktransportes bei der Reichskammer der bildenden Künste liquidieren.

Genaueres Verzeichnis der Werke für den Katalog der Ausstellung ist hier beigelegt.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

P. S. Aus einem soeben mit Herrn Dr. Griebert gehaltenen Ferngespräch haben wir Kenntnis davon genommen, dass auf die Darleihung der Schlüter-Maske verzichtet wird, ferner dass die Versicherung der Werke von der Reichskammer der bildenden Künste aus erfolgt. Wir fügen deshalb eine Liste der Versicherungswerte bei und setzen für die Darleihung voraus, dass die Leihgaben der Akademie zu vollem Werte versichert werden.

Im Auftrage

Werke aus dem Besitz der
Preussischen Akademie der Künste, Berlin

~~Schlüter, Andreas, Kleines Modell zur Maske eines
sterbenden Kriegers im Zeughaus Berlin
Gips~~

Schlüter, Andreas, Reliefbildnis des Kurfürsten Friedrich III., späteren Königs Friedrich I. (Bronzeguss nach dem Gipsoriginal in der Akademie).

Schadow, Johann Gottfried, Friedrich Gilly. Marmorbüste.
1801

Schadow, Johann Gottfried, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau. Ton-Skizze zum Denkmal. 1798

Schadow, Johann Gottfried, General Hans Joachim Zieten. Kleines Modell zum Denkmal. Gips. 1790

Schadow, Johann Gottfried, Mädchenbüste (Marianne Schlegel)

Begas, Reinhold, Fürst Bismarck. Bronzestatue. Um 1888

Fechhelm, Johann Friedrich, Rückseite des Berliner Schlosses. Fresco. 1780

Werke aus dem Besitz der
Preussischen Akademie der Künste, Berlin

~~Schlüter, Andreas, Kleines Modell zur Maske eines
sterbenden Kriegers im Zeughaus Berlin
Gips~~

Schlüter, Andreas, Reliefbildnis des Kurfürsten Friedrich III., späteren Königs Friedrich I. (Bronzeguss nach dem Gipsoriginal in der Akademie).

Schadow, Johann Gottfried, Friedrich Gilly. Marmorbüste.
1801

Schadow, Johann Gottfried, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau. Ton-
Skizze zum Denkmal. 1798

Schadow, Johann Gottfried, General Hans Joachim Zieten. Kleines
Modell zum Denkmal. Gips. 1790

Schadow, Johann Gottfried, Mädchenbüste (Marianne Schlegel)

Begas, Reinhold, Fürst Bismarck. Bronzestatuette. Um 1888

Fechhelm, Johann Friedrich, Rückseite des Berliner
Schlosses. Fresco. 1780

Versicherungswerte

	Reichsmark
Andreas Schlüter, Friedrich der Erste Bronzerelief	500,-
Gottfried Schadow, Gilly-Büste	20.000,-
" " Modell zum Denkmal Leopold von Anhalt-Dessau	5.000,-
" " Modell zum Zieten-Denkmal	2.000,-
" " Mädchenbüste (Marianne Schlägel)	2.000,-
Reinhold Begas, Bismarck-Büste	500,-
J.F. Fechhelm, Rückseite des Berliner Schlosses, Fresco	1.000,-
zus.	31.000,-

Der Präsident

Versicherungswerte

	Reichsmark
Andreas Schlüter, Friedrich der Erste Bronzerelief	500,-
Gottfried Schadow, Gilly-Büste	20.000,-
" " Modell zum Denkmal Leopold von Anhalt-Dessau	5.000,-
" " Modell zum Zieten-Denkmal	2.000,-
" " Mädchenbüste (Marianne Schlegel)	2.000,-
Reinhold Begas, Bismarck-Büste	500,-
J.F. Fechhelm, Rückseite des Berliner Schlosses, Fresco	1.000,-
	<hr/>
zus.	31.000,-

Der bildenden Kunst des 19. Jahrhunderts
Schlesien für die Kunst des 19. Jahrhunderts
unter der Leitung der Bildhauer des 19. Jahrhunderts
den Kunstwerken des 19. Jahrhunderts
die Kunstwerke des 19. Jahrhunderts
Bügel zu stellen .

Andreas Schlüter : Modell des Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Gottfried Schadow : Modell des Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Reinhold Begas : Bismarck-Büste
Jon. Friedr. Fechhelm : Rückseite des Berliner Schlosses
Transport- und Versicherungskosten werden ihnen erstattet.
Ich wäre dankbar, wenn die Werke am 25. oder 30. Juli d.J.
in der Zeit zwischen 9 und 15 Uhr im Schloss Schoenhausen,
Berlin-Pankow, eintreffen würden.

In Auftrag
des. Dr. G r i e b e r t



Gezeichnet
Kider

Uu. 7.

der Reichstammer der bildenden Künste

Berlin W 35, den 15. Juli 1937
Blumeshof 6
Fernsprecher: B 1 Kurfürst 9271
Postfach-Konto: Berlin 144430

Altzeichen: VI 611/3452

(In der Antwort angeben)

An die
Akademie der Künste
z.Hd.Herrn Prof. Ammersdorfer
Berlin W.8.

Pariser Platz 4

Betr: Ausstellung "Berlin in der Kunst".

Anlässlich der 700-Jahr-Feier veranstaltet die Reichskammer der bildenden Künste gemeinsam mit der Stadt Berlin im Schloß Schönhausen eine Ausstellung "Berlin in der Kunst". Unter Bezugnahme auf die Unterredung mit dem unterzeichneten Sachbearbeiter bitte ich, für diese Ausstellung folgende Kunstwerke aus dem Besitz der Akademie leihweise zur Verfügung zu stellen :

15000	Andreas Schlüter	: Modell der Maske eines sterbenden Kriegers
500	"	Bronze-Relief, Friedrich I.
5000	Gottfried Schadow:	Büste des Architekten Gilly
5000		Modell zum Denkmal des alten Dessauer
2000		" " " " General Zieten
2800		Mädchenbüste, Marianne Schlegel
500	Reinhold Begas :	Bronzebüste Bismarcks.
1000	Joh.Friedr.Fechhelm:	Rückseite des Schlosses, Fresco 1780.
36000	Transport-und Versicherungskosten werden Ihnen erstattet.	
31000	Ich wäre dankbar, wenn die Werke am 29. oder 30.Juli d.J., in der Zeit zwischen 9 und 15 Uhr im Schloß Schönhausen, Berlin-Pankow, eintreffen würden.	

Transport- und Versicherungskosten werden Ihnen erstattet.
Ich wäre dankbar, wenn die Werke am 29. oder 30. Juli d.J.
in der Zeit zwischen 9 und 15 Uhr im Schloß Schönhausen,
Berlin-Pankow, eintreffen würden.

Im Auftrag
gez. Dr. G r i e b e r t

Beglaubigt:
Weber



22. OKT 1937

KUNST-DIENST

AUSSTELLUNG IM SCHLOSS SCHÖNHAUSEN · BERLIN
SONDERAUFTRAG DER REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE

Reisen und Wandern

BERLIN W 35 MATTHÄIKIRCHPLATZ 2 RUF: 21 37 86 POSTSCHECK BERLIN 84639 (KUNST-DIENST E.V.)

An die
Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz

Ks/F 21. 10. 37.

Handwritten signature: B. A. H. R.

Nachdem die Ausstellung "Reisen und Wandern" durch den Vertreter des Herrn Staatsminister a. D. Hermann Esser und dem Herrn Reichskulturwalter Hans Hinkel am 12. d. Mts. eröffnet wurde, ist es uns ein Bedürfnis Ihnen zu danken für die Förderung, die Sie dem Unternehmen durch Rat und Tat angedeihen liessen.

Wir erlauben uns, Ihnen beiliegend eine Einführung in die Ausstellung zu überreichen.

Heil Hitler!

Handwritten signature: B. H. H.

Anlage.

VERSANDANSCHRIFT FÜR DAS AUSSTELLUNGSGUT: SCHLOSS SCHÖNHAUSEN · BERLIN-PANKOW · KENNZEICHEN: RW

Handwritten: K1



Preußische Akademie der Künste

J.Nr. 860

Berlin W 8, den 8. Oktober 1937
Pariser Platz 3

W 8

Sehr geehrter Herr Dr. K a u t z s c h !

Auf das geschätzte Schreiben vom 13. v. Mts. - K/C - ,
das wir infolge der Urlaubszeit erst heute beantworten können,
müssen wir Ihnen leider erwidern, daß sich die Akademie nicht
entschließen kann, die Originale der " Danziger Reise " von
Chodowiecki für die geplante Ausstellung zur Verfügung zu
stellen, da sie ihren kostbarsten Besitz, den diese Zeichnungen
darstellen, in keiner Weise gefährden darf. Aus diesem Grunde
mußten auch ~~in früherer Zeit~~ Gesuche um Darleihung der Ori-
ginale abgelehnt werden. In der letzten Zeit hat die Akademie
an Stelle der Originale Reproduktionen des Skizzenbuches für
Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellt und es hat sich ge-
zeigt, daß diese vollkommen ausreichend waren . Das Skizzen-
buch ist zudem erst jüngst im Jnselverlag erneut reproduziert
worden und zwar in einer technisch vollkommenen Weise. Für
eine solche Ausstellung einer Anzahl von Reproduktionen würden
wir Ihnen gern behilflich sein.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Alm

An
den Kunst-Dienst
z. Hd. von Herrn Dr. Kautzsch
B e r l i n W 35
Matthäikirchplatz 2

157

KUNST-DIENST

AUSSTELLUNG IM SCHLOSS SCHÖNHAUSEN · BERLIN
SONDERAUFTRAG DER REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE

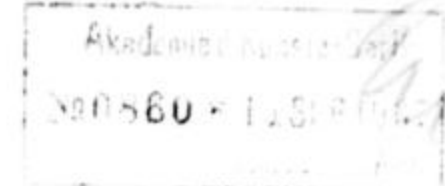
Reisen und Wandern

BERLIN W 35 MATTHÄIKIRCHPLATZ 2 RUF: 21 37 86 POSTSCHECK BERLIN 84639 (KUNST-DIENST E.V.)

An den
Herrn Präsidenten der
Preuß. Akademie der Künste

B e r l i n

Pariser Platz 4



K/C

13.9.1937

Sehr geehrter Herr Präsident !

In unserer Ausstellung "Reisen und Wandern" in Schloss Schönhausen werden wir in Bildern und Grafiken einen Ueberblick über den künstlerischen Niederschlag des Reisens und Wanderns in der deutschen Vergangenheit geben.

Wir wären Ihnen ausserordentlich dankbar, wenn wir dazu aus Ihrem Besitz die "Danziger Reise" von Chodowieki, die sich wohl in der Bibliothek der Akademie befindet, leiweise erhalten könnten. Sie ist, wenn wir recht unterrichtet sind, noch nie geschlossen gezeigt worden. Wir glauben, dass gerade diese Ausstellung und ihr historischer Rahmen ein selten schöner Anlass dazu wäre und würden natürlich die Gelegenheit benutzen bei Pressebesprechungen und s.w. nachdrücklich gerade auf diese Seltenheit zu verweisen.

Für sorgfältige Aufhängung, Behandlung und Versicherung werden wir selbstverständlich Sorge tragen; ebenso für den genauen Herkunftshinweis. Herr Dr. Griebert hat als Referent in der Reichskammer der bildenden Künste bei einer persönlichen Besprechung die Sache wohl schon angedeutet.

Da die Ausstellung am 1. Oktober eröffnet werden soll, wären wir für möglichst baldige Antwort - etwa auch zunächst fernmündlich - sehr verbunden.

Wir hoffen auf Ihre freundliche Zusage und danken Ihnen schon jetzt für Ihre Mühe.

• Heil Hitler !

KUNST-DIENST

i. A. Dr. Bräutigam

VERSANDANSCHRIFT FÜR DAS AUSSTELLUNGSGUT: SCHLOSS SCHÖNHAUSEN · BERLIN-PANKOW · KENNZEICHEN: RW



DANZIGER VERKEHRSZENTRALE

BERLIN W 8. DEN
UNTER DEN LINDEN 47

FERNSPRECHER: 11 44 48
POSTSCHECKK.: BERLIN 173299

27. Juli 1937
P.

28. Juli 1937

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

Mit Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom
16. ds. Mts. teilen wir Ihnen ergebenst mit, dass
wir die Rechnung der Rahmenwerkstätte Fritz Weber,
Berlin W.35, in Höhe von

RM. 42.-

beglichen haben.

Ein Exemplar der vom Insel-Verlag neu-
besorgten "Reise von Berlin nach Danzig (Chodo-
wiecki)" werden wir Ihnen vereinbarungsgemäss
zustellen. Wir bitten Sie, dem Ueberbringer des
Buches den Empfang des Exemplars zu bestätigen.

Heil Hitler !
Danziger Verkehrszentrale

Berlin, d. 29. 7. 37.

Das Buch ist zugestellt worden.

Ja.

Ja.

Ja.

[Handwritten signature]

K1

39

15. Juli 1937

W 15 W 7

Mit Bezug auf Ihr Schreiben vom 8. d. Mts. übersenden wir Ihnen anliegend die Rechnung der Rahmenwerkstätte Fritz Weber mit der Bitte um direkte Begleichung.

Heil Hitler!
Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

An die
Danziger Verkehrszentrale
Berlin W 8
Unter den Linden 47

Pa. v. d.
1/2 Kasse. Inhalt
27 42.- 44.



DANZIGER VERKEHRSZENTRALE

BERLIN W 8. DEN
UNTER DEN LINDEN 47

8. Juli 1937
Ka / P.

FERNSPRECHER: 11 44 45
POSTSCHECKK: BERLIN 173299

9. Juli 1937

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8.
Pariser Platz 4.

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom
6. ds. Mts., mit dem Sie uns Ihr grundsätzliches
Einverständnis zu unserem Vorschlag mitteilten
und teilen Ihnen daraufhin ergebenst mit, dass
wir der gelegentlichen Zustellung der Rechnungen
über die neuangefertigten Ersatzrahmen entgegen-
sehen.

Heil Hitler !
Danziger Verkehrszentrale
Kauffmann.

Ka

5. Juli 1937

W 157/4

Auf das Schreiben vom 18. v. Mts. erwidern wir, dass wir grundsätzlich damit einverstanden sind, dass Sie das auseinandergenommene Exemplar des im Verlag Amsler & Ruthard erschienen Skizzenbuches der "Reise von Berlin nach Danzig" von Chodowiecki in dem jetzigen Zustande übernehmen und uns als Ersatz ein Exemplar der im Insel-Verlag in Leipzig neuerscheinenden Publikation der "Reise von Berlin nach Danzig" zugehen lassen.

Wir sind auch bereit Ihnen die geliehenen fünf Rahmen zu überlassen und werden uns Ersatzrahmen anfertigen lassen. Die Rechnung für diese Ersatzrahmen stellen wir Ihnen zur gefälligen Begleichung zu.

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An die

Danziger Verkehrszentrale

Berlin W 8

Unter den Linden 47

Termin: 25. Juli 1937

**Preußische
Akademie der Künste**

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

Berlin W 8, den 1. Juli 1937
Datiser Platz 4
Fernspr.: R 1 0282

Auf das Schreiben vom 18. v. Mts. erwidern wir,
dass wir grundsätzlich damit einverstanden sind, dass
Sie das auseinandergenommene Exemplar des im Verlag
Amsler & Ruthard erschienen Skizzenbuches der "Reise
von Berlin nach Danzig" von Chodowiecki in dem jetzigen
Zustande ^{übernehmen} ~~erwerben~~. Wir bitten Sie daher, uns für die
~~ihnen seinerzeit leihweise zur Verfügung gestellten~~
~~Bilderrahmen neue Rahmen (fünf) herstellen zu lassen.~~
Sobald die im Insel-Verlag in Leipzig neu ^{erscheinenden} ~~herauskommen-~~
~~de~~ Auflage der "Reise von Berlin nach Danzig" ^{erschienen}
~~ist, bitten wir Sie, uns ein Exemplar dieses Werkes~~
~~zugehen zu lassen.~~

Heil Hitler!

Der Präsident

Im Auftrage

An die

Danziger Verkehrszentrale

Berlin W 8

Unter den Linden 47

not. Termin: 7. August
(7. August)

*Wir sind sehr bereit Ihnen die
gelieferten fünf Rahmen zu überlassen
und werden Sie Platzrahmen anfertigen
lassen. Die Kaufpreis für diese Platz-
rahmen fallen wir Ihnen
gegen spätere Bezahlung zu.*



DANZIGER VERKEHRSZENTRALE

BERLIN W 8. DEN
UNTER DEN LINDEN 47

18. Juni 1937
Ka / P.

FERNSPRECHER: 11 44 48
POSTSCHECKK.: BERLIN 173299

An die

Akademie der Künste
z.Hd. von Herrn Professor Dr. Amersdorffer

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

Sie waren so freundlich, uns für die im März ds. Jahres vom Senat der Freien Stadt Danzig veranstalteten Ausstellung "Das deutsche Danzig" das im Verlag von Amsler & Ruthard erschienene Skizzenbuch der "Reise von Berlin nach Danzig" von Chodowiecki sowie fünf Bilderrahmen leihweise zur Verfügung zu stellen. Wir durften seinerzeit mit Ihrer Erlaubnis einzelne Blätter aus dem Buche trennen und hinter Passepartout mit Ihren Rahmen zur Ausstellung bringen. Dabei verpflichteten wir uns, das auseinandergenommene Buch wieder ordnungsgemäss binden zu lassen und die Rahmen wieder zurückzustellen.

Nun hätten wir gern die Bilder samt den Rahmen im jetzigen Zustand in unserem dauernden Besitz gehabt und bitten Sie ergebenst um eine gefl. Mitteilung darüber, ob wir die Rahmen käuflich erwerben und Ihnen als Ersatz für das auseinandergenommene Buch ein Exemplar der demnächst im Insel-Verlag, Leipzig, neuherauskommenden Auflage der "Reise von Berlin nach Danzig" zustellen können.

Wir bitten um Ihren gefl. Bescheid und evtl. um Angabe des für die fünf Rahmen in Frage kommenden Betrages.

Heil Hitler !
Danziger Verkehrszentrale
Kauffmann.

Reproduktionen des Kupferstichs
 (Vater Andre a. Ruthen) von D. Chodovicki für
 die Anstalt: 102 Kupferstich (8-25. 11. 37)
 befreit werden zu sein

1. 6. III. 37.

Lies der H. Z.

Hauspost

Andre de Guder 47

Seitige H. Kupferstich
 fast. mit a. H. Kupferstich

194.

Auswärtiges Amt

130-45- 3/3.37.II.

Berlin, den 23. Juni 1937.

765
0

Die dem Auswärtigen Amt aus dortigen Beständen
leihweise zur Verfügung gestellten Gemälde:

- 1) Der blinde Tobias (bei der Botschaft in Rom
Quirinal)
- 2) Die Sintflut (im Auswärtigen Amt)
- 3) Theseus' Erkennung durch seinen Vater (im Auswärtigen Amt)

befinden sich sämtlich in gutem Zustande.

Unter dem Ausdruck meines Dankes für die Überlassung
dieser Gemälde beehre ich mich ergebenst mitzuteilen,
dass das letztgenannte Bild hier entbehrlich geworden
ist und der Preussischen Akademie der Künste in den
nächsten Tagen zugesandt werden wird.

Im Auftrag

Malsen

J.

*Ich verbinde mich mit dem
"Hesper" (Kunstwerk) auf dem Foto
in gutem Zustand an die Akademie
zurückzugeben.*

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariserplatz 4.

1. Juli

Berlin, den 13. Juli 1937

Dr. Preussner

A. H.

Alu

K1

Die Lichte in einem Leben, die Kuppel
 sind Licht, - Gitter und die die Lichte.
 zu zerkleinert nicht zu sehr, die Lichte
 Lichte, die die Lichte

Die Lichte in einem Leben, die Kuppel
 sind Licht, - Gitter und die die Lichte.
 zu zerkleinert nicht zu sehr, die Lichte
 Lichte, die die Lichte



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8
Pariser Platz 4

707

Kehr partitur:

Hagenow Tiffenmacher

Pl. F 5, 968
6, 1292i

~~Yokoto. 9~~
Greipmeyer. 6
81

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für die bildenden Künste

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Professor Kampf

Berlin W 8, den 3. Mai 1937
Pariser Platz 4
Beginn der Sitzung 6 1/4 Uhr

- Amersdorffer
 - Behrens
 - Dettmann
 - Gessner
 - Hanfstaengl
 - Kanoldt
 - Meid
 - Pfannschmidt
 - Scheibe
 - Starck
 - Zaeper
 - Zimbal
 - Schumann
4. Annahme einer Schenkung: Frau Professor
M a n z e l hat der Akademie das Bild-
nis von Professor M a n z e l, gemalt
von Fritz Burger, als Geschenk angeboten.
Der Senat erklärt die Annahme.
- Schluss der Sitzung 7 1/4 Uhr
- gez. A. Kampf gez. Dr. Amersdorffer



Rückhimmant
Amersdorffer
Mr. 471
57

CHARLOTTENBURG 2
SOPHIENSTR. 14

2. Mai 1877.

Hochzuverehrender Herr Präsident.

Herzlichst für Ihre liebe Güte und die
Hauke, wäre es mir angenehm, wenn
das Gemälde noch länger verbleibe (3. Mai)
gegen 3 Uhr Nachts. abgeholt wird.
Volla die Zeit nicht passen, so würde ich

Sehr geehrte Frau,
wurde.

In der Anlage eine Einladung zum
Sommerabend.

Mit herzlichem Gruß an
Ihre Familie!

Ihre ergebener

A. Mangel

C 1. 06.40.

erh. am 28.4.37P.

110

27. April 1937

Sehr verehrte gnädige Frau,
auf das geschätzte Schreiben vom 8. d. Mts. erwi-
dere ich Ihnen, daß die Akademie der Künste Ihr freund-
liches Anerbieten, ihr das Bildnis Ihres heimgegangenen
Herrn Gemahls von Fritz Burger zu übereignen, gern und
mit herzlichem Dank annimmt. Dem Senat werde ich von
Ihrer Schenkung in seiner nächsten Sitzung Kenntnis ge-
ben.

Wir werden uns erlauben, das Bild zu einer Zeit, die
wir gefälligst zu bestimmen bitten, bei Ihnen abholen
zu lassen.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

Stellvertretender Präsident

Frau Prof. Mangel

hat Bildnis in F. Mangel
abgefordert. Geht nun in die
Hände.

17

17

Berlin-Charlottenburg 2, den 8. April 1937
 Sophienstrasse 14
 Fernruf: C 1 - 0640

9 APR 1937

An die
 Preussische Akademie der Künste
 Berlin W.8
 Pariser Platz 4

Unterzeichnete bittehöfl., ein Porträt ihres
 heimgegangenen Mannes, des Prof. Ludwig Manzel, - Gemälde
 von Fritz Burger - freundlich als Geschenk anzunehmen,
 und das Bild neben die anderen Porträts der ehemaligen
 Präsidenten der Akademie zu hängen.

Heil Hitler!

A. Manzel.

Das Bild ist in die Akad.
 eingeleistet worden.
 Der Prof. Manzel ist eine
 Verdienstsache. m.

V.B.
 R.
 J. A.
 Alth.

17

KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK

BANK-KONTO: ROSTOCKER BANK

FERNSPRECHER:

ANTWORT AN:

Museumsdirektor
Dr. Gräbke

ROSTOCK, den 21. November 1936

Friedrich Franzstr. 1.

21. NOV. 1936

An den

Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

Berlin W 8

=====

Pariserplatz 4.

Sehr verehrter Herr Präsident !

Nach Schluß unserer Ausstellung "Deutsche Romantik" haben wir heute die sieben Zeichnungen von Blechen an die Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst, Berlin - Charlottenburg, wieder zurückgeschickt. Die drei Öl-skizzen von Blechen, die Sie uns in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt haben, wird Ihnen der Unterzeichnete persönlich im Laufe der nächsten Woche überbringen, und zwar voraussichtlich Donnerstag, d. 26. d. Mts.

Wir sagen Ihnen nochmals verbindlichsten Dank für Ihr freundliches Entgegenkommen, mit dem Sie unsere Veranstaltung unterstützt haben.

Heil Hitler !

KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK

Dr. Gräbke

Museumsdirektor.

Dr. Gräbke
3. 26. 11. 36
Dr. Gräbke

K 1
Armen 1861

20. November 1936

2 + 1/2

Sehr verehrter Herr Direktor !

Auf das gefällige Schreiben vom 17. d. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass die Akademie der Künste selbstverständlich gern bereit ist für die geplante Ausstellung " Das Sittenbild " aus ihrem Besitz das Bild " Erinnerung an Perugia " von Blechen zur Verfügung zu stellen. Als Versicherungswert bitten wir 300 RM anzunehmen.

Die Abholung des Werkes kann gegen Ende November in unserer grossen Bibliothek Hardenbergstrasse 33 bei Herrn Dr. Lenz, den wir benachrichtigt haben, erfolgen .

Mit den besten Empfehlungen

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Prof. Amersdorffer

Herrn Direktor Professor Dr. Hanfstaengl, Berlin W 56, ehem. Kronprinzenpalais Platz am Zeughaus .

g

Abschrift

Herrn Dr. L e n z

Blm-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

zur gefälligen Kenntnisnahme ergebenst übersandt.
Der Präsident
Im Auftrage

Amersdorffer

K7

NATIONAL-GALERIE

BERLIN G 2

den 17. November 36

Al

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer !

Die Staatlichen Museen und die National-Galerie setzen die Ausstellungsfolge „Deutsche Kunst seit Dürer “ Anfang Dezember mit einer Ausstellung „Das Sittenbild“ fort, zu der wir auch Ihre Unterstützung erbitten.

Darf ich Sie zugleich im Namen des Generaldirektors Kimmel bitten, uns für die Dauer der Ausstellung voraussichtlich Mitte Januar, das Bild von

Leinwand
Bleichen „Erinnerung an Perugia“ (Abb. Kern, Bleichen S. 102) das sich in der Hochschule für bildende Künste befindet, zur Verfügung zu stellen ?

300. - 1000. -
best. 10. 11. 36
Versicherungskosten etc. gehen selbstverständlich zu unseren Lasten. Wollen Sie bitte mit Ihrer Zusage zugleich die Höhe des von Ihnen festgesetzten Versicherungswertes angeben und uns sagen, wann wir das Bild abholen lassen dürfen. Wir möchten gern am 1. Dezember das ganze Ausstellungsmaterial beisammen haben.

Mit verbindlichen Empfehlungen

Heil Hitler !

Langemann

An den

Herrn Präsidenten der Akademie der Künste

B e r l i n W.

Pariser Platz 4

Handwritten notes and stamps on the left page, including a large 'M' and some illegible text.

115 5

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Zab. Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 12. Oktober 1936.
Fernruf 51 Steinplatz 0011. Telefondr. Berlin 119595

Sehr geehrter Herr Professor!

In der Anlage übersenden wir die Abschrift des an Herrn Direktor Gräbke gerichteten Schreibens zur Kenntnisnahme.

Heil Hitler!

BIBLIOTHEK
DER PREUSSISCHEN
AKADEMIE
DER KUNSTE
UND DER
VEREINIGTEN
STAATSSCHULEN
FÜR FREIE UND
ANGEW. KUNST
BERLIN
Kurz

An

den 1. ständigen Sekretär der Preuß. Akademie der Künste

Herrn Prof. Dr. Amersdorffer

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

56

116 5
Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 10. Oktober 1936.
Fernruf 31 Steinplatz 0011. Telefondr. Berlin 119595

Sehr geehrter Herr Direktor!

Im Auftrage der Preussischen Akademie der Künste übersenden wir Ihnen mit gleicher Post als Wertpaket (mit der höchsten für unversiegelte Wertpakete zugelassenen Wertangabe von 300.-- RM) 6 Passepartouts mit den 7 nachstehend aufgeführten Blechen-4zeichnungen, die Sie nach Angabe von Herrn Prof. Amersdorffer mit je 500.-- RM gegen jeden Schaden versichert haben.

- 1) Nr. 9. Monte Mario a Roma.
- 2) " 10. Desgl.
- 3) " 68. Landschaft bei Ravello.
- 4) " 78. Landschaft bei Assisi.
- 5) " 79. Lago di Bolsena.
- 6) " 81. Landschaft bei Monte S. Angelo.
- 7) " 86. Auf dem Wege nach Einsiedeln.

wir bitten, uns frdl. direkt den Empfang und die Übernahme der Haftung zu bestätigen.

Heil Hitler!

gez. Dr. Lenz.

An

den Direktor des Städtischen Museums

Herrn Dr. Gräbke

R o s t o c k

Friedrich Franzstr. 1.

9. Oktober 1936

Lenz

Sehr geehrter Herr Dr. Lenz,

das Städtische Museum in Rostock wird am 18. Oktober d. Js. eine Romantikerausstellung veranstalten, für die wir drei Oelbilder und 6 Zeichnungen von Karl Blechen aus dem Besitz der Akademie zur Verfügung gestellt haben. Die Bilder sind bereits in Rostock und ich bitte Sie, möglichst bald die von uns zugesagten 6 Zeichnungen nach dortiger Wahl als Wertpaket an den Direktor des Städtischen Museums

Herrn Dr. Gräbke

Rostock, Friedrich Franzstr. 1

abzusenden. Die Zeichnungen sind vom Museum mit je 500 RM gegen jeden Schaden versichert worden.

Der Präsident

Im Auftrage

Lenz

An den Präsident der Akademie der Künste

Bibliothek der Preussischen
Akademie der Künste
Herrn Dr. Lenz
Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

DL

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C 2

G.D.327

den 29. Sept. 1936

-1. OKT. 1936

[Handwritten signature: Schummann]

Sehr verehrter Herr Professor !

Die Ausstellung „Grosse Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit“ ist nach einem alle Erwartungen übertreffenden Erfolge am Sonntag, den 27. geschlossen worden. Die uns liebenswürdigerweise überlassenen Kunstwerke: Gilly-Büste von Schadow aus der Akademie der Künste und die Brahms-Statuette von Reinhold Felderhoff aus der Singakademie werden in den nächsten Tagen an ihren Bestimmungsort zurückgebracht werden.

Im Auftrag des zur Zeit verreisten Direktors Hanfstaengl und des Generaldirektors Kimmel darf ich nochmals für die Unterstützung des Planes aufrichtigen Dank sagen.

Heil Hitler !

I.A.

[Handwritten signature: Schummann]

[Handwritten notes: B. 9. 36, etc.]

Herrn

Professor Georg Schumann
Präsident der Akademie der Künste

Berlin W.8
Pariser Platz 4

[Mirrored stamp from the reverse side:]
Bibliothekar der Preussischen
Akademie der Künste
Herrn Dr. h. c. h.
Georg Schumann
Hardenbergstr. 23

K1

Quittung

12.554/1936

Wir bescheinigen hiermit ~~an~~ von der Preussischen Akademie der Künste durch Herrn Oberinspektor Rulf folgende Werke von Carl Blechen für die im Oktober geplante ~~Romantischen~~ Ausstellung im guten Zustande erhalten zu haben.

1. Bergabhang
2. Kloster Santa Scolastika
3. Felsenschlucht mit Bach und Brücke.

Rostock, den 5. September 1936

Der Direktor
des Städtischen Museums

H. A. Gräbe

[Handwritten signature]
Leitung - Kunst - Sam.

152

4. September 1936

Sehr geehrter Herr Direktor !

Auf das Schreiben vom 26. v. Mts. erwidern wir Ihnen ergebenst, dass die Akademie bereit ist dem dortigen Kunstverein für die geplante Romantiker-Ausstellung die Oelbilder " Bergabhang", " Kloster Santa Scolastica " und " Felsenschlucht mit Bach und Brücke " von Karl Blechen zur Verfügung zu stellen. Das letztere wurde ebenfalls in der Jubiläums-Ausstellung der Akademie im Frühjahr gezeigt. Die Studie zur Villa d'Este sowie die Italienische Landschaft können wir Ihnen leider nicht überlassen. Ferner werden wir Ihnen sechs Zeichnungen darleihen.

Die drei Oelbilder wird Ihnen unser Oberinspektor Herr Rulf am Sonnabend, den 5. d. Mts. nachmittags persönlich überbringen, während die Zeichnungen Anfang Oktober mit der Post an den Kunstverein abgeschickt werden. Als Versicherungswert bitten wir für jedes der Oelbilder 2.00 RM und für die Zeichnungen je 5.00 RM insgesamt also 9.00 RM anzunehmen. Das Risiko der Versicherung muss jeden Schaden umfassen, also von Nagel zu Nagel abgeschlossen werden .

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

An
den Direktor des Städtischen
Museums
Herrn Dr. Gräbke
R o s t o c k
Friedrich Franz-Str. 1

du m. t. 27/9

KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK

BANK-KONTO: ROSTOCKER BANK

FERNSPRECHER:

ANTWORT AN: Friedrich-Franz-Str. 1.

ROSTOCK, den 26. August 1936.

26 AUG 1936

An den Herrn
Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste,
Berlin W. 8.

Sehr verehrter Herr Professor!

Verzeihen Sie bitte, daß ich erst heute, nach der Rückkehr von einer Dienstreise, Ihre Anfrage vom 15.d.M. beantwortete. Unsere Romantikerausstellung soll am 18. Oktober 1936 eröffnet werden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns zu diesem Zeitpunkt auf die Dauer von vier Wochen einige Arbeiten von Carl Blechen zur Verfügung stellen könnten. Es wäre uns erwünscht, die Leihgaben etwa am 12. Oktober hier zu haben.

Am liebsten hätten wir für die Ausstellung die Studie zur Villa d'Este (Hochformat) oder auch Nr. 21 (Italienische Landschaft) und 23 (Bergabhang) des Berliner Ausstellungskatalogs, oder endlich das Kloster S. Scolastica (Nr. 27 des Kataloges). Es würde uns darauf ankommen, daß der Romantiker Blechen gut zur Anschauung gebracht wird.

Über die Höhe der Versicherungssummen (einzeln) dürfen wir wohl noch eine Mitteilung von Ihnen erwarten, und dankbar wären wir Ihnen auch für eine freundliche Nachricht, auf welche Bilder wir ev. rechnen dürfen.

Heil Hitler!

Dr. Gräbke

Direktor des Städtischen Museums.

*Aufnahme
mit Aufg.
Freiden*

*Aleschen - Mark
für Rostock*

Aleschen *Bergallung*
W. Lofe, W. Lofe

DR. HANS ARNOLD GRÄBKE
DIREKTOR DES STÄDTISCHEN MUSEUMS

ROSTOCK, FRIEDRICH - FRANZ - STRASSE 1

Sehr geehrter Herr Professor!

9. JUNI 1936

Mit verbindlichsten Dank für Ihr Schreiben vom 5. Juni teile ich Ihnen mit, daß ich mir erlaube, Sie am Donnerstag, den 11. Juni zur angegebenen Zeit in der Akademie aufzusuchen.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler

KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK

Dr. H.-A. Gräbke

Rostock, den 8.6.36.

15. August 1936

Sehr geehrter Herr Doktor,

ich nehme ergebenst Bezug auf Ihren Besuch in der
Akademie und bitte Sie um Mitteilung, ob ~~Ihrerseits auch~~
die Veranstaltung ~~einer Bleichen~~ Ausstellung in Rostock
vor geplant ist und ev. zu welchem Zeitpunkt.

für die Reise
bestehen an Carl
Bleichen stehen
fahren,

Heil Hitler

Der Präsident

Im Auftrage



An den

Direktor des Städtischen Museums

Herrn Dr. Gräbke

Rostock

Friedrich-Franz-Str. 1

Dr. EDMUND WIRTZ III,
CARL CUSTODIS
Rechtsanwälte
Fernsprecher West 50415
Postscheckkonto Köln 1550

KÖLN, DEN 10. 7. 39
Herwarthstr. 4

Beifolgt ist

Sie. Dr. Abraham W. Wirtz

*H. Kautler 2 Zeifung
1 Zeifung 2 Löwe C. Kautler*

*Zeifung 2 Löwe C. Kautler
zu 15. VII. 39. Dr. Wirtz*

*Geoffrey
Wirtz
zu 15. VII. 39. Dr. Wirtz*

An den
Direktor des Historischen Museums
Herrn Dr. G. F. F. F.
H. F. F. F.
Friedrich-Wirtz-Str. 1

191 35
125

W 5 H 4

8. Juli 1936

Auf das geschätzte Schreiben vom 3. d. Mts. - II
2214/3.7.36/3.42. - erwidern wir ergebenst, dass die Akademie
der Künste gern bereit ist das in ihrem Besitz befindliche
Modell " Maske eines sterbenden Kriegers " von Andreas Schlü-
ter für die Ausstellung " Deutschland " zur Verfügung zu stel-
len. Die Absicht, dieses Gipsmodell für die Akademie in Bronze
abgiessen zu lassen, haben wir leider noch nicht ausführen
können. Das Originalmodell bitten wir für die Ausstellung mit
1 500,- RM versichern zu lassen. Wir möchten aber darauf auf-
merksam machen, dass die Akademie vor einigen Jahren bereits
einen Bronzeguss hat anfertigen lassen, der den Staatlichen
Museen Berlin als Geschenk der Akademie bei der Zentenarfeier
der Museen überwiesen worden ist. Vielleicht würde der General-
direktor der Museen bereit sein dieses Bronze-Exemplar für die
Ausstellung darzuleihen. Es würde immerhin als Ausstellungs-
gegenstand weniger gefährdet sein als das Gipsoriginal.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

An den

Herrn Reichsminister für
Volksaufklärung und Propaganda

B e r l i n W 8

A 12 g. g. g. für R. B. g. g.

An den
Direktor des Staatlichen Museums
Herrn Dr. G. B. k. e.
H o s t e k
Friedrich-Strasse 80. 1

**Der Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda**

Berlin W8, den 3. Juli 1936.
Wilhelmplatz 8-9
Telefon: RI 1 7490 0014

II 2214/3.7.36/3.42.
Geschäftszeichen:
(In der Antwort anzugeben)

An
die Akademie der Künste, z.Hd.
Herrn Professor Amersdörfer
in
Berlin.

Bezugnehmend auf die Besprechung zwischen Ihnen und Herrn Lohmann, in der Sie liebenswürdigerweise die Unterstützung der unter meiner Schirmherrschaft stehenden vom 18. Juli bis 16. August 1936 in Berlin stattfindenden Ausstellung "Deutschland" zusagten, bitte ich Sie hiermit um Überlassung des Bronzeabgusses des ausgesuchten Tonmodells von Schlüter "Maske des sterbenden Kriegers".

Ich wäre Ihnen für eine möglichst umgehende zusage Mitteilug sehr verbunden.

Für pflegliche Behandlung und Versicherung wird selbstverständlich von hier aus Sorge getragen.

Im Auftrag

gez. Dr. Ziegler.

Ziegler
Amersdörfer



Beglaubigt
Dauer
Kanzlelangestellter.

Wb 544

4. Juli 1936

Sehr geehrter Herr Direktor Hanfstaengl,
im Auftrage des zur Zeit verreisten Herrn Professors
Schumann teile ich Ihnen auf Ihre Anfrage vom 27. v. Mts.
mit, dass die Akademie der Künste für die Ausstellung
" Grosse Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit " die Gilly -
Büste von Gottfried Schadow darleihen wird. Herr Professor
Schumann ist ferner gern bereit für den gleichen Zweck
die Brahms-Statuette von Reinhold Felderhoff aus dem Be-
sitz der Singakademie zu überlassen.

Mit besten Empfehlungen

Heil Hitler!



An den Direktor der Nationalgalerie
Herrn Professor Dr. Hanfstaengl
B e r l i n C 2

Nationalgalerie

Au2

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C2

den 27. Juni 1936

Sehr geehrter Herr Professor Schumann!
Ga.
Heute

Sie wissen, dass die Staatlichen Museen und die National-Galerie im Auftrage des Reichserziehungs-Ministers eine Ausstellung vorbereiten „Grosse Deutsche in Bildnissen ihrer Zeit“. Dazu brauchen wir zweifach Ihre Hilfe.

Einmal möchten wir Sie nochmals um die Büste Friedrich Gilly's von Schadow in der Akademie bitten, dann hätten wir auch gern die Bronze-Statuette des sitzenden Brahms, die im Vestibül der Singakademie steht. Wir hoffen in beiden Fällen sehr auf Ihre Zusage.

in Filialhoff
H. J.

Verbindliche Empfehlungen

Heil Hitler!

Dr. Schumann

Herrn

Professor Georg Schumann

Präsident der Akademie der Künste

Berlin W.8
Pariser Platz 4

Nationalgalerie
Berlin C2
Herrn Professor Dr. Hans J. Schumann
An den Direktor der Nationalgalerie

Auswärtiges Amt

Berlin, den 27. Juni 1936.

Nr. 130-45 15/6.36.II.

aa
✓

Die dem Auswärtigen Amt aus dortigen Beständen leihweise zur Verfügung gestellten 3 Leihgemälde, von denen 2 im Auswärtigen Amt und 1 bei der Deutschen Botschaft in Rom (Quirinal) untergebracht sind, befinden sich sämtlich in gutem Erhaltungszustand.

Im Auftrag

H. H. H. H.

An

die Preussische Akademie der
Künste,

Berlin W 8,

Pariserplatz 4.

H. H. H. H.

5. Juni 1936

Sehr geehrter Herr Direktor,
auf die Anfrage vom 2. d. Mts. erwidere ich
Ihnen ergebenst, dass ich am Donnerstag, den 11. Ju-
ni Nachmittag zwischen 2 und 4 Uhr gern zu Ihrer
Verfügung stehen würde. Am Vormittag bin ich leider
durch eine Sitzung in Anspruch genommen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler

Handwritten signature

An den Direktor des Städt. Museums

Herrn Dr. Gräbke

R o s t o c k

Friedrich Franz-Str. 1

KA

KA

131
2 35

KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK

BANK-KONTO: ROSTOCKER BANK

FERNSPRECHER:

ANTWORT AN:

Friedrich Franz-Str.1.

ROSTOCK, den 2. Juni 1936.

Qu. 3.

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Kunstverein zu Rostock plant für den Herbst dieses Jahres eine größere Ausstellung deutscher Malerei des 19. Jahrhunderts. Wir erlauben uns, mit der höflichen Anfrage an Sie heranzutreten, ob die Akademie der Künste unser Vorhaben durch einige Leihgaben unterstützen könnte.

Der unterzeichnete Ausstellungsleiter wird vom 10.d.M. ab einige Tage in Berlin sein und wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihn zu einer kurzen Besprechung empfangen könnten. Falls Ihnen nicht ein anderer Zeitpunkt lieber ist, würde er sich am 11.d.M., vormittags bei Ihnen melden.

Mit ergebener Empfehlung

Heil Hitler!

KUNSTVEREIN ZU ROSTOCK

H. Gräbke

Direktor des Städt. Museums.

Amigo 1861

K 1

Preussische Akademie der Künste

W. B. ... 1836

Berlin W 8, den 18. Mai 1936
Pariser Platz 4

B. m. an die Akademie der Wissenschaften

Berlin N W 7 - Unter den Linden 38

unter Bezugnahme auf die fernmündliche Besprechung des Unter-
zeichneten mit Herrn Professor Dr. Sthamer ergebenst weiter ge-
reicht. Den Herrn Generaldirektor der Staatlichen Museen haben
wir von der Abgabe des Schreibens unterrichtet.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

Herrn Generaldirektor der
Staatlichen Museen

Berlin G 2

Am Lustgarten

K 1

Robert Ball Nachb.

[Handwritten signature]

18. Mai 1936

Auf das Schreiben vom 14. d. Mts. - Tgb.-Nr. Gl. 166 - erwidern wir, dass die Akademie der Künste kein Bildnis von Leibniz besitzt. Ein solches befindet sich vielmehr im Besitz der Akademie der Wissenschaften, das wohl mit dem dortigen Schreiben gemeint ist. Der Einfachheit halber haben wir Ihr Schreiben an die Akademie der Wissenschaften direkt weiter gereicht.

Heil Hitler
Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten signature]

An den

Herrn Generaldirektor der
Staatlichen Museen

B e r l i n C 2

Am Lustgarten

Empfangsbescheinigung

Zwei Pläne aus dem Archiv der Akademie der Künste (Projekte für eine bauliche Vereinigung der Singakademie mit der Akademie der Künste) leihweise erhalten zu haben bescheinigt

Berlin, den 18. Februar 1936

Die Nationalgalerie

Bähr
Gründungsleiter

Herrn Generaldirektor der

Staatlichen Museen

Berlin C 2

Am Institut

Robert Ball Nachf.
Münzenhandlung und Medaillen-Verlag

GEGRUNDET 1887

Fernsprecher: A 1 Jäger 2572
 Postscheck-Konto: Berlin 21002
 Bank-Konto: Dreedner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 69446/04
 Telegramm-Adresse: Jäger 2572 — Ball Berlin H—

Bank für Sozialisten Bank
GmbH, SW 63
Depositenkasse 50, Friedrichstr. 204

Berlin W 8, den 7. März 1936
Wilhelmstr. 44 an der Zimmerstr

An die
Akademie der Künste
Berlin W.8.

Pariser Platz 4

81 MAY 1936

Jch nehme höflichst Bezug auf die Ihnen auf Wunsch am 29. und 31. Januar zur Ansicht übermittelten drei Medaillen und gestatte mir mit Heutigem die Anfrage, ob Sie sich dafür entschieden haben dieselben fest zu übernehmen.

Sollten Sie am Erwerb der einen oder anderen Medaille nicht interessiert sein, so wäre ich für Rücksendung sehr verbunden, damit ich anderweitig darüber verfügen kann.

Einem diesbezüglichen Bescheid mit Interesse entgegensehend,
zeichne ich

mit deutschem Gruß

Robey

200
5.9.3
100

h

Hiermit gestatte ich mir, Ihnen die nachstehend ¹³⁶
beschriebene Medaille freibleibend anzubieten,
da ich annehme, daß dieselbe für Sie von Inter-
esse sein dürfte.

Preußen: Friedrich I. Bronze Medaille ohne
Jahr (1701 von Marl) auf die Einweihung der
Kunstakademie in Berlin. Vs/Brustbild rechts.
Rs/Borussia rechts sitzend, davor Knabe mit
Attributen. 66mm Gütt.- Vossb.II,22.
Schön Rm 30,--

Auf Wunsch stehe ich auch gern mit unverbindlicher
Ansichtssendung zu Diensten. Einem diesbezüglichen
Auftrag mit Interesse entgegensehend, zeichne ich

mit deutschem Gruß

Berlin, 25.1.36.

26 JAN. 1936

*unverbindlich
auf Wunsch
27/1*

Robert Ball Nachf.
Münzenhandlung und Medaillen-Verlag

GEGRÜNDET 1887

Fernsprecher: A 1 Jäger 2572
Postcheck-Konto: Berlin 21002
Bank-Konto: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 604 46/04
Telegramm-Adresse: Jäger 2572 — Ball Berlin

H-

Bank für Sozialwesen
Berlin 100, 53
Depotkassen 50, Friedrichstr. 206

Berlin W 8, den 29. Januar 1936
Wilhelmstr. 44 an der Zimmerstr.

30 JAN 1936

An die
Akademie der Künste
Berlin W.8.
Pariserplatz 4

Ich nehme höflichst Bezug auf Ihren heutigen telefonischen Anruf und übermittele Ihnen hiermit wunschgemäß die Ihnen am 25. ds. M. angebotene Bronzemedaille auf die Einweihung der Kunstakademie in Berlin und würde mich freuen, wenn Sie sich zum Erwerb derselben entschließen sollten.

Bei dieser Gelegenheit gestatte ich mir, Ihnen die nachstehend beschriebene Bronzemedaille freibleibend anzubieten:

Hugo Frh. v. Habermann. Präsident der Sezessionsvereinigung bildender Künstler, München.
Bronze-Medaille 1919 (von Schwegerle) gewidmet vom Sezessionsverein bildender Künstler in München.
Vs/Kopf links Rs/ 5 Zeilen Schrift.
100 mm

Vorzüglich Rm 30.--

Ihren diesbezüglichen Nachrichten mit Interesse entgegen-
sehend zeichne ich

mit deutschem Gruß

R. Ball

Anlagen: 1 Rechnung
1 Medaille

An die
Akademie der Künste
Berlin W.8.
Pariserplatz 4

H-



Postkarte
Berlin 1936
25. Jan. 2. Feb.
Ausstellungshallen u. Hallenverm.

Robert Ball Nachf.
Münzenhandlung und Medaillen-Verlag
Berlin W 8, Wilhelmstraße 44
Gegr. 1887
Fernsprecher: Amt A 1 Jäger 2572
Postcheckkonto: Berlin 21002
Bankkonto: Dresdner Bank,
Berlin W 56 Nr. 604 46/04
Telegramm-Adresse: Jäger 2572 — Ball Berlin

P. P.

Falls Sie in Zukunft weitere Preislisten von mir zu erhalten wünschen, bitte ich um Beantwortung der nachfolgenden Fragen und Einsendung der Antworten an mich, sofern dies nicht bereits geschehen ist.

Hochachtungsvoll

Robert Ball Nachf.

Berlin W 8, Wilhelmstr. 44

Fernsprecher: A 1 Jäger 2572

(Nichtzutreffendes bitte ich durchzustreichen.)

1. Sammelgebiete:

a) Münzen: Ja — Nein.

b) Medaillen: Ja — Nein.

Genaue Angabe der besonderen Sammelgebiete nach Zeit

und Land:

2. Sind Ansichtssendungen erwünscht? Ja. — Nein.

3. Adressen bekannter Sammler und Angabe ihrer Sammel-

gebiete:

Unterschrift:

Vor- und Zuname:

Stand

Wohnort:

Straße und Hausnummer:

Angabe von Referenzen erwünscht. — Um deutliche Ausfüllung des Formulars, namentlich der vier letzten Zeilen, wird besonders gebeten.

Berlin, den 31. 7. 1926 ¹³⁹

Lieferschein Nr. 34

für Firma die Akademie der Künste
Berlin, Pariserplatz 4
von Robert Ball Ndtf.

Sie empfangen

2 Medaillen
Zur Ansicht

Robert Ball Ndtf.
Münzenhandlung
Berlin W. 8
Wilhelmstraße 44

149
12
140
V

5. März 1936

173

Sehr geehrte gnädige Frau !

Wir nehmen Bezug auf Ihr an Herrn Dr. Lenz
gerichtetes Schreiben vom 24. v. Mts. und teilen Ihnen
mit, dass die Kasse der Akademie Ihnen den Betrag von
60,-- RM durch die Post unter Portoabzug zusenden wird.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

los-

ls

Frau

Käthe Schippel

Bln-Steglitz

Albrechtstr. 11

156

14. Februar 1936

Sehr geehrter Herr Dr. L e n z,

auf das gefällige Schreiben vom 16. v. Mts. erwidere ich Ihnen ergebenst, dass die Erwerbung der ganzen uns vorgelegten Sammlung von Handzeichnungen des verstorbenen Professors Gustav Guthknecht nicht in Betracht kommt. Es kann jedoch der Ankauf einer Auswahl von 25 Blatt in Erwägung genommen werden, los- für die die Akademie einen Betrag von 60.- RM bezahlen könnte. Würden Sie die Freundlichkeit haben die Besitzerin der Zeichnungen Frau Schippel zu befragen, ob sie diesem Angebot zu- stimmt?

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

Herrn

Bibliothekar Dr. Lenz

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

Berlin N.W.

Pariser Platz 4.

1/15

142

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(FORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Zahl.Nr.

Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 16. Januar 1936.
Beruf 51 Stempelpl. 0011. Vossdruck Berlin 119595

Sehr geehrter Herr Professor!

Gleichzeitig schicke ich Ihnen 157 Blatt Handzeichnungen von dem im Jahre 1933 im Alter von 90 Jahren verstorbenen Prof. Gustav Guthknecht, der an der ehem. Akademischen Hochschule für die bildenden Künste kostümgeschichtliche Vorlesungen gehalten hat und 10 Jahre lang als Kostümzeichner und Vorstand der Theatergarderobe bei den ehem. Königl. Theatern gewirkt hat. Diese Zeichnungen sind mir von Guthknechts Tochter, Frau Käthe Schippel, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 11, zum Kauf angeboten worden. Wenn ihr künstlerischer Wert auch nicht gerade erheblich sein dürfte, so wären mir diese Veduten von märkischen Ortschaften und die Berliner Typen doch als historische Dokumente für unsere Handzeichnungen-Sammlung sehr willkommen, und ich würde der Frau Schippel gern zu dem Verkauf verhelfen, wenn die Akademie die erforderlichen Mittel bewilligen könnte. Verlangt werden RM 400.-, die wohl dem Werte angemessen sind. Notfalls ist die Sammlung wohl auch billiger zu haben, da Frau Schippel im Sinne ihres Vaters zu handeln glaubt, wenn sie gerade unserer Bibliothek die Sachen überlassen kann.

Prof. Guthknecht hat außerdem eine sehr interessante und reichhaltige kostümgeschichtliche Bildersammlung hinterlassen, deren Erwerbung ich durch die Direktion der Hochschule gleichzeitig beim Herrn

Minister

An den 1. ständigen Sekretär der Preussischen Akademie der Künste

Herrn Prof. Amersdorffer

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Minister beantragt habe, da sie von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die ständig an uns herantretenden kostümgeschichtlichen Fragen sein dürfte.

Ich werde mich in den nächsten Tagen telefonisch zu einer Rück-
sprache in dieser Angelegenheit bei Ihnen ansagen.

Heil Hitler!

BIBLIOTHEK
DER PREUSSISCHEN
AKADEMIE
DER KUNSTE
UND DER
VEREINIGTEN
STAATSSCHULEN
FÜR FREIE UND
ANGEW. KUNST
BERLIN

Kunz

LEIPZIGER KUNSTVEREIN
IM MUSEUM DER BILDENDEN KUNSTE

LEIPZIG

AUGUSTUSPLATZ 6 · FERNRUF 20285

den 29. Okt. 1935.

Pl. 31

Preussische Akademie der Künste,

Herrn Professor Dr. A m e r s d o r f f e r ,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

*Die Kunst ist unerschöpfend
zu erschöpfen. 30.10.35
H. K.*

Sehr geehrter Herr Professor,

Nachdem unsere kleine B l e c h e n - Ausstellung geschlossen ist, beabsichtigen wir, die uns von Ihnen freundlichst dafür zur Verfügung gestellten Oelstudien und Zeichnungen am kommenden Donnerstag, den 31. Okt., durch unseren Magazinverwalter nach Berlin zurückzusenden. Derselbe wird in den Mittagsstunden in der Akademie eintreffen, und wir dürfen wohl annehmen, dass jemand anwesend ist, der die Arbeiten in Empfang nimmt.

Zugleich aber möchte ich nicht unterlassen, Ihnen nochmals unseren verbindlichsten Dank zu sagen für die lebenswürdige Dar-
lei-
hung der Werke, die ganz ausserordentlich zur Bereicherung un-
serer Ausstellung beigetragen haben.

Mit besten Empfehlungen

Heil Hitler!

Ihr ganz ergebener

H. K.

Ich bescheinige hierdurch heute von der Preussischen Akademie der Künste die folgenden für eine Ausstellung des Kunstvereins in Leipzig dargeliehenen Werke von Karl

B l e c h e n in gutem Zustand zurückerhalten zu haben:

8 Zeichnungen auf je einem Passepartout mit folgenden Katalognummern: 131, 137, 54, 58, 59, 80, 86, 98.

2 farbige Zeichnungen auf einem Passepartout mit den Katalognummern: 124, 125.

Je 3 Zeichnungen auf zwei Passepartouts mit den Katalognummern 19 - 21 und 31 - 33.

Berlin, den 31. Oktober 1935.

Jarmürskewitz

BIBLIOTHEK
DER PREUSSISCHEN
AKADEMIE
DER KUNSTE
UND DER
VEREINIGTEN
STAATSSCHULEN
FÜR FREIE UND
ANGEW. KUNST
BERLIN

145

Aus den Kunstsammlungen der Akademie 11 Zeichnungen
von Carl Blechen zur Ausleihung nach Leipzig erhalten zu
haben bescheinigt.

Berlin, den 2. September 1935

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Im Auftrage



[Handwritten signature]

Heil Hitler!

Ihr ganz ergebener

[Handwritten signature]

70.
aa
L.A.
Qu
17.11.18

Beibl.: Kunstsammlung
146

3
51
N

Notiz für die Akten

In den arbeitsfreieren Sommerwochen habe ich die bisher völlig vernachlässigten, fast in Vergessenheit geratenen Bestände an Medaillenabgüssen im Gipskeller der Akademie, um die sich offensichtlich seit vielen Jahrzehnten niemand mehr gekümmert hat, einer Durchsicht unterzogen, nachdem die sehr umfangreiche Sammlung vom grössten Schmutz und Staub gereinigt worden war. Es zeigte sich, dass eine sehr grosse Zahl von Stücken durch das Alter ganz unbrauchbar geworden ist; die Darstellungen der

Medaillenreliefs sind vielfach so abgerieben, dass fast nichts mehr oder überhaupt nichts mehr zu erkennen ist. Dass schon in früherer Zeit sehr viel Medaillenabgüsse als unbrauchbar bezeichnet werden mussten, beweisen die hier beigefügten Zettel, die zwischen den Beständen lagen. Ich habe alle ganz unbrauchbar und wertlos gewordenen Abgüsse ausgeschieden und sämtliche noch einigermaßen gut erkennbaren Abgüsse in den vorhandenen grossen Münzschrank in sauberer Anordnung neu eingelegt. Die ausgeschiedenen Abgüsse, Bruchstücke usw. sind zur Vernichtung bestimmt, nachdem sie

durch



durch einen Bildhauer der Akademie einer letzten Prüfung unterzogen worden sind.

September 1935

A. Greenwood.

Die ausgeschiedenen Medaillenabgüsse und Bruchstücke habe ich heute besichtigt und bestätige, dass sie vollkommen wertlos sind und mit gutem Recht vernichtet werden.

27/9.35. Fritz Kienpf

Joh bescheinige hierdurch heute von der Preussischen Akademie der Künste für eine Ausstellung des Kunstvereins in Leipzig folgende Werke von Karl B l e c h e n in gutem Zustande ausgehändigt erhalten zu haben:

- ✓ 1. 10 Oelskizzen, die in einem (Verzeichnis) Brief an Herrn Direktor Dr. Teupser näher bezeichnet sind.
- ✓ 2. 8 Zeichnungen auf je einem Passepartout mit folgenden Katalognummern: 131, 137, 54, 58, 59, 80, 86, 98.
- ✓ 2 farbige Zeichnungen auf einem Passepartout mit den Katalognummern: 124, 125.
- ✓ Je 3 Zeichnungen auf zwei Passepartouts mit den Katalognummern 19 - 21 und 31 - 33.

Berlin, den 2. September 1935

Ypz. Otto Klingensporn

Original bei der
Rücklieferung der Platte
vom 31/10. 35 gewickelt
gelesen.
Auf

153
748 51
N

Ausgewählte Skizzen von Carl Blechen
für die Ausstellung in Leipzig

- X 1. Selbstbildnis Jnv. Nr. 202 ✓
- X 2. Die Malerei. (Der heilige Lukas malt die Madonna. Entwurf zu einem lebenden Bild oder Transparent). Jnv. Nr. 215 ✓
- X 3. Musik. (König David und die heilige Cäcilie. Entwurf zu einem lebenden Bild oder Transparent). Jnv. Nr. 220 ✓
- X 4. Der Golf von Spezia. Jnv. No. 219 ✓
- X 5. Aus dem Park der Villa Borghese. Jnv. No. 315 ✓
- X 6. Assisi. Jnv. No. 320 ✓
- X 7. Mühltal bei Amalfi. Jnv. No. 325 ✓
- X 8. Küstenlandschaft mit Booten und Leuchtturm. Jnv. No. 464 ✓
- X 9. Vigna auf Capri. Jnv. No. 465 ✓
- X 10. Villa d'Este. Studie zu dem Bild im Stadtschloss zu Potsdam. Jnv. Nr. 96 ✓

n-
n
-

e
n

Unser Magazinverwalter,

Herr Otto K l i n g s p o r n ,

ist beauftragt, in der Preussischen Akademie der Künste, (Herrn
Oberinspektor R u l f),
B e r l i n W 8,

Pariser Platz 4,

Ölstudien und Zeichnungen für eine Ausstellung Carl Blechens in
Leipzig abzuholen.

Leipzig, den 31. August 1935

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins



H. H. Kipner

153
150 '51
N

mit 10. 11. 34

den 1. September 1935

Sehr geehrter Herr Direktor !

In der Anlage übersende ich Ihnen ergebenst das Ver-
zeichnis der für Ihre Ausstellung erbetenen Skizzen von Carl
Blechen und bitte Sie, diese 10 Werke mit insgesamt 12000 RM
sowie die in unserer Kunstsammlung in der Hardenbergstrasse
ausgewählten Zeichnungen mit 5500 RM gegen jeden Schaden zu
versichern.

*12. 11. 35
5500 RM für
jede Zeichnung
1. 11.*

Sämtliche Arbeiten werden wir wunschgemäss Ihrem Maga-
zinverwalter nächsten Montag übergeben .

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Qu

An
den Direktor des Museums
der bildenden Künste
Herrn Dr. Teupser

Leipzig

Augustusplatz 6

153
151
LEIPZIGER KUNSTVEREIN

IM MUSEUM DER BILDENDEN KUNSTE

LEIPZIG

AUGUSTUSPLATZ 6 - FERNRUF 20286

den 30. August 1935.

31. AUG 1935

Herrn Oberinspektor R u l f , Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Oberinspektor,

Am nächsten Montag, den 2. Sept., werde ich unseren Magazin-
verwalter Klingsporn nach Berlin senden, um die in Frage kommenden
Oelstudien Carl B l e c h e n s abzuholen, sowie auch die Zeich-
nungen aus der Hochschule, die Ihnen wohl unterdessen direkt von
der Hochschule aus der Hardenbergstrasse zugestellt worden sind.
Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit und geben möglichst post-
wendend die Versicherungswerte auf, damit wir am Montag früh die
Versicherung decken können. Unser Magazinverwalter wird sich Ihnen
entsprechend ausweisen und wird ungefähr in der Zeit zwischen 12
und 1 Uhr bei Ihnen sich melden.

Indem ich Ihnen für Ihre Bemühungen bestens danke und Sie
bitte, mich Herrn Professor Ampersdorffer, der ja wohl inzwischen
verreist ist, bestens zu empfehlen, verbleibe ich mit deutschem
Gruss

Heil Hitler!

A. Klingsporn

mit 19.8.35

den 26. August 1935

Sehr geehrter Herr Professor,

das in einer Photographie hier beigelegte, Adam Elsheimer zugeschriebene Christophorus-Bild befindet sich im Besitz unserer Akademie. Wir wären Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie uns freundlichst Ihre Ansicht über dieses Bild mitteilen würden. Es ist auf Kupfer gemalt, 26,5 cm breit, 19,7 cm hoch und ausgezeichnet erhalten.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

[Handwritten signature]

Herrn

Professor Dr. Willi D r o s t

D a n z i g

Technische Hochschule

LEIPZIGER KUNSTVEREIN

IM MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE

LEIPZIG

AUGUSTUSPLATZ 6 · FERNRUF 20285

den 20. August 1935.

*Gottlieb
Museum ist mit
am 17. Aug. 1935
Tanger*

Herrn Professor Dr. A m e r s d o r f f e r ,
Preussische Akademie der Künste,

Ami

B e r l i n W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor,

Seien Sie recht herzlich bedankt für Ihr freundliches Schreiben vom 17. August und für Ihre gütige Vermittlung, unsere B l e c h e n - Ausstellung betr. Leider kann ich mich für Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag dieser Woche nicht frei machen. Ich werde aber am nächsten Freitag, den 23. August, mich in der Akademie melden. Es wird ja nicht nötig sein, dass ich Sie wegen dieser Angelegenheit noch besonders bemühen muss. Wenn Sie Herrn Oberinspektor Rulf entsprechende Anweisung geben wollen, würde das genügen. Meine besonderen Wünsche kann ich Ihnen ja dann noch schriftlich vortragen.

Jedenfalls danke ich Ihnen für die freundliche Zusage und verbleibe mit besten Empfehlungen und

Heil Hitler!

Ihr ganz ergebener

zll

BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT · POSTSCHECK-KONTO: LEIPZIG NR. 53000

den 17. August 1935

Handwritten signature/initials

Sehr geehrter Herr Direktor,

nachdem der stellvertretende Präsident Herr Professor Dr. Schumann heute seine Zustimmung gegeben hat (ich hatte leider nicht eher Gelegenheit, ihn darüber zu sprechen), kann ich Ihnen mitteilen, dass die Akademie prinzipiell bereit ist, Ihnen einige Arbeiten von Carl Blechen aus ihrem Besitz für die geplante Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Ich stehe in der nächsten Woche ausser Montag gern zur Verfügung, um Ihnen die Skizzen von Blechens italienischer Reise zu zeigen und schlage Ihnen nächsten Dienstag, Mittwoch oder Donnerstag vor. Sie würden mich am besten in der Zeit zwischen 11 und 3 Uhr in der Akademie erreichen. Sollte ich zufällig nicht zugegen sein, so wird Herr Oberinspektor Rulf Ihnen das Material zugänglich machen. Vorherige Mitteilung Ihres Besuches in der Akademie, eventuell telefonisch (A 1 Jäger 0282), wäre erwünscht.

Dass die Akademie auch zahlreiche Zeichnungen von Blechen besitzt, ist Ihnen wohl bekannt. Diese Zeichnungen befinden sich nicht in unserem Hause am Pariser Platz, sondern in unserer Kunstsammlung, Hardenbergstr. 33 (Vereinigte Staatsschulen).

An

den Direktor des Museums der
bildenden Künste,
Herrn Dr. Teupser
Leipzig
Augustusplatz 6

Hell Hitler !

Ihr ergebener

Handwritten signature

LEIPZIGER KUNSTVEREIN

IM MUSEUM DER BILDENDEN KÜNSTE

LEIPZIG

den 12. August 1935.

AUGUSTUSPLATZ 6 · FERNRUF 20286

Herrn Professor Dr. phil. Alexander Amersdorffer,
Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor,

Vor einiger Zeit erlaubte ich mir bei Ihnen die höfliche Anfrage, ob eventuell die Möglichkeit bestehe, eine Reihe der im Besitz der Akademie befindlichen Oelstudien und Gemälde für eine Bleichen - Ausstellung hier in Leipzig für die Zeit von 4 - 5 Wochen zu erhalten. Sie teilten mir seinerzeit mit, dass die Akademie wahrscheinlich hierzu ihr Einverständnis erteilen würde, und ich erlaube mir heute die Anfrage, ob ich eventuell nächste Woche das gesamte Material einmal durchsehen könnte. Vielleicht geben Sie mir kurz Bescheid, an wen ich mich in Berlin zu wenden habe, um das weitere einzuleiten.

BANKKONTO: ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT · POSTSCHECK-KONTO: LEIPZIG NR. 53232

K. 1

Indem ich Ihnen für Ihre Mühewaltung bestens danke, verbleibe
ich mit

Heil Hitler!

Ganz ergebenst

H. G. Kipfer

Direktor des Museums der
bildenden Künste.

Der Reichs- und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung
V d 1688.

Berlin W 8 den 17. Juli 1935.

Unter den Linden
Akademie der Künste
= Postfach =
No 0681 * 19 JUL 1935

Eilt sehr

Es ist beobachtet worden, daß ausländische Stellen, insbesondere Leiter
ausländischer Kunstausstellungen sich zwecks Entleihung von Kunstwerken aus
deutschen Museen und Sammlungen unmittelbar an die betreffenden Institute
wenden, ohne daß ich als federführender Minister rechtzeitig davon Kenntnis
erhalte. Dadurch entstehen leicht Unzuträglichkeiten oder zum mindesten Dop-
pelbearbeitungen. Ich ersuche daher, in Zukunft derartige ausländische Stellen
auf den diplomatischen Weg zu verweisen.

In Vertretung
gez. Kunisch.



Beglaubigt:
Kunisch
Verwaltungssekretär.

- 1) An
die nachgeordneten Behörden der
preussischen Kunstverwaltung, ✓
- 2) an
die Herren Regierungspräsidenten
sowie die Herren Oberpräsidenten
und den Herrn Staatskommissar der Hauptstadt Berlin,
zu 2): Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme
und entsprechenden Veranlassung.
- 3) an
die Unterrichtsverwaltungen der Länder
- 3): Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme
und mit der Bitte um entsprechende Veranlassung.
- 4) an
 - a) den Deutschen Museumsbund
in Freiburg i.Br. Augustiner Museum
 - b) den Deutschen Gemeindetag
in Berlin NW 40, Alsenstr. 7
- zu 4): Abschrift zur Kenntnisnahme.
- 5) an
den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
zu 5): Abschrift übersende ich unter Bezug auf die dortigen
Schreiben vom 6. und 22. Mai und 5. Juli 1935
-IX 9902 - 00/4.5. und 22.A/16.5. AA 4/10 zur Kenntnisnahme.
- 6) an das Auswärtige Amt
zu 6): Abschrift übersende ich unter Bezug auf das Schreiben vom
7. Juni 1935 -Nr. 113-15a 6/5- zur Kenntnisnahme.

g. v. Prof. v. Akad. d. Künste
H. 1

Handwritten: 12.9.35

Staatliche Akademie der Künste und Schöne Künste

den 29. Juli 1935

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Max Zillmann ein Bild darstellend den Konferenzsaal der Akademie der Künste im alten Akademiegebäude Unter den Linden von Zielcke für den Preis von 100 RM an die Preussische Akademie der Künste Berlin W 8, Pariser Platz 4 verkauft hat.

Der Präsident

Im Auftrage

Ich bestätige hiermit den Empfang der beiden von Teilweise überlassenen Gemälden "Der Konferenzsaal" und "Waldlandschaft" und spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit nochmals meinen Dank für die Überlassung der beiden Gemälde an die Akademie aus.

Die Akademie wird die Gemälde den Ausleihungsbestimmungen gemäß behandeln und wie es ihnen gebühren der Stadtaufstellung bringen.

Handwritten: Fms. Nr. 468

Bescheinigung

Heil Hitler!

An den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Handwritten: 1

Handwritten: Berlin am 4. Juli 1935
Handwritten: Au



Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg
Schloß, Luisenplatz

Fernsprecher: C 4 Wilhelm 7882, 7883

Tageb.-Nr. 275 II

Bei Beantwortung wird um Angabe
der Tagebuch-Nr. gebeten.

den 9. Juli 1935
Akademie der Künste
No 0668 * 12 JUL 1935
A. H.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich bestätige hiermit den Empfang der beiden mir
leihweise überlassenen Gemälde "Tierstück" und "Waldland-
schaft" und spreche Ihnen bei dieser Gelegenheit nochmals
meinen Dank für die Überlassung der beiden Gemälde an die
Akademie aus.

Die Akademie wird die Gemälde den Ausleihungs-
bestimmungen gemäss behandeln und sie an ihnen gebühren-
der Stelle zur Aufstellung bringen.

Heil Hitler!

An

den Herrn Präsidenten der
Preuss. Akademie der Künste

Berlin W 8

binw
Heil
Berlin, den 14. Juli 1935
Dr. Fritz Naef
Naef

159



Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg
Schloß, Luisenplatz
Fernsprecher: C 4 Wilhelm 7882, 7888

Tageb.-Nr. 275
Bei Beantwortung wird um Angabe
des Tagebuch-Nr. gebeten.

den 26. Juni 1935
Akademie d. Künste Berlin
No 0630 * 27 JUN 1935

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich danke Ihnen für die mit Schreiben vom
24. Juni 1935 erfolgte leihweise Überlassung der beiden
restaurierten Gemälde "Tierstück" und "Waldlandschaft".

Mit dem Transport der Gemälde habe ich den
Spediteur Schulz-Pillekat beauftragt, der sie in den
nächsten Tagen abholen wird.

Heil Hitler!

linw

An

den Herrn Präsidenten der
Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

h.
h.
Berlin, d. 24. Juni 1935
Dr. Lippert
[Signature]

NATIONAL-GALERIE

BERLIN 03

den 4. Juli 1935

Sehr verehrter Herr Professor Amersdorffer !

Die Ausstellung „Das Ereignisbild“ ist am 1. Juli geschlossen worden. Das uns freundlicherweise überlassene Gemälde von Schoppe „Letzte Augenblicke Friedrich Wilhelms III.“ geht in diesen Tagen an die Akademie zurück.

Gleichzeitig im Namen des Generaldirektors der Staatlichen Museen möchte ich Ihnen für Ihr liebenswürdiges Entgegenkommen nochmals aufrichtigen Dank sagen.

Mit besten Empfehlungen

und Heil Hitler !

Der Direktor der National-Galerie

Herrn

Professor Amersdorffer

Preuss. Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4

Man muss aufpassen
dass man nicht
aufpassen
Von der

Don 27. Juni 1972

(Verwand: 91.1 8100 000)

№0633 * 28 JUN 1995

den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

B e r l i n W 8

Pariser Platz 4

1. Tobias heilt die Augen seines Vaters (Kostka)
2. Das erste Menschenpaar nach der Vertreibung aus dem Paradies (Werres)

3. Der barmherzige Samariter (Eichstädt)

zurückgegeben werden. Ich wäre dankbar, wenn die Bilder wegen Raummangels unverzüglich abgeholt werden könnten. Ihren Beauftragten bitte ich anzuweisen, sich bei dem Hausinspektor Herrn Verwaltungsobersekretär O t t e r , Leipziger Str.4 zu melden und diesem über den Empfang der Bilder eine Bescheinigung auszuhändigen.

Heil Hitler!

In ~~Vertretung~~

1. Die gewöhnliche Lill. findet
am 3. Juli 1928 abgefl.
wurde. Im Flugzeug abgenommen
1/2 Liter.

E. J. G. Larkin No. 3. Dec. 1915
The President

Am ✓

25. Juni 1935

Ab 15 25 7/8

Sehr geehrter Herr A g t h e,

Herr Rulf hat mir Ihren geharnischten Brief vorgelegt und ich möchte Ihnen darauf erwidern, dass ich Ihnen statt der vereinbarten 170 RM einen Betrag von 200 RM angewiesen habe.

Für Ihr Befinden wünsche ich Ihnen recht baldige Beseitigung Ihrer Schmerzen und volle Genesung.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Maler Curt A g t h e

Bln-Halensee
Johann Georgstr. 21

an die Akademie für Kirchen- und

Schulmusik

Bln-Charlottenburg

Postplatz, Schloss

57

Unter großen Schmerzen
gepfunden.

hph Das geschriebene Rulf!

Sende ich dir zwei
Alten von mir restaurierten
Gemälden von Rosa da Tivoli
di. Fabricio.

*Hand
n.
Herr
also* Schon eine Feinheitsarbeit
Zunahme der Fabricio sind
die für einen einbunden Preis
von 170 Mark für beide
Bildnisse ein Schandgemälde,
widerstehen sie dem in-
halten Ratten, in dem die
Bilder sind, das wirklich
den besten Aufzeichnungen
haben, widerstehen die Rosa ist
schon nicht, am Ende auf der
dunklen Seite des Bildes
aber die Fabricio ist aber an
Ordnung eigentlich nur 150 Mark
nicht zu nennen — und es
ist nicht mehr gegeben, es
kann aber in Zukunft

764

Good for the Mouth -
 Figs, a. - Gut, prime and
 some cinnamon and spirit
 pressed in water. ~~to be~~
 more often 3 or 4 times

Summa 52,40 Mk.

main Redwing fold
170 Wale

System in 5340 marks
run in 10 marks

Heuribn unis alfo 1170 Make

Ein grosser Baum? Sag's Kate-

170X 123 Rose da Timor } strophae
167X 120 Telenio }

Ich bin leider sehr krank
 und kann nicht persönlich
 kommen. Ich habe
 mich entschlossen, die
 Reise zu unterbrechen
 und nach Hause zu
 kommen. Ich hoffe, dass
 Sie mir dies verzeihen
 werden. Ich werde
 Sie bald wieder
 sehen. Mit
 freundlichen Grüßen
 Ihr
 Curt Oetke

Rechnung B 5838 * Berlin, den 17. 6. 1935

Herrn Curt Oetke, Galmers, Colan Dross 10. 21.

Rb.	Rollplatz für 10 Minuten ob Linder,	
687	Kinoplast 6, zu 10 Min.	1. 85
Rb.	Rollplatz für 20 Minuten ob Linder,	
682	Samen, 10 Min. 4, zu 10 Min.	1. 85
Rb.	Rollplatz für 20 Minuten ob Linder,	
683	Adelux zu 10 Min.	1. 85
Rb.	Rollplatz für 10 Minuten ob Linder,	
684	zu 10 Min. Adelux.	1. 85
	Summe:	7. 40

[Handwritten signature]

den 24. Juni 1935

Wir nehmen Bezug auf den dortigen Bericht an den Herrn Minister vom 21. März 1935 - Tgb.Nr. 203 - und teilen mit, dass die Restaurierung der Waldlandschaft von C. Fabritio und des Tierstücks in der Art des Rosa di Tivoli inzwischen erfolgt ist. Wir bitten die beiden Werke gelegentlich abholen zu lassen und empfehlen hiermit unseren Spediteur Schulz-Pillekat, Berlin NW 21, Quitzowstr. 46 (Telefon: C 5 3167) zu beauftragen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

An
den Herrn Reichs- und Preussischen Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

die Akademie für Kirchen- und
Schulmusik
Bln-Charlottenburg
Luisenplatz, Schloss

[Handwritten mark]

Postkarte

Gustav Knauer
Spedition, Möbeltransport, Lagerung
Berlin W 62
Wichmannstraße 7-8
Telefon: B 5 Barbarossa 0012
Telegramm-Adresse:
Speditionshaus Berlin
Bankkonten:
Dresdner Bank, Dep.-Kasse 5
W 35, Potsdamer Str. 122 a-b
Deutsche Bank und Disconto-
Gesellschaft, Dep.-Kasse M
W 62, KurtFörster-Straße 115
Postscheckkonto: Berlin 843

[Handwritten:]
Herrn
Herrn Agthe
Herrn Halensee
Herrn Dr. 21

[Handwritten:]
Herrn Halensee

[Handwritten:]
Herrn Dr. 21

Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung

*Druck
20. Juni 1935*

J. Nr. 383

den 24. Juni 1935

**Betr.: Restaurierung von Leihgaben
für die Akademie für Kirchen-
und Schulmusik**

Auf den Erlass vom 10. April d. Js.
- V c 837 - berichte ich, dass die von der
Akademie für Kirchen- und Schulmusik in dem
wiederbeigelegten Bericht als Leihgaben er-
betenen Bilder inzwischen von dem Maler
Curt A g t h e restauriert worden sind. Wir
haben hierfür den Betrag von 200 R^h gezahlt.

Der Präsident

Im Auftrage

Aur

An

den Herrn Reichs- und Preussi-
schen Minister für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

57

**Der Reichs-
und Preussische Minister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Berlin W 8, den 10. April 1935.
Unter den Linden 4

fernsprecher: A 1 318er 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

V c 837

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Frederik

Auf den unter Rückerbittung nebst 1 Anlage beigelegten
Bericht des Leiters der Akademie für Kirchen- und Schulmusik
vom 21. März 1935 - Nr. 203 - stelle ich hiermit aus meinem
Anteil an dem Fonds Kap. 167 A Tit. 60 für die Restaurierung
der der Akademie für Kirchen- und Schulmusik zu überweisenden
beiden Bilder "Waldlandschaft" und "Tierstück" einen Betrag
bis zu

200,--RM,

in Worten: "Zweihundert Reichsmark", zur Verfügung und ermäch-
tige Sie, den erforderlichen Betrag zahlen und, wie ange-
geben, verrechnen zu lassen. Die Höhe der tatsächlichen
Ausgabe ist mir anzuzeigen.

Dr. Weber

Jm Auftrage

gez. W e b e r .

An
den Herrn Präsidenten der
Akademie der Künste
in B e r l i n .



Beglaubigt.

W. Weber
Ministerial-Kanzleisekretär

den 24. Juni 1935

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, dem
Maler Curt A g t h e für die erfolgte Restaurierung der in
dem vorgenannten Erlass bezeichneten Bilder den von ihm
liquidierten Betrag von

200.-- R.,

in Worten: "Zweihundert Reichsmark" durch Ueberweisung auf
sein Konto bei der Deutschen bank-und Diskontogesellschaft
Depositenkasse M, Kurfürstenstr. 115 zu zahlen.

Verrechnungsstelle: Kap. 167 A Tit. 60².

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

den 13. Mai 1935

Sehr geehrter Herr Dr. S t e n g e l,

beiliegend übersende ich Ihnen (mit der Bitte um gelegent-
liche Rückgabe) eine Photographie des kleinen die Vorstellung
eines indischen Gauklers darstellenden Bildes aus dem Besitz
unserer Akademie, über das ich neulich mit Ihnen gesprochen
habe. Das Bild ist recht gut erhalten; die Sprungbildung ist
auf ihm viel weniger störend als auf der hart kopierten Photo-
graphie. Das Blatt, das der zuschauende Knabe hält, ist das
Programm der Vorstellung, das - soweit es zu entziffern ist -
lautet:

H..... ersten Mal
Der berühmte Indianer
eine Vorstellung seiner Kunst
..... geben.

1. Der Stich (?) Degen
2.
3. Spiel mit Ringen an den Zehen
4. Uebung mit den Messern
5. Kunststück einen 1''breiten 21''langen
Degen zu verschlucken
6. Das merkwürdige Kunst Spiel mit der 14 Pfund Kugel.

Der sitzende Jnder begleitet die Vorstellung mit einem
Spiel auf zwei Glocken.

An Leider enthält das Programm keine Zeitangabe. Das Bild
den Direktor ist auch nicht signiert.
des Märkischen Museums
Herrn Dr. Stengel

Als

Berlin SW 19

Als Autornamen ist in unserem Inventar "Bleichen ?" angegeben. Es liegt mir daran, diese stark hypothetische Angabe nachzuprüfen und, wenn möglich, die Entstehungszeit des Bildes festzustellen. Deshalb kam ich auf den Gedanken, ob sich vielleicht in den Sammlungen des Märkischen Museums Material über solche Gaukler, die in Berlin aufgetreten sind, befindet, das Schlüsse über das Bild ermöglichen würde. Je wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir hierüber gelegentlich Auskunft geben könnten.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Ihr sehr ergebener

Gu.

770

Von der Akademie der Künste das Bildnis
" Professor Max von Schillings "
in gutem Zustand erhalten zu haben bescheinigt.

Berlin, den 8. Mai 1935

Sab. Eminger
Schöpfer bei
Frau von Schillings
Barbara Kepner

300 *h*

Berlin - Kalauer
Johann Geyger. 20.
Telefon: J 7. 6789.
Damenstr. 3. 2. Mai 35.

Sehr
Professor Amersdorfer.

Sehr geehrter Herr Professor!

Anf. Veranlassung das Herr Inspektor Rühl schreibt: Ich
habe bei Gelegenheit meines letzten Ausfluges für die zwei
großen Oelbilder von Fabriano u. Rosa da Trivelli, jedes Bild
ca. 1 Meter x 1,30 oder 1,50 Meter, die restauriert werden sollen,
zu schreiben.

Das eine Bild, des Fabriano, große Heilandsknecht mit
restauriert werden, kostet 20 Mark.

und das Reinigen und Anmalen der beschädigten Teile
auszubessern und festschreiben kostet 70 Mark

Das Restaurieren des Rosa da Trivelli kostet 60 Mark -

also Summe 150 Mark

Das ist billig, wie ich es billiger nicht machen könnte, und
ich danke, daß Sie sehr geehrter Herr Professor mit meinem
Auftrag zufrieden sein werden und ich bitte Sie um
baldige Bescheid geben zu wollen, damit ich befehlen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr ergebener

Carl Ogilvy

Heute
Offener

Antony
Hilf
mit

415-

30
7/11
5.55
1935

h7

Der Direktor
des
Preussenhauses

J. Nr. 296

*Das Bild ist
nunmehr
zurück
erhalten.*

Von der Stiftung Preussenhaus haben wir das für die
Amtswohnung des Herrn Präsidenten dieser Stiftung als Leih-
gabe zur Verfügung gestellte Bild "Moses in der Wüste, Was-
ser aus dem Felsen schlagend" von Berthold Woltze heute
zurück erhalten.

Berlin, den 8 April 1935

Der Präsident

Im Auftrage

(L. S.)

Qm

Der Direktor
des
Preußenhauses

174
173
Berlin 11, Prinz-Albrecht-Str. 5
den 26. März 1935
Fernruf: 22 1000

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie
der Künste

B e r l i n W 8
=====

Pariser Platz 4

Im Anschluß an mein Schreiben vom 6. März d. Js. teile ich Ihnen ergebenst mit, daß von den für die Amtswohnung des Herrn Präsidenten der Stiftung Preußenhaus entliehenen Bildern das Bild: Moses in der Wüste [Woltze] zurückgegeben werden kann. Ich darf ergebenst bitten, Ihren Beauftragten anzuweisen, sich bei dem Hausinspektor Leipziger Straße 3 Herrn Verwaltungsobersekretär O t t e r , zu melden und diesem über den Empfang des Bildes eine Bescheinigung auszuhandigen.

Heil Hitler!

Reinhardt

Auswärtiges Amt

385

[Signature]

den 18. April 1935

Auf das gefällige Schreiben vom 9. d. Mts. - 130 -45 8/4 -
erwidern wir ergebenst, dass wir den Wert der von der Akademie
dem Auswärtigen Amt als Leihgabe überlassenen Bilder von Fr. A.
Bouterwek auf 800 RM und von Gottlieb Eiermann auf 600 RM fest-
gestellt haben. Das der Deutschen Botschaft in Rom von der Aka-
demie überlassene Werk "Tobias kehrt zu seinen Eltern zurück"
von Theodor Klein ist mit 800 RM zu bewerten.

Der Wert sämtlicher Bilder ist von uns äusserst gering
hemessen worden.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

An

das Auswärtige Amt

Berlin W 8

Wilhelmstrasse 74/76

Auswärtiges Amt

130 - 45 8/4.

175
Berlin, den 9. April 1935.

h. Braun
Bei einer Kontrolle der Leihgaben ist festgestellt worden, daß für die dem Auswärtigen Amt und den deutschen Missionen im Auslande freundlichst zur Verfügung gestellten Bilder die Wertangaben fehlen.

Ich darf daher um gefällige Mitteilung der jetzigen Taxwerte, die auch als Grundlage etwaiger Schadensersatzansprüche bei Verlust oder Beschädigung der Bilder gelten würden, ergebenst bitten.

Bei der Festsetzung der Taxwerte bitte ich berücksichtigen zu wollen, daß die Preise für Bilder ganz erheblich heruntergegangen sind.

Im Auftrag

Pannwitz

An

die Preußische Akademie der Künste
in
Berlin W. 8.
Pariser Platz 4.

auswärtiges Amt

176 - 45 8/1

176

NATIONAL-GALERIE

BERLIN C 2

81 APR. 1935

Für die Ausstellung „Das Ereignisbild“
habe ich aus dem Besitz der Preuss. Akademie
der Künste das Gemälde

„Letzte Tage Friedr. Wilh. III.“

von Jul. Schoppe

leihweise erhalten.

Berlin, den 5. April 1935.

i. A. des Direktors der National-Galerie

H. Kuntze

Preuss. Akademie der Künste

Berlin W.

Pariser Platz 3

20. 15



Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg

Schloß, Luisenplatz

Telefon: 4 Wilhelm 7882, 7833

Tageb.-Nr.

Bei Beantwortung wird am Angabe
der Tageb.-Nr. gebeten.

den 19.1.1935

Sehr geehrter Herr Professor,

mit bestem Dank habe ich von Ihrem Schreiben vom 14.1. Kenntnis genommen, in welchem Sie uns die Liste der für die Staatliche Akademie frei zu machenden Bilder vorlegten. Ich freue mich, daß ich die Räume meiner Hochschule mit so wertvollen Kunstwerken schmücken kann. Nach Besichtigung der örtlichen Verhältnisse habe ich festgestellt, daß sämtliche Bilder sich an geeigneter Stelle unterbringen lassen. Ich würde dieselben in den nächsten Tagen durch einen Transportfachmann abholen lassen, bitte Sie aber, mir vorher durch Ihr Sekretariat Bescheid geben zu lassen, an welchem Tage und zu welcher Zeit dieser Transport erwünscht ist.

Für Ihre Bemühungen sage ich Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank.

Heil Hitler !

An
Herrn Prof. Dr. Amersdorffer
in
Berlin W 8

Liener



Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik

Berlin-Charlottenburg
Schloß, Luisenplatz

Telefon: C 4 Wilhelm 7882, 7883

Tageb.-Nr.
Bei Beantwortung wird um Angabe
der Tageb.-Nr. gebeten.

den 23. März 1935

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich spreche Ihnen den Dank der Akademie
für die leihweise Überlassung der sechs Oelbilder
und der beiden Kupferstiche aus.

Die Akademie wird diese Kunstwerke auf
des sorgsamste hüten und an den ihnen gebührenden
Stellen zur Aufstellung bringen.

Es ist mir leider nicht möglich, die beiden
Gemälde "Waldlandschaft" und "Tierstück" aus Mit-
teln der Akademie restaurieren zu lassen. Ich habe
aber einen diesbezüglichen Antrag an den Herrn
Minister gestellt und erwarte seine Entscheidung.
Deswegen wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie diese
beiden Kunstwerke der Akademie weiterhin zur Ver-
fügung halten würden, bis die Frage geklärt ist.

Heil Hitler!

W. W. W.

An
die Preussische
Akademie der Künste

Berlin W 8

den 15. März 1935

Handwritten signature/initials

Sehr geehrter Herr Professor,

aus dem Besitz der Akademie haben wir Ihnen inzwischen als Leihgabe für Ihr Institut sechs Oelbilder und zwei Kupferstiche zugehen lassen. Die nähere Bezeichnung der Werke finden Sie auf den Kartothekkarten, die Ihnen bereits vorliegen. Leider war es nicht möglich Ihnen die "Waldlandschaft" von Fabritio und das "Tierstück" in der Art des Rosa di Tivoli (Phil. Pet. Roos) zu überlassen, da diese Werke zunächst restauriert werden müssen. Die Kosten hierfür belaufen sich nach dem von uns eingeholten Kostenanschlag eines Restaurators auf zusammen 200 RM. Sollten Sie in der Lage sein diese Summe aus Mitteln der Akademie für Kirchen- und Schulmusik zur Verfügung zu stellen, so ist die Akademie bereit, Ihnen diese Bilder nach der Restaurierung ^{aufzugeben} zu überweisen.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

Handwritten signature

An
den Direktor der Nationalgalerie
Herrn Professor Dr. Hanfstaengl
Herrn

Professor B i e d e r
Leiter der Akademie für Kirchen-
und Schulmusik

Bln-Charlottenburg

Handwritten mark

den 15. März 1935

Sehr geehrter Herr Direktor,

die Akademie der Künste ist selbstverständlich gern bereit Ihnen für die in Gemeinschaft mit den Staatlichen Museen im April geplante Ausstellung "Das Ereignisbild" das Werk "Letzte Augenblicke Friedrich Wilhelm III." von Julius Schoppe (nicht von Dähling) zur Verfügung zu stellen. Als Versicherungswert bitten wir den Betrag von 8 000 RM anzunehmen. Die Abholung des Bildes kann jederzeit erfolgen.

Mit den besten Empfehlungen

und Heil Hitler !

Ihr ergebener

[Handwritten signature]

Die Versendung und Verpackung geschieht auf Kosten. Ich wäre Ihnen für eine baldige Antwort, zugleich mit Angabe des gewünschten Versicherungswertes, dankbar.

Mit besten Grüßen

An

den Direktor der Nationalgalerie
Herrn Professor Dr. Hanfstaengl

Berlin C 2 s d o r f f e r

Ständes der Künste

Berlin W. 6
Pariser Platz 4

57

Herrn
Professor Dr. Hanfstaengl
in Vertretung
der Akademie
Heil Hitler !

Professor Dr. Hanfstaengl
Leiter der Akademie für Kirchen-
und Schulmusik

Elm-Charlottenburg

[Handwritten mark]

NATIONAL-GALERIE

BERLIN G 2

den 13. März 1935

Sehr geehrter Herr Professor Amersdorffer !

Gemeinsam mit dem Generaldirektor der Staatlichen Museen bereite ich für Anfang April als zweite Veranstaltung der Ausstellungsfolge „Deutsche Kunst seit Dürer“ die Ausstellung „Das Ereignisbild“ vor. Die Ausstellung wird etwa 200 Werke (Gemälde, Zeichnungen und Stiche) der Künstler der letzten 400 Jahre vereinigen. Es werden keine Historienbilder gezeigt, sondern Gemälde von Zeitgenossen: z.B. Staatsfeierlichkeiten, Fürstenbegegnungen, fürstliche Jagden u.s.w., Kriegsgeschehnisse, Volksfeste bei staatlichen Anlässen, auch Allegorien mit Darstellungen zeitgenössischer Persönlichkeiten. Ich erbitte als Leihgabe für die Ausstellung, die etwa 6 Wochen dauern soll, aus Ihrem Besitz: Dähling „Tod Friedrich Wilhelms III.“

Die Versendung und Versicherung geschieht auf unsere Kosten. Ich wäre Ihnen für eine baldige Antwort, zugleich mit Angabe des gewünschten Versicherungswertes, dankbar.

Mit besten Grüßen

und Heil Hitler !

Herrn

Professor Amersdorffer

Akademie der Künste

Berlin W.8

Pariser Platz 4

14 MRZ 1935

Von der Preussischen Akademie der Künste haben wir als
Leihgabe sechs Oelbilder und zwei Kupferstiche laut beilie-
gender Kartothekkarten sowie die Bestimmungen für die Aus-
leihe von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie der Künste
erhalten.

Berlin, den 13. März 1935

An

die Akademie für Kirchen-
und Schulmusik

Pln-Charlottenburg

Leisenplatz, Schloss



Städtische Akademie
für Kirchen- und Schulmusik
in *Prüfung*

3/13

Der Direktor
des
Preußenhauses

Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 5
den 6. März 1935
Journalf: M 2 flosa 0017

6. März 1935

An
den Herrn Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8
=====
Pariser Platz 4

Die von dort für die Amtswohnung des Herrn Präsidenten
der Stiftung Preußenhaus entliehenen 4 Bilder befinden sich
in gutem Zustande.

Reinhardt

*3. 8. 35
Z. 11
7. 11*

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 8. März 1935

Zahlungsstelle:

Kasse in

Rechnungsjahr 1934

167 A 60 (Reste aus dem Vorjahr)

Berechnungsstelle: Kap. Tit.

Ausgabeanweisung.

Geftand

1.	Des Empfängers	Name: Professor Constantin Starck
		Stand: Bildhauer
2.	Betrag	Wohnort: Berlin-Wilmersdorf, Nassauische Str. 35
		: "Zweihundert Reichsmark" 200 RM

Buchhalterei

Haupttagebuch Nr.

Kassenbuch Nr.

Buchh. Tagebuch Nr.

Handbuch Seite Nr.

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Kasse Berlin W 8

u. U. an die

Kasse in

Betrag erhalten.

, den 1935

Nr. 104. Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben.

B. Johannsens Buchdruckerei (Johs. Jöbelen), Schleswig.

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Die Akademie der Künste hat durch ihr Mitglied Professor Starck die Büste des Führers und Reichskanzlers in Bronze herstellen lassen. Der Preis von 200 RM ist mit dem Künstler vereinbart.
3. Gegenstand und Rechtsgrund der Einnahme, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	
4. Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt:

Der Betrag in Spalte 2 ist einzusetzen und, wie angegeben, zu verrechnen.
 Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post porto-
 frei zu zahlen und, ~~der Präsident~~ ^{im Auftrage} zu verrechnen.

Seite 2

Berlin - Wilmerdorf am 18. Februar 1935
 Nassauische Str. 35

20 FEB 1935

Sehr geehrter Herr Präsident der Preussischen Akademie der Künste,
 Herrn Professor Schumann,

Berlin W. 8
 Kaiser-Platz 2

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit verbindlichsten Dank bestätige ich den Empfang Ihrer geschäftlichen Schreiben vom 8. 10.

Die Büste des Führers und Reichskanzlers ist in Arbeit. Sie wird voraussichtlich Anfang nächster Woche fertig sein und dann sofort der Akademie zugehen zu dem in dem letzten Schreiben angegebenen Preise.

Mit freundlichen Grüßen

Heil Hitler

Constantin Starck.

X Vom 4/3 35

Abgefragt

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG - LEIPZIG

J. Nr. 191

den 27. Februar 1935

Auf das Schreiben vom 25. d. Mts. - Dr.C./Schl. - erwidern wir ergebenst, dass wir Photographien zu den von Ihnen erwähnten Blättern aus dem Reisetagebuch Chodowieckis nicht besitzen. Wir stellen Ihnen anheim sich an die Graphische Kunstanstalt Albert Frisch, Berlin W 35, Lützowstr. 64-66 zu wenden, von der Sie voraussichtlich Einzelreproduktionen erhalten können.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

An

das Bibliographische Institut
A.G.Leipzig C1

Taubchenweg 17

~~Bo~~ 581

188
187
b

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG · LEIPZIG C1

TAUBCHENWEG 17

BILDSTELLE

ANSCHRIFT: Bibliographisches Institut AG. / Leipzig C1
Postschloß Nr. 438

FERNSPRECHER:
NR. 71246
DRAHTANSCHRIFT:
LEXIKON LEIPZIG
POSTSHECKKONTO:
LEIPZIG NR. 53823
POSTSPARKASSENAMT:
WIEN NR. 156086

POSTSPARKASSENAMT:
BEOGRAD NR. 68230
BANKKONTEN:
LEIPZIG: ALLEM. DEUTSCHE CREDIT-
ANSTALT / SACHS. STAATSBANK
PRAG: KREDITANSTALT D. DEUTSCHEN
ZÜRICH: SCHWEIZER. KREDITANSTALT

An die
Preussische Akademie der Künste,
Berlin

IHRE ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSERE ZEICHEN
Dr.C./Schl.

TAG
25.2.1935.

In dem Werk "Deutsche Kulturgeschichte", bearbeitet von Herrn Dr. Schulze, Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, möchten wir gern aus dem Reisetagebuch Chodowieckis von 1773 folgende Darstellungen wiedergeben:

- 1.) Oderfähre
- 2.) Das kassubische Wirtshaus
- 3.) Vor Langfuhr und Danzig (Chodowiecki zu Pferd)
- 4.) Ausflug von Danzig nach Striess in offenem Wagen bei Regenwetter.

Würden Sie uns freundlichst mitteilen, ob wir Photos zu diesen Darstellungen erhalten können?

Heil Hitler!

Bibliographisches Institut AG.
Bildstelle *Shan*

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG - LEIPZIG

BILDSTELLE

Postfach Nr. 438
Leipzig

Bibliographisches Institut AG
Bildstelle

188

25. Februar 1934

Sehr geehrter Herr Doktor,

die Akademie der Künste hat die Originalentwürfe für die Friese des Französischen Doms in Berlin von Daniel Chodowiecki angekauft und ich überweise Ihnen die Mappe anbei für die Kunstsammlungen der Preussischen Akademie der Künste und bitte Sie um Mitteilung der Inventarisationsnummer.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Dr. Georg Lenz,
Bibliothekar der Akademie
der Künste

Berlin-Charlottenburg 2
Hardenbergstr. 33

Die Lieferung der Mappe, die unter der Zugangsnummer 856/1934
verzeichnet wurde und in die Grundzeichnungen - Sammlung
der Akademie bei den Friedrichsdenkmal-Grundzeichnungen einge-
reicht wird, beifügt

27/2/1934

J. Lenz

J. Lenz

den 25. Februar 1935

Die Akademie der Künste hat vom Antiquariat Emanuel Mai,
Berlin W 62, Lützowplatz 3 die Originalentwürfe für die Frieze
des Französischen Doms Berlin von Daniel Chodowiecki für
600 RM,

in Worten: " Sechshundert Reichsmark" erworben.

Die Kasse wird angewiesen, vorstehenden Betrag dem Konto
des vorgenannten Antiquariats bei der Berliner Stadtbank, Giro-
kasse 2, Konto 1148 zu überweisen. und in der Rechnung für
1934 bei Kap. 167 A Tit. 51 zu verausgaben.

Da bei dem Tit. 51 der erforderliche Betrag nicht zur
Verfügung steht, dieser Fonds jedoch deckungsfähig ist, sind
die fehlenden Mittel zu Lasten des Tit. 60¹ zu verrechnen.

Die Zeichnungen sind den Kunstsammlungen der Akademie der
Künste in der Hardenbergstrasse überwiesen und dort unter
Nr. ~~856~~ ^{856/1934} inventarisiert.

Der Präsident

Jm Auftrage

An

die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

H. 1.

~~856~~

Emanuel Mai
Antiquariat für Kupferstiche
und Ölgemälde

191
190
19.2. 35.
Berlin W 62, den
Lützowplatz 3
B 2 Lützow 1671 Berliner Stadtbank
Girokasse 2.
Konto 1148.

An die Preussische Akademie der Künste ,

Berlin W. 8. Pariser platz 4

Antwortlich Ihres Schreibens v. 18. d. teile ich Ihnen hierdurch
mit , dass sich der Besitzer der Chodowiecki - Zeichnungen mit dem von Ihnen
gebotenen Preis von Mk. 600.--. einverstanden erklärt hat .

Mit deutschem Gruss

Ang. Ankert.

Am

Emanuel Mai.

20 FEB 1935

19. 2. 1935

Sehr verehrter Herr Professor,

ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie mich auf das Angebot des Antiquariats Straub aufmerksam gemacht haben. Da das Titelblatt zu den Nibelungen von Peter von Cornelius ein sehr schöner Abdruck und gut erhalten war, habe ich es natürlich sofort für die Bibliothek der Akademie angekauft. Am Rand hat es ein paar kleine Einrisse, die nicht störend sind; wir haben es deshalb für nur 8 RM bekommen. Jedenfalls ein sehr günstiger Kauf!

Mit nochmaligem Dank und

mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Prof. Dr. Hansel
Kiel.

Bereinigte Staatsschulen für freie und angewandte Kunst

(VORMALS HOCHSCHULE FÜR DIE BILDENDEN KUNSTE UND UNTERRICHTSANSTALT DES KUNSTGEWERBEMUSEUMS)

Tab. Nr.

Berlin/Charlottenburg 2, Hardenbergstr. 33, den 15. Februar 1935.

16 FEB. 1935

Sehr geehrter Herr Präsident!

Mit bestem Dank bestätige ich den Empfang des Titelblattes zu den Nibelungen-Zeichnungen von Peter Cornelius. Das Blatt ist unter der Nr. 800/1934 in das Zugangsverzeichnis eingetragen und in die Nibelungen-Mappe G 1092 c fol gelegt worden.

Heil Hitler!

BIBLIOTHEK
DER PREUSSISCHEN
AKADEMIE
DER KUNSTE
UND DER
VEREINIGTEN
STAATSSCHULEN
FÜR FREIE UND
ANGEW. KUNST
BERLIN
Blatz

An den Herrn Präsidenten der Preußischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

793
SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER KUNSTVEREIN

BANKKONTO: WILH. AELMANN, KIEL
POSTSHECKKONTO: HAMBURG 61407

KIEL, DEN 9. 2. 1935
DÜSTERNBROOK 1-7 FERNSPRECHER 2450

10. FEB. 1935

Herrn

Professor A m e r s d o r f f e r
Akademie der Künste,

Berlin W 8

Pariser Platz 4

für Aufb. d. Am.
Sehr verehrter Herr Professor,

8.-11. (Bücherei)
Sie sind so freundlich gewesen, uns für unsere jetzige Ausstellung "Deutsche und nordische Heldensagen in Bild und Buch" aus der Akademie das Exemplar der Nibelungen von Cornelius zu leihen. Wir haben leider feststellen müssen, daß Ihrem Exemplar das Titelblatt fehlt. Ich glaube Ihnen darum vielleicht einen Gefallen zu tun, wenn ich Sie darauf aufmerksam machen, dass das Antiquariat Agnes Straub, Berlin W 35, Lützowstr. 30, uns dieses Titelblatt soeben für RM.10,- anbietet. Damit würde Ihr Exemplar vervollständigt werden. Wir selbst haben uns, was Sie interessieren wird, nachdem wir von der Auskunftsstelle die Mitteilung erhalten hatten, dass die Nibelungenrolle von Cornelius nur an zwei Bibliotheken vorhanden wäre, direkt an den Verleger gewendet und von ihm noch ein vollständiges, wenn auch ein wenig schadhaftes Exemplar beziehen können.

Mit deutschem Gruss

Es erbeutet
A. Haseloff



Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8 · Pariser Platz 4

den 14. Februar 1935

Handwritten:

242

Sehr geehrter Herr Doktor,

anbei übersende ich Ihnen das von der Akademie erworbene
Titelblatt zu den Nibelungen-Zeichnungen von Peter von Corne-
lius mit der Bitte es in die Kunstsammlung der Akademie ein-
zureihen. *Inventar - No. bitte auf Rückseite setzen.*

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

R. C. M. ...

J. P. L. ~~Klein~~ Klein-Kunst
- de getroffen koning of
bruit van eenige post p
gebruken worden. v. G.

An

den Bibliothekar der Akademie
der Künste,
Herrn Dr. L e n z

Bln-Charlottenburg 2
- - - - -
Hardenbergstr.33

~~56~~ 57

den 8. Februar 1935

Sehr geehrter Herr Kollege,

unter Bezugnahme auf Ihre Rücksprache mit Herrn Professor Dr. Amersdorffer bitte ich Sie für die Akademie der Künste ein Bronze-Exemplar Ihrer Büste des Führers und Reichskanzlers für den vereinbarten Preis von 200 RM zu liefern.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Ihr ergebener

Antwan

Stellvertretender Präsident

Herrn

Professor Constantin Starck

Bln-Wilmersdorf

Nassauische Str. 35

h

den 14. Januar 1935

Sehr geehrter Herr Professor ,

anliegend übersende ich Ihnen die versprochene Liste der neulich gezeigten Bilder mit genauen Massangaben (einschliesslich Rahmen). Am Schluss habe ich die zwei erwähnten grossen Graphiken von Rudolf Stang angefügt.

Zu weiterer Rücksprache stehe ich jederzeit nach vorheriger telefonischer Vereinbarung gern zur Verfügung. Am sichersten bin ich in den Mittagsstunden in der Akademie zu erreichen.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler !

Der Präsident

Jm Auftrage

An

den Leiter der Akademie für
Kirchen- und Schulmusik
Herrn Professor Dr. B i e d e r

Bln-Charlottenburg 5
Luisenplatz (Schloss)

198
197

Für die Verleihung von Kunstwerken aus dem Besitz der Akademie
kommen noch folgende Bilder in Frage:

Inven- tarisa- tions- Nr.	Grösse (einschl. Rahmen) Höhe x Breite	Name des Künstlers	Titel des Werkes	Technik
107	1,53 ⁵ x 1,94	Kiessling	Odysseus wird beim Fuss- waschen von der Eurykleia an der Narbe erkannt	Öel
91	1,34 x 1,60	Paul Schobelt	Adam und Eva beklagen den Tod Abels	"
66	1,40 ⁵ x 1,71 ⁵	A. T. Kaselowsky	Wettstreit zweier Hirten mit der Flöte um einen Widder	"
19	1,53 x 1,83	Cretius	Jacobs Trauer um seinen Sohn Joseph	"
112	1,69 x 1,45 ⁵	Rudolph Schick	Der gefesselte Prometheus, beklagt von den Töchtern des Meeres	"
2	1,70 ⁵ x 1,58	Freie Kopie nach Raffael (?)	Der jugendliche Johannes in der Wüste	"
46	1,34 x 1,82	Art des Rosa di Tivoli (Phil.Pet.Roos)	Tierstück. Nach links ein Schimmel mit 2 Körben voll Heu, um ihn 7 Rinder und 1 Hund	"
77	1,36 x 1,84	C. Fabritio	Waldlandschaft, links Bauerngehöft, rechts im Vordergrunde 3 Kühe, Hirt und Hirtin	"
448	1,15 x 1,40 ⁵	Rudolf Stang	Ruhe auf der Flucht nach van Dyck	Stich
449	0,93 ⁵ x 1,35 ⁵	Rudolf Stang	Abendmahl nach Leonardo da Vinci	"

[Handwritten signature]
den 9. Januar 1935

Sehr geehrter Herr Dr. L e n z ,

der Schleswig-Holsteinische Kunstverein in Kiel, Düsternbrook 1 - 7 veranstaltet eine Ausstellung " Bilder zum deutschen und nordischen Heldenlied ". Für diese Ausstellung hat der Kunstverein das im Besitz unserer Akademie befindliche Exemplar der " Nibelungen, gezeichnet von Peter Cornelius, gestochen von Lips, Amsler, Barth " (6 Blatt Kupferstiche in Folio) erbeten. Ich erkläre mich mit der Darleihung dieses Werkes an den Schleswig-Holsteinischen Kunstverein einverstanden und bitte Sie gefälligst für die Absendung nach Kiel Sorge tragen zu wollen. Das Werk müßte bis zum 20. Januar spätestens in Kiel eintreffen. Den Versicherungsbetrag bitte ich Ihrerseits zu bestimmen.

Heil Hitler !

Der Präsident

In Vertretung

[Handwritten signature]

Herrn

Dr. L e n z

Bibliothekar der Preussischen
Akademie der Künste

Bln-Charlottenburg 2

Hardenbergstr. 33

den 9. Januar 1935

Sehr verehrter Herr Professor !

Auf Ihr geschätztes Schreiben vom 8. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass die Akademie gern bereit ist, das in ihrem Besitz befindliche Exemplar der "Nibelungen" nach Zeichnungen von Peter Cornelius (6 Blatt Kupferstiche) für Ihre geplante Ausstellung darzuleihen. Wir haben den Bibliothekar der Akademie angewiesen, für die Absendung so rechtzeitig Sorge zu tragen, dass das Werk bis zum 20. d. Mts. in Ihren Händen ist. Die Festsetzung des Versicherungsbetrages haben wir dem Bibliothekar überlassen.

Mit deutschem Gruss

Ihr sehr ergebener



Herrn

Professor A. H a s e l o f f

Schleswig-Holsteinischer Kunstverein

K i e l

Düsternbrook 1 - 7

W1

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER KUNSTVEREIN

BANKKONTO: WILH. ARLMANN, KIEL
POSTSHECKKONTO: HAMBURG 61407

KIEL, DEN 8. Januar 1935
DÜSTERNBROOK 1-7 FERNSPRECHER 2450

Herrn

Professor Amersdorffer
Akademie der Künste,

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Sehr verehrter Herr Professor,

wir sind augenblicklich mit den Vorbereitungen für eine Ausstellung beschäftigt, die Bilder zum deutschen und nordischen Heldenliede bringen soll. Von den Hauptrollen, die wir teils selber besitzen, teils leihweise zusammengebracht haben, fehlt uns noch diejenige von Cornelius "Darstellungen aus dem Lied der Nibelungen" gestochen von G. Lips, H. Ritter u.a. Berlin 1822 Reimer. Das Auskunftsbüro der Staatsbibliothek hat uns mitgeteilt, dass ein Exemplar dieser Folge sich in der Akademie der Künste befindet. Sie würden uns zu großem Danke verpflichten, wenn Sie uns dasselbe für unsere Ausstellung leihweise zur Verrückung stellen könnten. Die Ausstellung soll Ende Januar beginnen und wir müßten das Werk bis zum 20. Januar in Händen haben.

Mit deutschem Gruss

Hr. verehrter
A. Haseloff

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 922

ENDE